

KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS NR. 26  
**: MEDIENWISSENSCHAFTEN**  
: SOMMERSEMESTER 2010



# INHALTSVERZEICHNIS

- 3 Vorwort
- 4 Semesterdaten
- 4 Modulübersicht: Bachelor Medienwissenschaften Sommersemester 2010
- 6 Zeichenerklärung

## **Kommentierte Veranstaltungen**

- 7 Sonderveranstaltungen
- 9 Medienkultur
- 24 Medientechnik
- 26 Medienkontexte
- 43 Medienpraxis
- 56 Überfachliche Professionalisierung
- 61 Weitere Veranstaltungen für den Magister Medienwissenschaften
- 76 Nebenfach: Informations-Systemtechnik

## **Allgemeine Informationen**

- 80 Studentische Vertreter: Medienwissenschaften
- 80 Relevante Gremien
- 82 Wichtige Ansprechpartner: Medienwissenschaften
- 84 Prüferliste: Magister
- 85 Prüferliste: Bachelor
- 86 Abkürzungen und Erklärungen
- 88 Studienpläne: Magister
- 88 Medienwissenschaften: Magister Hauptstudium
- 90 Technik der Medien: Magister Hauptstudium
- 91 Informatik für Mewis: Magister Nebenfach
- 92 Mewi als Nebenfach: Diplom Informatik
- 92 Mewi als Wahlpflichtfach 1: Diplom Wirtschaftsinformatik
- 93 Studienpläne: Bachelor Haupt- und Nebenfach Medienwissenschaften
- 94 Studienpläne: Bachelor Nebenfach Informationssystemtechnik
- 95 Modulübersicht: Bachelor
- 96 Impressum

# VORWORT

## Liebe Studierende der Medienwissenschaften,

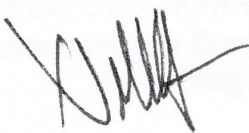
wir wünschen Ihnen ein spannendes, lehrreiches und reibungsloses Sommersemester. Dabei wirft dieses Jahr nicht nur die anstehende Weltmeisterschaft ihre Schatten voraus (und wir werden sicher auch dieses mediale Großereignis in angemessener Weise im Semesterverlauf würdigen), sondern auch eine andere Veranstaltung des Instituts.

Vom 3. bis 5. Juni wird in der Aula die Tagung „Metal Matters- Heavy Metal als Kultur und Welt“ stattfinden, auf der WissenschaftlerInnen aus dem deutschsprachigen Raum diskutieren werden, warum die Populärkulturforschung Heavy Metal noch nicht als Gegenstand entdeckt hat - und was es darüber eigentlich zu sagen gäbe. Im Rahmen des Seminars „Klima und Katastrophe“ werden zwei spannende Gastvorträge stattfinden: am 01.06. wird Tobias Conradi über den „Treibstoff der Wirbelstürme“ – Katastrophen-Diskurse am Beispiel des Hurrikans Katrina“ sprechen, am 15.06. Florian Wüst über das „Fürchten und Hoffen. Filmische Inszenierungen des Klimawandels“. Zudem findet am 10.06.2010 der Workshop „Farbige Bilderpolitik“ statt, bei dem im Rahmen des Seminars „Die Farbe Weiß. Postkoloniale Theorie und Medienwissenschaft“ verschiedene Perspektiven auf den Umgang mit postkolonialer Bildergeschichte diskutiert werden sollen. Nähere Informationen zu diesen Veranstaltungen entnehmen sie bitte der Mewi-Homepage.

A Propos: wie bereits im letzten Vorlesungsverzeichnis an dieser Stelle angekündigt, wird der Wechsel von der alten Homepage des Studiengangs zum neuen Design demnächst vollzogen sein. Inhalte und Funktionen bleiben die selben, bzw. werden in Übersichtlichkeit und Funktionalität verbessert. Gleichwohl sind wir auch hier weiterhin auf Ihre Mitarbeit angewiesen: entdecken Sie Fehler oder vermissen Sie wichtige Hinweise und Informationen, melden Sie diese bitte der Koordinationsstelle, damit die Seite vor allem Ihren Bedürfnissen angepasst werden kann. Auf der Homepage hatten wir auch bereits über die bevorstehende Reakkreditierung berichtet. Die Gespräche mit den Verantwortlichen im Studiengang sowie den Studierendenvertretern haben bereits stattgefunden, und wir halten Sie weiterhin auf dem Laufenden über die geplanten Veränderungen. Zu guter Letzt möchte ich Sie noch einmal darauf hinweisen, dass das verbindliche Angebot zur Modularisierung der Lehrveranstaltungen nur in diesem KommVor und auf den ergänzenden Seiten auf der Homepage zu finden ist. Abweichende Angaben auf Seiten Dritter sind hiermit ungültig.

Auch in diesem Semester bietet das Sprachenzentrum wieder speziell einen Englischkurs für MedienwissenschaftlerInnen („English for Media Studies“) an, der gezielt das Vokabular trainiert, das Sie benötigen (Do. 16:45, Lehrender: Herr Wilks). Der Kurs kann im Niveau B2 abgeschlossen werden. Bitte denken Sie daran, dass Sie dieses Niveau zum Abschluss Ihres Studiums nachweisen müssen. Viel Erfolg im kommenden Semester und einen schönen Sommer

wünscht



Rolf F. Nohr

Prof. Dr. Rolf F. Nohr, Studiendekan Medienwissenschaften

# SEMESTERDATEN

## Vorlesungszeit Sommersemester 2010

HBK: 06. April 2010 – 10. Juli 2010

TU: 06. April 2010 – 17. Juli 2010

## Exkursionswoche der TU

22. Mai 2010 – 31. Mai 2010

## Rückmeldefrist für das Wintersemester 2010/2011

05. Juli 2010 – 23. Juli 2010

## Vorlesungszeit Wintersemester 2010/2011

25. Oktober 2010 – 12. Februar 2011

# MODULÜBERSICHT : BACHELOR SOMMERSEMESTER 2010

Modul und Beauftragte(r)	Lehrveranstaltung	Dozent	Bemerkungen
<b>M1</b> Fürst	SE Gender und Medientheorie, Di 11:30, S.13 SE Raummedien / Medienräume, Block, S.12 SE „Bin ich denn eine aufgezoene Orange?“*, Di 16:45, S.10 UE Orangensaft frisch gepresst*, Mo 13:15, S.10 UE Was ist ein Medium?, Block, S. 11	Peters Scholz Jäkel/Othmer/ Weich Nösges/Weich Scholz	Für das Modul muss eine UE oder eine VL mit zwei SE kombiniert werden. LN ist nur im SE möglich. Bitte beachten Sie ggf. mögliche Anmeldeverfahren zum Modul oder den Veranstaltungen * diese UE kann nur mit dem entsprechend gekennzeichneten SE gewählt werden.
<b>M2a</b> Bergermann	SE Virtuelle Welten, Di 18:30, S.13 SE Hacking, Block, S.15 UE Vernetzte Welten, Mo 16:45, S.14 UE Adopt a car, Block, S.16	Hillgärtner Waitz Böhme/ Wiemer Bergermann	Für das Modul muss eine UE oder eine VL mit zwei SE kombiniert werden. LN ist nur im SE möglich. Bitte beachten Sie ggf. mögliche Anmeldeverfahren zum Modul oder den Veranstaltungen
// Bitte wählen Sie zwischen M2a und M2b //			
<b>M2b</b> Bergermann	SE + UE Literaturverfilmung, Di 11:30 & Di 13:15, S. 18 SE Literaturverfilmungen: Texte, Mi 13:15, S.17	Klippel Klippel	
<b>M4</b> Nohr	SE + UE Filmkritik, Di 13:15 & Di 18:30, S.23 SE Topographien, Mo 11:30, S.21 SE Mediale Evidenz*, Mi 13:15, S.20 SE Bunte Hirne, Di 09:45, S.22 SE Klima und Katastrophe, Di 16:45, S.21 UE Fernsehwissen*, Mi 15:00, S.20 SE Wikipedia, Mo 18:30, S.19	Krautkrämer Peters Nohr Weber Bergermann Nohr Hillgärtner/ Wiemer	Für das Modul muss eine UE oder eine VL mit zwei SE kombiniert werden. LN ist nur im SE möglich. Bitte beachten Sie ggf. mögliche Anmeldeverfahren zum Modul oder den Veranstaltungen * diese UE kann nur mit dem entsprechend gekennzeichneten SE gewählt werden. SE + UE Filmkritik müssen zusammen gewählt werden

<b>Modul und Beauftragte(r)</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Dozent</b>	<b>Bemerkungen</b>
<b>T2</b> Fingscheidt	VL + UE Einführung in die Elektrotechnik, Mo 15:00 & Di 15:00, S.25	Fingscheidt	
<b>T5</b> Wolf	VL + UE Computernetze, Do 9:45 & Do 11:30, S.25	Wolf	
<b>K1a</b> N.N.	VL Medienrecht I, Block, S.27 VL Medienrecht II, Block, S.28 SE Vertiefungsseminar, Block, S.30 UE Medienrecht, Block, S.29	Kocks/Haus Kocks/Haus Kocks/Haus Brelle	Das Modul kann im WS oder im SS abgeschlossen werden. Für das Modul müssen zwei VL mit einem SE kombiniert werden. UE freiwillig.
<b>K2a</b> Sandhagen	VL Medienpsychologie, Di 16:45, S.31 UE Flow erleben - Flow erforschen, Do 13:15, S.31	Sandhagen Henk	Modulprüfung in der UE
<b>K2b</b> N.N.	SE Lernen und Lehren, Mo 11:30, S.32 SE Medienkompetenz, Di 11:30, S.32	Kannenberg N.N.	
<b>K2c</b> NN	VL Der Abdruck Do 13:15, S.33 SE Ähnlichkeit und Berührung, Do 9:45, S.34 UE Fast verschwunden, Mo 15:00, S.33 UE Modelle von Autorschaften, (Termine stehen noch nicht fest), S.36 SE Kunst und Gewalt, Block, S.34 SE Im Reich der Sinne, Di 11:30, S.35	Tietenberg Tietenberg Herbstreit Reichensperger Hoffmann Bee	Kombinieren Sie die VL mit einem SE und einer UE. Modulprüfung nur im SE möglich.
<b>K3a</b> Oberbeck	VL Wirtschafts- und Technikanalyse, Do 15:00, S.37 SE Umwelteinstellung und -verhalten, Do 9:45, S.37 SE Perspektiven moderner Gesellschaften, Mo 11:30, S.40 SE „Wissenschaft ist Ketzerei“, Mi 16:45, S.38 SE Lost in Translation, Di 18:30, S.39 SE Perspektiven moderner Gesellschaften, Fr 9:45, S.39 SE Soziologie des deutschen Exils, Di 13:15, S.40	Oberbeck Konietzka/ Bruns Konietzka/ Schieder Oberbeck/ Holzhauser Oberbeck/ Holzhauser Oberbeck/ Roth Scheibe	Kombinieren Sie die Vorlesung mit einem SE. Modulprüfung in der Vorlesung
<b>K3b</b> Menzel	VL Internationale Beziehungen, Di 9:45, S.41 SE Internationale Politik, Mo 15:00, S.41 SE Internationale Politik, Mo 11:30, S.41 SE Internationale Politik, Mi 9:45, S.41	Menzel Menzel/Heere Menzel/Loges Menzel/ Reinecke	Kombinieren Sie die VL mit einem SE Modulprüfung in der Vorlesung

Modul und Beauftragte(r)	Lehrveranstaltung	Dozent	Bemerkungen
K4a/b Knieper	SE Forschungsmethoden*, Mo 13:15, S.42 SE Methoden Markt- und Meinungsforschung#, Mo 15:00, S.43 VL Einführung in die empirische Sozialforschung, Do 11:30, S.42	Bock  Bock  Konietzka	In diesem Semester gibt es keine Unterscheidung von Modul K4a und K4b Bei <i>Fortsetzung #</i> oder VL. Bei <i>Neubeginn *</i> und/oder VL belegen. Abschluss des Modul 1- oder 2-semesterig möglich.
Wege zur BA-Arbeit	CO Wege zur BA-Arbeit, Mo 11:30, S.8 CO Wege zur BA-Arbeit, Di 15:00, S.8	Klippel  Knieper	Bitte wählen Sie das COL Ihrem Schwerpunkt der BA- Arbeit entsprechend. Das Technik-COL findet nach Absprache statt.
<b>Überfachlicher Professionalisierungsbereich</b>	Eine Auswahl ab Seite 56 Lehrveranstaltungsangebot der TU und HBK: <a href="http://www.tu-braunschweig.de/studium/lehrveranstaltungen/fb-uebergreifend">www.tu-braunschweig.de/studium/lehrveranstaltungen/fb-uebergreifend</a> <a href="http://www.hbk-bs.de/studium/lehrveranstaltungen/">www.hbk-bs.de/studium/lehrveranstaltungen/</a> Fremdsprachenkurse: <a href="http://www.sz.tu-bs.de">www.sz.tu-bs.de</a> Bundesakademie Wolfenbüttel: <a href="http://www.bundesakademie.de/studium.htm">http://www.bundesakademie.de/studium.htm</a>		
Medienpraxis	Siehe Veranstaltungsteil ab Seite 44 und auf <a href="http://www.mewi.hbk-bs.de">www.mewi.hbk-bs.de</a> im Ergänzungsarchiv		
<b>Modulbeauftragte und Ansprechpartner</b>	Bei allen Fragen speziell zu einem bestimmten Modul bitte an den entsprechenden Modulbeauftragten bzw. wenn vorhanden an den jeweiligen Ansprechpartner wenden. Die aktuelle Liste der Modulbeauftragten und Ansprechpartner finden Sie auf unserer Homepage <a href="http://mewi.hbk-bs.de/">http://mewi.hbk-bs.de/</a>		

## ZEICHENERKLÄRUNG

### Anrechnung einer Veranstaltung im Magisterstudiengang

Veranstaltungen können für verschiedene Themenbereiche des Studienplanes  
anrechenbar sein. Im Hauptstudium (Magister) gibt es sieben Anrechnungsbereiche:

- I Schwerpunkt Medienkultur
- II Schwerpunkt Medienökonomie
- III Schwerpunkt Multimediaproduktion
- IV Schwerpunkt Wissenschaftskommunikation
- V Medientheorie
- VI Weitere medienwissenschaftliche Fächer
- VII Technik der Medien

### Anrechnung einer Veranstaltung im Nebenfach Informationssystemtechnik

- IST 1** IST - Modul

#### Weitere Zeichen

- i Zusatzinformationen zu Veranstaltungen, z.B. Teilnehmerbegrenzungen
- ☰ Literaturtipps

**KOMMENTIERTE VERANSTALTUNGEN  
: SONDERVERANSTALTUNGEN**

## WEGE ZUR BA-ARBEIT

Heike Klippel

### CO HBK | Wege zum BA

Montag

11:30 – 13:05

53/25 (IMF)

ab 12.04.2010

I II III IV V VI VII

Das Kolloquium dient der Vorbereitung und Begleitung der BA-Arbeit, von der Themenfindung über die Recherche bis zur Durchführung der Arbeit.

Die Veranstaltung ist offen für alle Interessierten und - sofern sie noch nicht absolviert wurde - verpflichtend für alle Studierenden im 5. Semester.

Das Kolloquium wird in jedem Semester angeboten.

I 14-täglich

Anmeldung unter [suwart@gmx.de](mailto:suwart@gmx.de)

26.04., 10.05., 31.05., 14.06., 28.06., 5.07.2010

Thomas Knieper

### CO TU | Wege zur BA-Arbeit/Kandidatenseminar

Dienstag

15:00 – 16:30

BI 97.8 (CN)

ab 13.04.2010

I II III IV V VI VII

Angeboten wird ein Kolloquium, in dem die betreffenden Kandidaten (Bachelor und Magister) ihre Arbeit vorstellen und mit Kommilitonen und dem Betreuer kritisch diskutieren. Die Präsentation und Beantwortung von Fragen zum methodischen Vorgehen soll auch dazu dienen, das Ergebnis der eigenen Arbeit zu verbessern, indem es auch für andere verständlich zugespielt wird.

I Das Kolloquium ist für alle, die ihre BA-Arbeit im Bereich der K-Module oder M5 schreiben wollen, verpflichtend.



**KOMMENTIERTE VERANSTALTUNGEN  
: MEDIENKULTUR**

# BA-BASISMODUL M1: MEDIENTHEORIE/-GESCHICHTE



Julius Othmer / Andreas Weich / Patrick Jäkel

## SE HBK [ „Bin ich denn eine aufgezogene Orange?“ – Subjekttheorie und Neue|Medien|Kompetenz

Dienstag  
16:45 – 18:15  
53/05 (IMF)  
ab 06.04.2010



Anthony Burgess greift in seinem Buch „A Clockwork Orange“ mit der Frage „Bin ich denn eine aufgezogene Orange?“ eines der zentralsten Probleme der Kulturgeschichte auf: Wer bin ich und warum? Wie lässt sich diese Frage im Jahr 2010 beantworten? Habe ich ein eigenes Ich, einen freien Willen oder bin ich nur als das Ergebnis einer diskursiven Formation zu verstehen? Wie bin ich demzufolge als Subjekt im und im Umgang mit dem Computerspiel oder aktuellen Internet-Anwendungen zu konzeptualisieren? Innerhalb des Seminars werden wir verschiedene Ansätze zum Verständnis des Subjekts aufarbeiten und den Versuch unternehmen sie im Jetzt und dem derzeitigen medialen Kontext zu verstehen. Dabei treffen wir beginnend bei den griechischen Philosophen auch auf alte und neue Klassiker wie Nietzsche, Freud und Foucault als auch auf aktuelle Ansätze wie die Normalismus-theorie eines Jürgen Link oder die Actor-Network-Theory von Bruno Latour. Das Seminar nimmt in seinen Fragestellungen Bezug auf das durch die Lehrenden durchgeführte Forschungsprojekt Neue|Medien|Kompetenz, welches aktuell versucht Fragen zur Subjektkonzeptionierung innerhalb des Medienkompetenzdiskurses zu beantworten.



-  Der Besuch der zugehörigen Übung ist nicht verpflichtend, wird aber empfohlen.  
Seminarleistung: Referat plus Erstellung einer Subjekttheoretiker-Trading Card  
Modulabschlussprüfung in Form einer Hausarbeit oder mündlichen Prüfung möglich.  
Anmeldung und Fragen: [Julius.Othmer@googlemail.com](mailto:Julius.Othmer@googlemail.com)
-  Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben

Denis Nösges

## UE HBK [ Orangensaft, frisch gepresst: geübte Subjekttheori

Montag  
13:15 – 14:45  
53/25 (IMF)  
ab 12.04.2010

Begleitend zum Seminar „Bin ich denn eine aufgezogene Orange?“ – Subjekttheorie und Neue|Medien|Kompetenz“ werden in dieser zugehörigen Übung über ergänzende, begleitende oder konträre Texte zur Subjekttheorie nachgedacht.


-  Der Besuch der Übung ist nur bei gleichzeitiger Teilnahme am Seminar möglich  
Anmeldung und Fragen: [d.noesges@hbk-bs.de](mailto:d.noesges@hbk-bs.de)
-  Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben

**UE HBK [ Was ist ein Medium? Stationen eines Begriffs**

Blockveranstaltung  
09.07.2010  
10.07.2010  
11.07.2010  
10:00 – 18:00

Es scheint heute mehr oder weniger unumstritten, dass wir in einer „Mediengesellschaft“ leben, einer Gesellschaft also, deren Funktionieren, aber auch deren Verständnis wesentlich von Medien abhängig ist. Medien bestimmen sowohl die persönliche Wahrnehmung als auch die private und öffentliche Kommunikation, sie dienen der Information wie der Unterhaltung, der Produktion kultureller Güter, der Speicherung, aber auch der Hervorbringung von Wissen. Die fortschreitende Institutionalisierung des Fachs, dem die Medien den Namen verleihen, kann ebenfalls als Ausdruck der steilen Karriere eines Begriffskonzepts verstanden werden, das dennoch (oder genau deshalb) unscharf bleiben muss. Denn obwohl die Bezugnahme auf Medien und Medialität Konjunktur hat, scheint niemand so recht zu wissen, was ein Medium eigentlich ist. Je nach Perspektive, aus der man Medien adressiert, scheinen diese ihre Gestalt zu verändern: als technische oder symbolische, materielle oder immaterielle, als speichernde oder übertragende, hervorbringende oder abbildende, räumlich oder zeitlich operierende Instanzen, entziehen sie sich dem vereinheitlichenden Zugriff und stellen die Medien-Wissenschaft vor immer neue Herausforderungen und Definitionsprobleme. Gleichzeitig ist der Bereich dessen, was funktional als Medium beschrieben werden kann, nahezu unüberschaubar geworden: Über die nur auf den ersten Blick ‚unproblematisch‘ erscheinenden Massenmedien hinaus, sind dabei Dinge wie der Stuhl, das Rad, der Spiegel, die Straße, das Pferd, der Frosch, die Luft, die Elektrizität, das Geld oder die Liebe als Medien ins Spiel gebracht worden. Der Ruf nach stärkerer vereinheitlichender Verständigung der Medienwissenschaft auf einen Gegenstand wird daher immer lauter. Die Übung fragt danach, ob eine solche Verständigung möglich und überhaupt wünschenswert erscheint. Der Blick in die Geschichte dieses schillernden Begriffs kann insofern größere Klarheit verschaffen, als deutlich wird, welchen historischen Transformationen der Begriff ‚Medium‘ unterworfen und wie er strategisch zum Einsatz gebracht worden ist. Die Übung wird in intensiven Lektüren von quasi-kanonischen medientheoretischen Texten einige der entscheidenden Stationen aufsuchen – nicht um am Ende eine abschließende Antwort auf die Frage nach dem Medium zu liefern, sondern, um sich zu vergewissern, wie man pragmatisch mit dieser Unübersichtlichkeit zurecht kommt um deutlich werden zu lassen, welche impliziten Entscheidungen man mit der Entscheidung für einen bestimmten Medienbegriff automatisch trifft.



 Anmeldung unter: [scholz@ifs.tu-darmstadt.de](mailto:scholz@ifs.tu-darmstadt.de)  
Einführungsveranstaltung am 09.04.2010, 14:00 – 17:00 Uhr, 53/25  
Voraussetzung zur erfolgreichen Teilnahme sind eine regelmäßige  
Mitarbeit und die Bereitschaft zur gründlichen Vorbereitung der Texte.


 Ein Reader wird erstellt.

Blockveranstaltung Spätestens seit Ausrufung eines „spatial turn“ (oder auch:  
02.07.2010 topological turn“) ist die Kategorie „Raum“ in den vergangenen  
03.07.2010 Jahren wieder zu einem Schlüsselbegriff der Geistes- und  
04.07.2010 Kulturwissenschaften geworden. Obwohl die wissenschaftliche  
10:00 – 18:00 Beschäftigung mit „Raum“ kein neues Phänomen darstellt, lässt  
sich insbesondere für die letzten Jahre eine Renaissance der



Raumtheorie konstatieren, die sich unter anderem in einer Vielzahl aktueller Publikationen aus den unterschiedlichsten Fachdisziplinen niederschlägt. Im Zuge dessen wird „Raum“ mehr und mehr als äußerst komplexes theoretisches Problem konturiert – mit entsprechenden Folgen für die Thematisierung von Raum als Gegenstand und analytische Kategorie der Medienwissenschaft. Dabei steht Raum, so könnte eine erste Hypothese für das Semiargespräch lauten, immer (schon) in einem engen Wechselverhältnis mit den „Medien des Raums“. Im Zentrum des Seminars steht daher die Frage, wie man sich dem „Raumparadigma“ aus medienwissenschaftlicher Perspektive theoretisch nähern kann: Wie wird „Raum“ in und durch Medien her- und dargestellt? Wie ließe sich das Verhältnis von „Raum“ und „Medien“ denken? Inwiefern konstituieren, bearbeiten und verändern Medien Räume und, umgekehrt, Räume Medien? Oder ist sogar jegliches Konzept von „Räumlichkeit“ bereits als medialer Effekt zu verstehen? Wie hat sich der zeitgenössische Raumbegriff im Vergleich zu früheren Adressierungen des Raums verschoben? Auf welchen argumentativen Wegen vollzogen sich die Übergänge vom Konzept des euklidischen Raums der Physik über den Raum der Mathematik zu heutigen Konzeptionen von Raum als konstruiertes oder virtuelles relationales Gefüge? Welche Rolle spielt dabei die Ergänzung um die dritte Dimension oder die Virtualisierung des Raums?

Anhand klassischer und aktueller Texte zum Raum bzw. zur Raumtheorie und der damit einhergehenden Auseinandersetzung mit Konzeptionen medialer, aber auch phänomenologischer, technischer, sozialer, ästhetischer und politischer Räume sollen diese und ähnliche Fragen diskutiert werden.

 Anmeldung unter: [scholz@ifs.tu-darmstadt.de](mailto:scholz@ifs.tu-darmstadt.de)  
Einführungsveranstaltung am 09.04.2010, 10:00 – 13:00 Uhr , 53/25  
Voraussetzung zur erfolgreichen Teilnahme sind eine regelmäßige  
Mitarbeit, die Bereitschaft zur aktiven Diskussion der relevanten Texte  
sowie deren gründliche vorbereitende Lektüre.

 Es wird ein Reader erstellt.

Kathrin Peters

**SE HBK [ Genderstudien und Medientheorie**

Dienstag  
11:30 – 13:00  
53/25 (IMF)  
ab 12.04.2010



Mit welchen Bedeutungen Männlichkeit und Weiblichkeit versehen sind, ist nicht gegeben, sondern wird beständig wiederholt, festgelegt und verhandelt. Medien haben an diesem Prozess maßgeblichen Anteil, schließlich liefern sie jene Darstellungen, die uns allgegenwärtig umgeben, ja, ohne die wir uns schlichtweg kein Bild von Männern, Frauen und anderen machen können: sei es mittels Schrift, Fotografie, Film, Fernsehen oder Internet. Seit den 1970er Jahren haben sich TheoretikerInnen mit dem Verhältnis von Geschlecht und Medien beschäftigt. Die Texte, die im Seminar gelesen werden, analysieren Repräsentationen von Frauen, sie beschäftigen sich mit der Frage, welche geschlechtlichen Attribute medialen Apparaten anhaften, und überlegen, wie Medienverbünde immer wieder Geschlechterordnungen hervor- und manchmal auch durcheinander bringen.

**BA-BASISMODUL M2: MEDIENANALYSE**

Harald Hillgärtner

**SE HBK [ Virtuelle Welten**

Dienstag  
18:30 – 20:00  
53/05 (IMF)  
ab 06.04.2010



Hinter der Formulierung „Virtual Reality“ findet sich stets der Versuch, auf Basis von Computertechnologie einen Raum zu erzeugen, in dem die Nutzerinnen und Nutzer miteinander interagieren und kommunizieren können. Als einer der in letzter Zeit prominentesten Ansätze kann die Online-Plattform „Second Life“ gelten, die ihren ‚Einwohnern‘ einen recht großen Freiraum darin lässt, wie sie ihre Umgebung ausgestalten. Hierbei ist eine erstaunliche Vielfalt zu beobachten, die noch durch die Open-Source-Software „OpenSimulator“ erweitert wird. Durch diese Software sind weitere, zu Second Life kompatible „Grids“ entstanden, die teilweise von den Nutzern selbst betrieben werden. Diese Entwicklung soll nun den Anlass dazu bieten, die entstandenen Welten etwas genauer in Augenschein zu nehmen. Wie stellen sie sich auf der visuellen und der funktionellen Ebene dar? Wie wirken diese Plattformen und ihre Technik auf die Nutzer und ihre Interaktionen zurück? Unterstützt werden soll die Analyse durch ausgewählte Texte zur Geschichte und Theorie virtueller Welten.

 Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

**UE HBK | Vernetzte Welten: Perspektiven der Computerspielanalyse am Beispiel von World of Warcraft**


Montag  
16:45 – 18:15  
53/05 (IMF)  
ab 12.04.2010


Die Übung gibt einen Einblick in Methoden der Medienanalyse mit Schwerpunkt Computerspiele und bietet Gelegenheit zu deren praktischer Anwendung. Exemplarischer Gegenstand ist das Spiel World of Warcraft (WoW), das seit seinem Erscheinen 2004 eines der erfolgreichsten Onlinespiele mit über 11 Mio. registrierten NutzerInnen weltweit ist. Die Übung richtet sich dabei ausdrücklich nicht nur an SpielerInnen, sondern bietet sich auch hervorragend als Einstieg in die Computerspielanalyse an. Vorkenntnisse des Spiels sind für eine erfolgreiche Teilnahme nicht notwendig. Praktische Kenntnisse des Spiels werden in der Übung u.a. im Rahmen eines Gamelab vermittelt.

Voraussetzung ist die Bereitschaft, das Spiel praktisch kennenzulernen sowie die praktische Erprobung und Anwendung von Methoden der Gameanalyse im Rahmen eines ganztägigen Gamelab (08.05.2010; 10:00 –18:00). Perspektiven auf Computerspiele, die in der Übung thematisiert werden, umfassen u.a.

- Soziale Kommunikation in Onlinespielen
- Charakteristika von Spielkulturen
- Virtuelle Ökonomien
- Game-Interfaces
- Spielmechaniken
- Avatare und Online-Identitäten



 Anmeldung unter: <http://studip.hbk-bs.de> bis zum 02.04.2010; bis 17:00 h  
Am 08.05.2010 findet von 10:00 – 18:00 ein verpflichtendes, ganztägiges Gamelab statt. Die letzte Sitzung der Übung ist zum Ausgleich dafür bereits am 07.06.2010

 Mia Consalvo, Nathan Dutton: Game analysis: Developing a methodological toolkit for the qualitative study of games. In: game studies. the international journal of computer game research. volume 6 issue 1.  
Online: [http://www.gamestudies.org/0601/articles/consalvo\\_dutton](http://www.gamestudies.org/0601/articles/consalvo_dutton)

Blockveranstaltung "Hacking" ist eine spezifische Aneignungs- und Nutzungsstrategie von Techniken (im apparativen wie im sozialen Sinne), über die sich das Ideal eines freien, selbstbestimmten Lebens artikuliert. Seit den 1960er Jahren kennzeichnet das kulturelle Konzept des Hackings aber nicht nur die Vorstellung, dass sich mit eigenen Mitteln eine bessere Welt erschaffen lässt. Wesentlich ist, dass diese Transformation auch und zugleich, und zwar in struktureller Notwendigkeit, einen (Neu-) Entwurf des Selbst impliziert. In den vergangenen Jahren hat, ausgehend von den USA, der ursprüngliche Hacking-Diskurs eine erhebliche Ausweitung erfahren. Parallel zu einer Renaissance des Do-It-Yourself, aus der das Hacking ursprünglich entstand, ist dabei kennzeichnend, dass nicht nur technische Environments, sondern sämtliche lebensweltlichen Aspekte Strategien des Hackings unterworfen sind – das Stichwort ist »Lifehacking«. Als Verfügungsfeld einer „Sorge um sich“ adressiert, ist es das Leben selbst, das gehackt werden kann. Das Seminar wird zunächst eine historische und typologische Perspektive auf Hacking entwickeln. Die These lautet, dass es sich hierbei um Techniken der Lebensführung und der (Selbst-) Optimierung handelt, die sich in symptomatischer Weise an Medientechnologien koppeln. Dabei findet gegenwärtig eine entscheidende Neubewertung dieser Selbsttechnologien statt, und zwar unter dem Paradigma (neo-)liberaler Produktivitätskonzepte.

I R III IV V VI VII

- i** Anmeldung an: [thomas.waitz@rub.de](mailto:thomas.waitz@rub.de)  
Vorbesprechung: 26.04.2010, 12:15–13:45 und 14:15–15:45, Raum 53/05  
ab 05./06.06.2010, jeweils 10:00 – 13:00 und 14:00 – 17:00, Raum 53/25
- ≡** Borsook, Paulina: *Cyberse!sh. A Critical Romp Troughthe Terribly Libertarian Culture of High Tech*, Little, Brown & Company 2000.  
Busch, Otto von/Palmás, Karl: *Abstract Hacktivism. The Making of a Hacker Culture*, Lon-don/Istanbul: Lightning Source 2006.  
Himanen, Pekka: *Die Hacker-Ethik und der Geist des Informationszeitalters*, München: Riemann 2001  
Levy, Stephen: *Hackers. Heroes of the Computer Revolution*, New York: Anchor Books

**UE HBK [ Adopt-a-car: Die Autostadt Wolfsburg. Event - Objekt - Location**

Blockveranstaltung Die "Autostadt" ist ein doppelter Name: Eigentlich ist Wolfsburg eine Autostadt, insofern sie eigens für die Produktion der "Volkswagen" aufgebaut wurde; gleichzeitig bezeichnet "Autostadt" ein Gelände, auf dem man Eintritt dafür bezahlt, Markeninszenierungen zu betrachten. Hier überlagern sich Konsum und Unterhaltung auf ungewohnte Weise. In einem Pavillon kann man seinen Neuwagen persönlich abholen, eine Dauerausstellung zeigt die Geschichte des Autos, Wechselausstellungen z.B. zur ökologischen Nachhaltigkeit ("Level Green") oder eine Fahrschule für Kinder ("MobiVersum") schaffen Akzeptanz für eine autozentrierte Verkehrspolitik, und die Markenpavillons versprechen Erlebniswelten, in denen die "Philosophie" der einzelnen Automarken aufwendig in Szene gesetzt wird. Im zehnten Jubiläumjahr ist jetzt weniger von der Geschichte der Autostadt Wolfsburg die Rede, die von ihrer Gründung 1938 bis 1945 "Stadt des Kraft-durch-Freude-Wagens" hieß (der KdF-Wagen war der Käfer). Heute steht der Name "Autostadt" vielmehr für eine "Kommunikationsplattform" des VW-Konzerns. Diese will das Seminar in drei Schritten erkunden.



Nach einer verpflichtenden organisatorischen Vorbesprechung und thematischen Einführung geht es in einer zweiten Sitzung um die Themen Branding, Erlebniswelten und die Selbstdarstellung der Autostadt. Kathrin Wildner von der Viadrina-Universität Frankfurt/ Oder wird uns in die Methoden der Stadtethnologie und der Raumerkundung einführen. Der erste Besuch der Autostadt dient dieser Erkundung von Gelände und Pavillions und ihrer Auswahl: Beim zweiten Besuch referieren Sie über eine Markeninszenierung, ein Geländemerkmal, das crowd management oder das Design eines Pavillons: Adopt-a-car!

- [i] Verbindliche Einführung: 15.04.2010, 16:00 – 17:00, Raum 53/05; 29.04.2010, 15:30 – 18:30 (Raum wird noch bekanntgegeben): Branding, Markeninszenierung und Einführung in die Methoden der ethnografischen Raumanalyse (Kathrin Wildner, Stadtethnologin).
- Erste Exkursion: 28.05.2010, ganztätig (Ortserkundung)
- Zweite Exkursion: 18.06.2010, ganztätig (Ihre Präsentationen "adoptierter Autos" u.a.)



Mittwoch  
13:15 – 14:45  
53/05 (IMF)  
ab 07.04.2010

Das Seminar wird die Texte analysieren, die den Verfilmungen, die in dem dazugehörigen Seminar und der Übung "Literaturverfilmungen" diskutiert werden. Die Seminarziele sind folgende:

- Geschichten lesen.
- Erwerb von Kenntnissen über und Verständnis für narrative Stoffe in unterschiedlichen erzählerischen Formen.
- Auseinandersetzung mit den Erzähltraditionen und Autoren/ Autorinnen, auf die das Kino zurückgreift.



- i** Erwartet wird die Bereitschaft zu intensiver Textlektüre und Mitarbeit während des Semesters.

Anmeldungen an [suwart@gmx.de](mailto:suwart@gmx.de) möglichst bis zum 29.03.2010, damit der Text für die erste Sitzung rechtzeitig übermittelt werden kann.

- ≡** Vorläufige Literatúrauswahl:  
Austen, Jane: Emma, 1816 (Cambridge: Cambridge Univ. Pr. 2005)  
Chandler, Raymond: The Lady in the Lake, 1943 (London: Penguin 2005; dt.: Die Tote im See, Zürich: Diogenes 2009)  
Di Lampedusa, Giuseppe Tommasi: Il Gattopardo, 1957 (Milano: Feltrinelli 1995; dt.: Der Gattopardo. München: Piper 2005)  
Dick, Philip K.: We Can Remember It For You Wholesale, 1966 (London: Gollancz 2000)  
Greene, Graham: The Third Man, 1949 (London: Penguin 1999; dt.: Der dritte Mann, München: dtv 1994.)  
Hemingway, Ernest: The Killers, 1927 (In: Ders.: Men Without Women, New York: Arrow Books 1994; dt.: In: Ders.: Männer ohne Frauen: 14 Stories, Reinbek: Rowohlt 2001)  
Hillern, Wilhelmine von: Die Geierwally, 1873 (München: Heyne 1977)  
James, Henry: Washington Square, 1881 (London: Penguin 2007; dt.: Washington Square, München: dtv 1998)  
Kleist, Heinrich von: Die Marquise von O., 1808 (In: Ders.: Das Erdbeben von Chili und andere Erzählungen, Frankfurt/M.: Fischer 2009)  
Maugham, William Somerset: Rain, 1921 (In: Rain and other South Sea Stories, Mineola: Dover Publications 2005; dt.: In: Ders.: Die Leidenschaft des Missionars (Regen), Zürich: Diogenes 1995)  
Maupassant, Guy de: Une partie de campagne, 1881 (Paris: Hachette 2007; dt.: In: Ders.: Eine Landpartie. Novellen, Berlin: Aufbau-Taschenbuch-Verlag 1998)  
Wharton, Edith: The Age of Innocence, 1920 (London: Penguin 2007; dt.: Zeit der Unschuld, München: Piper 1997)  
Woolrich, Cornell: The Bride Wore Black, 1940 (New York: Ballantine 1985, dt.: Die Braut trägt schwarz, München: Heyne 1974)

Heike Klippel

## SE UE HBK [ Literaturverfilmung

Dienstag  
11:30 – 13:00  
53/05 (IMF)  
ab 13.04.2010

Das Seminar wird Verfilmungen literarischer und populärer Texte analysieren. Die Filme umfassen ein breites Spektrum des narrativen Kinos aus unterschiedlichen Genres, Herkunftsländern und filmhistorischen Phasen: vom Science Fiction bis zum Liebesfilm, vom Stummfilm bis zum Gegenwartsfilm. Ziel des Seminars ist es herauszuarbeiten, worin die spezifischen Charakteristika des Filmischen im Unterschied zum schriftlichen Text liegen.

I A III IV V VI VII

In der Übung werden Verfilmungen literarischer und populärer Texte gesichtet. Vom Kriminalfilm bis zum Kostümfilm; fast alle Jahrzehnte der Filmgeschichte sind vertreten. Eine Auswahl der Filme wird als Projektion im Universum-Kino gezeigt werden.

- Anmeldung unter [suwart@gmx.de](mailto:suwart@gmx.de), möglichst bis zum 29.03.2010  
Die Übung zum Seminar findet am DI 13:15 – 14:45 statt (ab 13.04.2010).  
Das zweite Seminar am MI 13:15 – 14:45 (Alle drei Veranstaltungen müssen zusammen belegt werden).  
Klausur

- Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben

# BA-AUFBAUMODUL M4: MEDIENANALYSE


Harald Hillgärtner / Serjoscha Wiemer

## SE HBK [ Wikipedia als kollaborative Wissensplattform und Social Software

Montag  
18:30 – 20:00  
53/25 (IMF)  
ab 12.04.2010

Die Wikipedia ist vor allem in ihrer Dynamik eine der erstaunlichsten Entwicklungen der letzten zehn Jahre. Obschon ihre Funktionsweise und ihre Leistungsfähigkeit weithin bekannt sind, so ist dennoch erst ansatzweise abzusehen, wie der Wissensbegriff selbst durch das Konzept einer offenen Plattform transformiert wird bzw. wie dieser sich bereits verändert hat, um so etwas wie die Wikipedia überhaupt denkbar werden zu lassen. Klar ist indes, dass die Wikipedia Teil einer komplexeren Umgebung aus Hard-/Software und Menschen ist, dem Internet. Im Zentrum des Seminars steht daher die Frage, welche Rolle die Wikipedia für die Etablierung und Aufrechterhaltung einer Gemeinschaft spielt und ebenso sehr, welche Rolle die Community für die Aufrechterhaltung der Wikipedia spielt. Es geht also nicht allein um die (nahe liegende) Frage nach dem Wissen der Wikipedia, sondern auch und gerade um ihre soziale Funktion. In diesem Zusammenhang sollen entsprechend weitere Formen der kollaborativen Wissensproduktion innerhalb der Open-Source- und der Open-Content-Szene thematisiert werden.



 Referat und Hausarbeit

 Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.


Rolf F. Nohr

### SE HBK [ Mediale Evidenz

Mittwoch  
13:15 – 14:45  
53/25 (IMF)  
ab 07.04.2010



Die Felder von (Natur-)Wissenschaft und Bilderproduktion stehen in enger Wechselwirkung zueinander. Historisch läßt sich dies beispielsweise an August Lumières festmachen, der neben seiner Filmproduktion auch wissenschaftliche Apparate zur Visualisierung herstellte, ebenso an den physiologischen Studien Muybridges oder Mareys. Aktuell können wir die Unvermeidbarkeit der Visualisierung in den Wissenschaften beobachten: der Computer als datenproduzierendes Instrument ist in seiner hohen quantitativen Leistung in verschiedenen Wissenschaftsbereichen epistemologisch nur noch dann sinnvoll, wenn eine Form der Visualisierung der Datensätze erarbeitbar ist. Dabei entstehen oft neue Ästhetiken und Bilderformen, die die Labore verlassen und in die populäre Kultur diffundieren. Im Medium Fernsehen entstehen Bildstereotypen, visuell argumentierende Verkürzungen, kollektive Symboliken oder – mit Uwe Pörksen – „Visiotype“. Diese Bildfiguren entfalten dabei eine metaphorische Kraft; sie sind verkürzendes Veranschaulichungsmittel, die zur Vereinfachung neigen. Diese Bilder leiten sich oft aus dem wissenschaftlichen Bilderpool ab: das Bild des Blauen Planeten, die Figur der Doppelhelix, fötale Ultraschallbilder, Kartographien uvm. Jenseits der ikonischen Bildmetaphern transzendiert das wissenschaftliche Bild den Bereich der populären Bilderproduktion zunehmend. Das Seminar will die theoretischen und historischen Rahmenbedingungen der hier entstehende Bilderproduktion, die auf verschiedensten Ebenen ihre Bedeutungen entfalten, reflektieren.

 Ein Besuch der begleitenden Übung „Fernsehwissen“ ist verpflichtend.


Rolf F. Nohr

### UE HBK [ Fernsehwissen

Mittwoch  
15:00 – 16:30  
53/25 (IMF)  
ab 07.04.2010



Die Übung dient dazu die im Seminar „Mediale Evidenzen“ erarbeiteten theoretischen Zugriffsformen an konkreten Gegenständen analytisch anzuwenden und (kritisch) zu reflektieren.

 Ein Besuch des begleitenden Seminars „Mediale Evidenzen“ ist verpflichtend.


**SE HBK [ Klima und Katastrophe**


Dienstag  
16:45 – 18:15  
1/304 (HBK)  
ab 06.04.2010

Klima und Katastrophe bilden eine Alliteration, die in den letzten Jahren häufig geworden ist: das eine gehört zum anderen. Künstlerische Ansätze und mediale Umsetzungen reflektieren und kommentieren das Tableau von Bedrohungsszenarien, Wissenschaftskritik und politischen Globalversuchen bis zu Migrationsbewegungen und individuellen Überlebensstrategien. Welche Visualisierungsmodi, Rhetoriken und Bildpolitiken bilden sich in diesem Prozess heraus?

Wie adressieren die als minoritär erachteten Diskurse die hegemonialen Positionen von Big science bis Big government?



-  Zwei öffentliche Gastvorträge sind Teil des Seminars:
  - Tobias Conradi (Universität Paderborn), "Treibstoff der Wirbelstürme" – Katastrophen-Diskurse am Beispiel des "Hurrikans Katrina" (01.06.2010)
  - Florian Wüst (Kurator, Berlin): Fürchten und Hoffen. Filmische Inszenierungen des Klimawandels (15.06.2010)

-  Literatur steht im Semesterapparat zur Verfügung

Katrin Peters

**SE HBK [ Topografien. Orte, Plätze und Räume schreiben**

Montag  
11:30 – 14:45  
53/25 (IMF)  
ab 18.04.2010

Sich an einem Ort aufzuhalten oder einen Platz zu durchschreiten, ist nicht dasselbe, wie über diesen Ort zu lesen, ihn im Bild zu betrachten oder einen Plan von ihm vor Augen zu haben. Aber die Karten, Geschichten, Archäologien oder Fotografien von Orten wirken auf diese zurück, verändern sie immer auch. Womöglich entsteht ein Ort erst durch ein bestimmtes Wissen, das wir von ihm haben.

Im Seminar werden wir (medienwissenschaftlich relevante) Texte zur Raumtheorie lesen (z.B. deCerteau, Soja, Virilio, Foucault) sowie Filme und künstlerische Projekte sichten, die Orte beschreiben (z.B. Benning, Venturi/Scott Brown, Rohmer). Die TeilnehmerInnen des Seminars werden schließlich die Aufgabe haben, zu einem Platz oder Gebäude Braunschweigs ein topografisches Projekt auszuarbeiten und es im Seminar vorzustellen.




-  14-täglich  
Dieses Seminar ist für Studierende aller Studiengänge offen.


-  Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben

Dienstag  
09:45 – 11:15  
BW 74.6  
ab 06.04.2010

In den letzten Jahrzehnten hat die Bedeutung der massenmedialen Repräsentation der Technoscience sowie die künstlerische Auseinandersetzung mit technowissenschaftlicher Forschung zugenommen. Die Wahrnehmung der Technoscience als (Pop) Culture, die zunehmende Bedeutung der Technowissenschaften für die Unterhaltungs-industrie, die rasante Entwicklung neuer (Medien-)Technologien und ‚Kunst aus dem Labor‘ sind einige Gründe für die gestiegene Aufmerksamkeit massenmedialer Repräsentation. Im Seminar werden wir uns mit dem Verhältnis von Technowissenschaft, Öffentlichkeit und Kunst als Kontinuum und Aushandlungsprozess auseinandersetzen und visuellen Strategien im Kontext neuer Technologien (u.a. smarte Robotik, CCTV, Neuroscience, Nanotechnologie) analysieren.



 Anmelden bitte mit Angabe des Studiengangs ab 1. März 2010 bei [y.yueksel-glogowski@tu-bs.de](mailto:y.yueksel-glogowski@tu-bs.de).  
Am 13.04.2010 findet das SE nicht statt.

 Literatur

Gugerli, David (2002): Der fliegende Chirurg. Kontexte, Problemlagen und Vorbilder der virtuellen Endoskopie. In: ders./ Barbara Orland (Hgl.): *Ganz normale Bilder. Historische Beiträge zur visuellen Herstellung von Selbstverständlichkeiten*. Zürich: Chronos, 251-270

Hanson, Valerie (2010): Intensification, not Transformation: Digital Media's Effects on Scientific Practice. In: Alfred Nordmann, Hans Radder and Gregor Schiemann (eds.): *Science and Its Recent History: Epochal Break or Business as Usual?* (under review by Chicago University Press, 191-205

Heintz, Bettina / Huber, Jörg (Hg.) (2001): *Mit dem Auge denken. Strategien der Sichtbarmachung in wissenschaftlichen und virtuellen Welten*. Wien: Springer

Heßler, Martina et al: *Visualisierungen in der Wissenskommunikation*; <http://www.sciencepolicystudies.de/dok/explorationsstudie-hessler.pdf>

Nordmann, A.: 2004, ‚Was ist TechnoWissenschaft? - Zum Wandel der Wissenschaftskultur am Beispiel von Nanoforschung und Bionik‘, in: T. Rossmann & C. Tropea (eds.), *Bionik - Neue Forschungsergebnisse aus Natur-, Ingenieur- und Geisteswissenschaften*, Berlin: Springer

Regener, Susanne (2004/05): *Vermessender Blick. Körperbilder in der Psychiatrie*. In: *Blätter für Technikgeschichte*, Band 66/67, 199-214

Schmitz, Sigrid (2004): *Körperlichkeit in Zeiten der Virtualität*. In: dies. / Britta Schinzel (Hg.): *Grenzgänge. Genderforschung in Informatik und Naturwissenschaften*. Helmer, 118-132

Töpfer, Eric (2005): *Die Kamera als Waffe. Videoüberwachung und der Wandel des ‚Krieges‘*. In: Leon Hempel / Jörg Metelmann (Hg.): *Bild – Raum – Kontrolle. Videoüberwachung als Zeichen gesellschaftlichen Wandels*. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, 257-272

Weber, Jutta (2009): *Technoscience as Popular Culture. On Affect, Consumer Technologies & the Economy of Attention*. (erscheint in Nordmann/Schiemann)

**SE UE HBK [ Filmkritik: Daumen hoch, drei von fünf Sternen und wenn Ihnen dieser Film gefällt, dann werden Sie dieses Seminar nicht mögen**

Dienstag  
13:15 – 14:45  
53/25 (IMF)  
ab 06.04.2010



Die Filmkritik ist weltweit überwiegend zum Erfüllungsgehilfen der großen Studios geworden. Wer das Privileg bekommt, ein Interview mit einem Star zu führen, wird sich das nicht dadurch wieder zunichte machen, indem man eine schlechte Kritik schreibt. In vielen Fällen werden die Filme der Presse nicht einmal mehr vorgestellt, da man Einnahmeverluste durch eine negative Kritik befürchtet. Till Schweiger sagte dazu selbst in einem Interview: "Die richtige Filmkritik und Unterhaltungskino aus Deutschland, das geht nicht zusammen. Die Kritik hat das Recht, meinen Film schlecht zu finden, aber genauso habe ich das Recht zu sagen, ich zeige meinen Film nicht, weil das kostet Geld zur Vorführung." An einem Diskurs ist man nicht mehr interessiert, und nur noch wenige Filmzeitschriften wie bspw. die "Cahiers du cinéma" aus Frankreich leisten sich überhaupt den Luxus, bestimmte Diskussionen und Filme über mehrere Ausgaben hinweg im Gespräch zu halten und immer wieder darauf zurück zu kommen. Im Seminar wollen wir den Blick für die Möglichkeiten der Filmkritik an besonderen und ungewöhnlichen Beispielen schärfen. Die Filmkritiken werden dabei vor der geschichtlichen Entwicklung der Filmkritik (hauptsächlich in Deutschland) betrachtet, von dem beginnenden Nachdenken über eine eigenständige Kunstform in den 10er und 20er Jahren über die Autorenfilmdebatte der 60er und 70er Jahre bis hin zu aktuellen Kritiken und Formen. In der dazugehörigen Übung wollen wir dann an ausgewählten Filmen selbst versuchen, Filmkritiken zu schreiben. Gegenstand wird dabei allerdings nicht das Blockbusterkino sein, sondern die kleineren Filmproduktionen, die versuchen, andere und neue Wege zu beschreiten. Das Ziel ist es dabei nicht, die TeilnehmerInnen zu Filmkritikern auszubilden, sondern anhand der Schreibübungen sich klar zu werden über die Schwierigkeiten, die entstehen, wenn man eigene Meinungen formulieren muss. Es geht dabei auch darum, wie man Filme diskutiert, die sich einem möglicherweise erst einmal nicht erschließen – und dass bei einer Filmkritik der Diskurs über und mit dem Film im Vordergrund steht und nicht ein abschließendes Urteil in Form eines Daumens oder von ausgemalten Sternen.

Ein Besuch der begleitenden Übung DI 18:30 – 20:00 ist verpflichtend.

**KOMMENTIERTE VERANSTALTUNGEN  
: MEDIEN-TECHNIK**



## BA-MODUL T2: GRUNDLAGEN DER MEDIENTECHNIK

Tim Fingscheidt

### VL UE TU [ Einführung in die Elektrotechnik für Medienwissenschaftler

Montag


15:00 – 16:30


PK 2.2 (TU)

ab 12.04.2010

Physikalische Größen und Messsysteme, elektrische Netzwerke und ihre Analyse, Kapazität und Induktivität, komplexe Wechselstromrechnung, Einschaltvorgänge, Laplace-Transformation



 Die Übung zur Vorlesung findet 14-täglich dienstags von 15:00 – 16:30 im Raum PK 2.2 statt (ab 20.04.2010).

 M.Albach: Grundlagen der Elektrotechnik I und II, Pearson Studium  
W.Ameling: Grundlagen der Elektrotechnik I und II, Vieweg

## BA-MODUL T5: COMPUTERNETZE

Lars Wolf

### VL UE TU [ Computernetze

Donnerstag


09:45 – 11:15


SN 19.1 (TU)

ab 08.04.2010

- Historische Einordnung  
- Überblick zu Netzen & Protokollen  
- Schichtenmodelle und Schichten  
- Protokollmechanismen  
- Kurzeinführung zu Internet-Protokollen



 Die Übung zur Vorlesung findet donnerstags von 11:30 – 13:00 im Raum SN 19.1 statt.

 A.S. Tanenbaum: Computer Networks, .4 Auflage, Prentice-Hall, 2003  
Siehe auch Aktualisierung auf der Webseite der Lehrveranstaltung

**KOMMENTIERTE VERANSTALTUNGEN  
: MEDIENKONTEXTE**


# BA-MODUL K1a: MEDIENRECHT

Daniela Haus / Sebastian Kocks

## VL TU [ Medienrecht I – Grundlagen

Blockveranstaltung BI 84.2 (TU) In dieser Vorlesung wird ein Überblick über die verschiedenen Bereiche des Medienrechts gegeben. Aufgezeigt wird das nationale Normregime um die klassischen Medien Presse, Rundfunk und Film. Sodann sollen die neuen Medien und das so genannte Multimediarecht dargestellt werden. Schließlich werden einzelne medienübergreifende Aspekte wie der Jugendschutz, das Medienstrafrecht, das Persönlichkeitsrecht u.a. behandelt.



 Anmeldung über: <https://studip.tu-bs.de>


Klausur, Termine:

09.04.2010, 15:00 – 20:00;

10.04.2010, 08:00 – 14:45;


16.04.2010, 13:15 – 18:30;

17.04.2010, 08:00 – 14:45

 Fechner / Mayer (Hrsg.) Medienrecht, Vorschriftensammlung, Reihe: Textbuch Deutsches Recht, C.F. Müller Verlag  
Fink/Schwartzmann/Cole/Keber (Hrsg.) Europäisches und Internationales Medienrecht, Vorschriftensammlung, Reihe Textbuch Deutsches Recht, C.F. Müller Verlag  
Schwartzmann (Hrsg.) Praxishandbuch Medien-, IT- und Urheberrecht, C.F. Müller Verlag

**Blockveranstaltung** In der Veranstaltung Medienrecht II wird die internationale Dimension des Medienrechts beleuchtet. In der Praxis relevante Richtlinien der Europäischen Gemeinschaft werden ebenso dargestellt wie medienrechtlich relevante Abkommen des Europarats, etwa die Cybercrime-Convention. Hierzu wird den Studierenden zunächst ein Überblick über internationale Steuerungsmechanismen gegeben, die das nationale Recht ganz entscheidend beeinflussen.



-  Anmeldung über: <https://studip.tu-bs.de>  
Die Vorlesung richtet sich an Studierende im Hauptstudium und steht neben der Vorlesung Medienrecht I. Sie kann als Ergänzung zum Pflichtfachstoff und den Schwerpunkten von allen Interessierten belegt werden. Die Vorlesung ist zugleich der zweite Teil des Moduls Medienrecht im BA-Studiengang. Der vorherige Besuch der Vorlesung Medienrecht I ist nützlich, aber keine Voraussetzung, da die Veranstaltung das internationale Regelwerk behandelt. Das Modul K1a Medienrecht kann daher sowohl im Sommer- als auch im Wintersemester begonnen werden.


Termine:

23.04.2010, 15:00 – 20:00; BI 84.2

24.04.2010, 08:00 – 14:45; BI 84.2

04.06.2010, 13:15 – 18:30; BI 84.2

05.06.2010, 08:00 – 14:45; BI 84.2

-  Fink/Cole/Keber, Europäisches und Internationales Medienrecht, C.F. Müller Verlag 2008  
Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben


Der Termin wird noch bekanntgegeben.

Begleitend zur Vorlesung Medienrecht I und II im jeweiligen Semester werden in der Übung aktuell auftretende Fragen und Fälle behandelt. Der Stoff der Veranstaltungen kann so geübt und weiter vertieft werden. Aktuelle Fälle aus dem Medienrecht, insbesondere Presserecht, Internetrecht, Domainrecht, Urheberrecht & Werberecht. Ggf. werberechtliche Vorschriften für Rechtsanwälte. Ggf. Litigation-PR. (Soweit die Vorlesungszeit es erlaubt.)



 Teilnahme freiwillig!

Anmeldung über <https://studip.tu-bs.de>

 Zur Anschaffung empfohlen: Prof. Dr. Frank Fechner, Ass. iur. Johannes C. Mayer (Hrsg.)

Medienrecht Vorschriftensammlung

5., neu bearbeitete und erweiterte Auflage 2009

XVII, 710 Seiten, Softcover, 17,50 €

Reihe: Textbuch Deutsches Recht

ISBN 978-3-8114-9609-5

C.F. Müller RWS

Frank Fechner, Medienrecht - Lehrbuch des gesamten Medienrechts unter besonderer Berücksichtigung von Presse, Rundfunk und Multimedia

UTB Mohr Siebeck

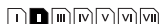
Frank Fechner, Fälle und Lösungen zum Medienrecht, UTB Mohr Siebeck

Karl-Nikolaus Pfeifer, Tanja Dörre, Übungen im Medienrecht,

De Gruyter Recht - Berlin

**SE TU | Vertiefungsseminar Medienrecht**

Blockveranstaltung In diesem Seminar sollen Einzelprobleme des Medienrechts  
Bl 84.2 kritisch analysiert und Lösungswege aufgezeigt werden. Eine  
Themenliste wird zu Beginn des Semesters ausgegeben. Die  
Studierenden sollen an den Terminen des Blockseminars das von  
ihnen ausgewählte Thema vor den Kommilitonen präsentieren und  
in einer schriftlichen Seminararbeit vertiefen.



 Anmeldung über: <https://studip.tu-bs.de>

Hausarbeit, Referat


Das Seminar richtet sich an Studierende der Medienwissenschaften (Hauptstudium) und ist zugleich Teil des Bachelor-Moduls Medienrecht, das aus den Veranstaltungen Medienrecht I, II und dem Seminar „Vertiefungsseminar“ besteht (insgesamt 6 Credits, 2 entfallen auf dieses Seminar). Das Vertiefungsseminar kann sowohl im Sommer- als auch im Wintersemester belegt werden und setzt nicht zwingend voraus, dass die Module Medienrecht I und II vorher abgeschlossen wurden. Die Seminarthemen speisen sich sowohl aus dem nationalen (Medienrecht II), als auch dem internationalen Teil (Medienrecht II).

Termine: 09.04.2010 von 13:15 - 14:45 (Vorbereitungstermin u.a. Themenvergabe), Bl 84.2

02.07.2010, 13:15 – 18:15, Bl 84.2

03.07.2010, 09:45 – 18:30, Bl 84.2

04.07.2010, 09:45 – 18:30, Bl 84.2

 Fink/Cole/Keber, Europäisches und Internationales Medienrecht, C.F. Müller Verlag 2008

Fechner / Mayer (Hrsg.) Medienrecht, Vorschriftensammlung, Reihe: Textbuch Deutsches Recht, C.F. Müller Verlag

Fink/Schwartzmann/Cole/Keber (Hrsg.) Europäisches und Internationales Medienrecht, Vorschriftensammlung, Reihe Textbuch Deutsches Recht, C.F. Müller Verlag.

Schwartzmann (Hrsg.) Praxishandbuch Medien-, IT- und Urheberrecht, C.F. Müller Verlag

# BA-MODUL K2a: PSYCHOLOGIE

Petra Sandhagen

## VL TU | Medienpsychologie

Dienstag  
16:45 – 18:15  
SN 19.3 (TU)  
ab 06.04.2010

Die Medienpsychologie ist eine junge Disziplin, deren Wurzeln in der Kommunikationsforschung liegen, aber auch in der Entwicklungspsychologie oder der Allgemeinen Psychologie. Ausgehend von verschiedenartigen Kommunikationsmodellen wird die Bedeutung einzelner Medien wie Buch, Fernsehen und Internet vorgestellt.



- ☰ Batinic, B. & Appel, M. (2008). Medienpsychologie. Heidelberg: Springer
- Mangold, R., Vorderer P. und Bente, G. (Hrsg.) (2004). Lehrbuch der Medienpsychologie. Göttingen: Hogrefe.

Florian Henk

## UE TU | Flow erleben – Flow erforschen

Donnerstag  
13:15 – 14:45  
Gaußstr. 23, 2. OG  
ab 08.04.10

Flow kennt (fast ) jeder, Flow hatte schon (fast) jeder, Flow ist populär. Flow wird – populärwissenschaftlich – oft als ein Schlüssel zu Lebenszufriedenheit und Glück gesehen. Welche Sicht kann die Wissenschaft beitragen? Kann es überhaupt eine „richtige“ Wissenschaft des Flow-Erlebens geben?



In der Übung soll ein wissenschaftliches Verständnis für das Flow-Erleben geschaffen werden, indem theoretische Grundlagen und praktische Anwendungen der Flow-Forschung kritisch diskutiert und in einer selbständig durchgeführten Projektarbeit angewendet werden: Welche Theorien und Erklärungsansätze für das Flow-Erleben lassen sich in der Psychologie und in den Neurowissenschaften finden und verbinden? Welche methodischen Grundlagen und Probleme gibt es bei der Messung von Flow? In welcher Weise kann Flow in verschiedenen Medien erlebt werden – nur durch Aktion, oder auch durch Rezeption?

- i Anmeldung über: <https://studip.tu-bs.de>  
Prüfungsvorleistung: Referat  
Prüfung/benotete Leistung: Projektarbeit
- ☰ Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben und steht im Semesterapparat zur Verfügung

## BA-MODUL K2b: WEITERBILDUNG UND MEDIEN

N.N.

### SE TU [ Medienkompetenz - eine Schlüsselqualifikation im Informationszeitalter

Dienstag  
11:30 – 13:00  
97.4 (CN)  
ab 06.04.2010

Weitere Informationen werden in Kürze bekannt gegeben.




Susanne Kannenberg


### SE TU [ Lernen und Lehren in Aus- und Weiterbildung mit Web2.0

Montag  
11:30 – 13:00  
BI 97.4 (CN)  
ab 12.04.2010

Web 2.0 ist als Modewort in Aller Munde. Vielfach wird es eingesetzt, ohne dass den Nutzern bewusst ist, dass sie Web2.0-Technologien einsetzen. In diesem Seminar soll nun der Begriff des Web2.0 und der Social Software beleuchtet werden und anhand konkreter Anwendungen gezeigt werden, wie sich Web2.0-Technologien für den Bereich der Aus- und Weiterbildung gezielt einsetzen lassen. Die Teilnehmer arbeiten dabei während des gesamten Seminars mit Web2.0-basierten Anwendungen und lernen Potentiale sowie Grenzen der Technologie kennen.



 Anmeldung über: <https://studip.tu-bs.de>

-  Beck, Astrid (2006): Web 2.0. Heidelberg: dpunkt-Verlag.
- Domagk, Steffi / Hessel, Silvia / Hein, Alexandra / Hupfer, Matthias / Zobel, Anett / Niegemann, Helmut (2008): Kompendium multimediales Lernen. Berlin: Springer Verlag.
- Euler, D. (2006). Informelle Kompetenzentwicklung - Zugänge, Strukturierungen und Fragen.
- Unveröffentlichtes Manuskript, St. Gallen: Universität St. Gallen. In: <http://www.scil.ch/fileadmin/Container/Leistungen/Veroeffentlichungen/2007-03-brahm-seufert-next-generation-learning.pdf> [12.05.2006]
- O-Reilly, Tim (2005): What Is Web 2.0? Design Patterns and Business Models for the Next Generation of Software. In: <http://www.oreilly.de/artikel/web20.html> [6.01.2009]
- Panke, Stefanie (2007): Unterwegs im Web2.0: Charakteristiken und Potenziale. In: [www.e-teaching.org](http://www.e-teaching.org), Portalbereich Didaktisches Design <http://www.e-teaching.org/didaktik/theorie/informelleslernen/Web2.pdf>



## BA-MODUL K2c: KUNSTWISSENSCHAFT

Annette Tietenberg

### VL HBK | Der Abdruck – ein künstlerisches Verfahren und seine Konnotationen

Donnerstag  
13:15 – 14:45  
01/304 (HBK)  
ab 08.04.2010

Vom Schweißstück der Veronica über Totenmasken bis zu Marcel Duchamps Abflusstöpsel, Bruce Naumans „From Hand to Mouth“ und Rachel Whitereads „Ghost“ reicht das Spektrum der Abdrücke, die im Rahmen der Vorlesung gezeigt und kommentiert werden. Der Abdruck kann als indexikalisches Zeichen, als eine die Zeit überdauernde Spur von etwas Gewesenem oder als Reproduktionstechnik gesehen werden. Infolgedessen wurde er seitens der Kunstgeschichtsschreibung unterschiedlich bewertet: als mechanische Vervielfältigungsmethode, als Dokument eines Verlusts, als unoriginelles ‚Nicht-Werk‘, als Kritik an tradierten Repräsentationsmustern oder als Negativform. Vor diesem kunsthistorischen Hintergrund werden Technik, Materialität, Metaphorik sowie zeitliche und taxinomische Aspekte erläutert, die sich im Abdruck manifestieren.



Mareike Herbstreit

### UE HBK | Fast verschwunden. Spuren und Reste in der Kunst

Montag  
15:00 – 16:30  
01/304 (HBK)  
ab 12.04.2010

In dieser Veranstaltung geht es um die Strategie, etwas Abwesendes oder Vergangenes durch die Zurschaustellung seiner hinterlassenen Spuren zu thematisieren. In der Kunst der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts ist solch ein Vorgehen häufig anzutreffen, denn diese macht ihre Produktion vermehrt sichtbar, thematisiert sie und verweist so immer auch auf das Vorangegangene. Das Prozessuale und eine Ästhetik der Absenz tauchen hier als neue künstlerische Ausdrucksmöglichkeiten auf und werden zunehmend auch theoretisch reflektiert. Spuren müssen immer im Hinblick auf ihren Referenten gelesen werden, doch kommt ihnen auch ein eigener Wert zu, mit dem wir uns beschäftigen wollen. Nicht immer ist nämlich eindeutig zu entscheiden, was wesentlich sein soll: das vorliegende Objekt oder der Prozess, in dem es entstand bzw. dem es entstammt. So fragen wir: Ist es legitim, die Bilder der Action Painter als Spuren von Bewegungen zu lesen? Kann man Arbeiten der Land Art Künstler wie Fahrten folgen? Und sind während Performances entstandene Objekte eigentlich Kunstwerke? Anhand einzelner Beispiele sprechen wir über Begriffe und Methoden, die zur Klärung zur Verfügung stehen, und diskutieren, inwiefern wir hier einem anderen Werkbegriff als dem traditionellen begegnen.



 Anmeldung per E-Mail an [ma.herbstreit@hbk-bs.de](mailto:ma.herbstreit@hbk-bs.de)

Annette Tietenberg

### SE HBK [ Ähnlichkeit und Berührung

Donnerstag  
09:45 – 11:15  
01/304 (HBK)  
ab 08.04.2010



Woran zeigt sich, dass ein Künstler oder eine Künstlerin im Laufe des Werkprozesses Hand angelegt und das Papier, die Leinwand, den Gips, den Kunststoff berührt hat? Verändert sich unsere Sicht auf Kunstwerke, wenn diese die einstige Anwesenheit ihres „Schöpfers“ bekunden? Verheißen derartige Anzeichen Originalität? Oder handelt es sich um künstlerische Authentifizierungsstrategien, die zur Wertsteigerung beitragen? Die Lektüre des gleichnamigen Buches „Ähnlichkeit und Berührung“ von Georges Didi-Huberman soll Fragen wie diese klären helfen und dazu animieren, Begriffe wie Sensibilität, Aura und Originalität in ihrem jeweiligen historischen Kontext zu reflektieren.


Justin Hoffmann

### ProSE HBK [ Kunst und Gewalt


Blockveranstaltung



Visualisierungen von Gewalt erschrecken, beunruhigen und faszinieren zugleich – was nicht nur für dokumentarische Aufnahmen sondern auch für Gewaltdarstellungen im Bereich der Kunst gilt. Der Betrachter wird von diesen Bildern sowohl angezogen als auch abgestoßen. Aufgrund dieser ästhetisch reizvollen Ambivalenz war Gewalt schon seit Jahrhunderten ein wichtiges Thema der bildenden Kunst. Ein häufig gemachter Fehlschluss besteht darin, die Repräsentation von Gewalt mit der Bejahung von Gewalt durch die Bildproduzenten gleichzusetzen. Derjenige, der Gewalt ins Bild setzt, wird als Sadist verdächtigt. Häufig ist es aber genau das gegenteilige Interesse, das Künstler motiviert, Gewalt bildnerisch in Szene zu setzen.

 Samstag 10:00 – 18:00 ab 12.06.2010, Sonntag 10:00 – 18:00, ab 13.06.2010

(Vorbereitende Sitzung: 09.04.2010, 11:30 – 14:45, 01/305 (HBK)  
Das Seminar steht in enger Verbindung mit der internationalen Gruppenausstellung „Gewalt“, die der Kunstverein Wolfsburg vom 03.09.2010 – 07.11.2010 zeigt. Die Veranstaltung soll neben der kunstwissenschaftlichen Beschäftigung Einblicke in die praktische und theoretische Vorbereitung dieser Ausstellung aber auch in die kuratorische Arbeit eines Kunstvereins allgemein geben.

-  Hoffmann, Justin: Destruktionskunst. München 1995.  
Choreographie der Gewalt. Kunstforum, Band 153, 2001.  
Die Gewalt ist der Rand aller Dinge. Ausst. Kat. Generale Foundation. Wien 2002.  
GEWALT7Geschäfte, Ausst.-Kat NGBK. Berlin 1994.

Andreas Bee

**SE HBK [ Im Reich der Sinne Teil II – Über das Verhältnis von Sexualität und Erotik in der zeitgenössischen Kunst.**

Dienstag  
11:30 – 13:00  
21/007 (HBK)  
ab 13.04.2010

“Erotik korrespondiert mit dem Geschlechtstrieb wie der Appetit mit dem Nahrungstrieb...Sie orientiert über das Ausmaß an Freiheit, das sich jemand kultiviert hat, d. h. über die Art seiner Souveränität

(Geistigkeit) gegenüber den triebhaft-affektiven Erlebnissen.“

(A. Mergen) Mit dem Begriff der Sexualität ist demnach eher die physische, auf den Geschlechtstrieb bezogene Komponente bezeichnet, während unter Erotik das zu verstehen wäre, was an Sinnlichem seine Umsetzung und Auflösung im Psychisch-Geistigen findet. Zu fragen wäre, ob sich erotische Kunst mehr durch das Thema oder eher durch eine spezifische Wirkungsweise bestimmen lässt. Ist also die erotische Wahrnehmung zwingend an das Auftreten erotischer Motive oder Themen gebunden? Kann Erotik auch unabhängig von eindeutigen Sujets und sogar entgegen den Intentionen des Künstlers sinnfällig werden? Wie gelingt es, Sexualität darzustellen, ohne obszön zu werden? Anhand von ausgewählten Beispielen soll diesen Fragen nachgegangen werden. Richard Artschwager, Bruce Nauman, Gilbert & George, Robert Mapplethorpe, Robert Gober, Zoe Leonard, Jeff Koons, Mike Kelley, Cindy Shermans, Manfred Stumpf, Sascha-Jacqueline Bachmann, Francis Bacon, Charles Ray, Larry Clark, Marlene Dumas, Eric Fischl, Peter Hujar, Rosemarie Trockel, Max Mohr, Jochen Flinzer, Francesco Clemente, Claes Oldenburg, Thomas Ruff, Balthus, Nobuyoshi Araki, Noritoshi Hirakawa, Michael Kalmbach, Jock Sturges.



Termin nach  
Vereinbarung  
Raum wird durch  
Aushang bekannt-  
gegeben

Eine Berufsbezeichnung funktioniert wie ein Sortiment: sie identifiziert mit einem gesellschaftlichen Status, der mitunter einschüchtert oder auch lockt. Die Rahmung als "Autor" ist zudem eine hierarchische Struktur eigen. Sie steht für ein "Standing", um etwas zu bewegen, um etwas zu erzeugen. Der Autor, ganz gleich ob Künstler, Kurator oder Philosoph eignet sich Fähigkeiten an, um aus "Etwas" "Das" zu machen. In einer Reihe, die im kommenden Wintersemester fortgesetzt wird, wollen wir uns den drei genannten Berufen und den mit ihnen einhergehenden Autorschaften zu wenden. Dieses Sommersemester beginnen wir mit einem Grundlagenseminar, in dem "Texte zur Theorie der Autorschaft" von Roland Barthes, Michel Foucault, Giaco Schiesser, Peter Wollen oder auch Martha Woodmansee im Vordergrund stehen. Sie sind nicht nur grundlegend für die zeitgenössischen Theorieebatten über Autorschaft sondern prägen auch unsere Bilder von den Aufgaben, Privilegien und den Rollen der unterschiedlichen Kulturproduzenten. Daher sollte dieser Reader bei Reclam spätestens nach der ersten gemeinsamen Sitzung von jedem / jeder Studierenden angeschafft werden. Zusammen mit dem gestischen Essay über den "Tod des Autors" von Roland Barthes hat die Figur des "Auteurs" einen bewussten Umgang im Spannungsfeld von kreativer Stiftung und normativer Setzung, von Lesen und Schreiben, von Sehen und Zeigen angestoßen. Diederich Diederichsen legt in "Künstler, Auteurs und Stars", dar, dass diese "defensive Figur" es innerhalb des Kulturbetriebs ermöglichen kann, "das Verhältnis ihrer Akteure und Aktivisten zu heutigen Produktionsweisen zu reformulieren" und im Zuge dessen die daraus resultierenden Verschiebungen im Konzept der Autorschaften bewusst zu machen. Diesen Verschiebungen wollen wir dann anhand der drei Berufe in zukünftigen Seminaren und Übungen nachgehen. Um diese zu verstehen und historisch einordnen zu können, ist die Teilnahme an dieser Grundlagenübung, in der viel gelesen und diskutiert wird, dringend empfohlen.



- ☰ Texte zur Theorie der Autorschaft. Hg. v. Fotis Jannidis, Gerhard Lauer, Matias Martinez und Simone Winko, Stuttgart 2007.  
Diederichsen, Diederich: Künstler, Auteurs und Stars. Über menschliche Faktoren in kulturindustriellen Verhältnissen. [http://www.medienkunstnetz.de/themen/kunst\\_und\\_kinematografie/auteurs/print/](http://www.medienkunstnetz.de/themen/kunst_und_kinematografie/auteurs/print/) (Letzter Zugriff 16. Dez. 2009).  
Schiesser, Giaco: Autorschaft nach dem Tod des Autors. Barthes und Foucault revisited. In: Corina Caduff, Tan Wälchli (Hg.), Autorschaft in den Künsten. Konzepte – Praktiken – Medien, Zürcher Jahrbuch der Künste 2007, Zürich 2008, S. 20-32.  
Wollen, Peter: The auteur theory. In: John Caughie (Hg.), Theories of Authorship. A Reader, London 1981, S. 138-151.  
Wuggenig, Ulf: Den Tod des Autors begraben. eipcp [03\_2004], [www.republicart.net](http://www.republicart.net). (Letzter Zugriff 18. Dez. 2009).

## BA-MODUL K3a: BASISMODUL GESELLSCHAFT

Herbert Oberbeck / Christiane Roth

### VL TU [ Einführung in die sozialwissenschaftliche Wirtschafts- und Technikanalyse: Arbeit und Gesellschaft


Donnerstag  
15:00 – 16:30  
BI 84.2 (CN)  
ab 08.04.2010

Die zukünftige Entwicklung von Arbeit und Beschäftigung in modernen Gesellschaften zählt zu den Kernthemen der Soziologie. Wirtschaft und Arbeit entscheiden über die Wohlstandsentwicklung, prägen (immer noch) die Sozialstruktur der Gesellschaft und sind entscheidend für kulturellen und institutionellen Wandel. In der Vorlesung werden zentrale Dimensionen und aktuelle Prozesse der Veränderung des Verhältnisses von Wirtschaft, Arbeit und Gesellschaft vorgestellt.



#### Klausur

Onlineanmeldung unter: [www.tu-braunschweig.de/isw/lehrveranstaltungen/anmeldung](http://www.tu-braunschweig.de/isw/lehrveranstaltungen/anmeldung)

 wird zu Beginn der Vorlesung bekannt gegeben. Das Programm ist ab 15.3.2009 im Netz sowie an anderen einschlägigen Stellen einsehbar.

Dirk Konietzka / Amrit Bruns

### SE TU [ Umwelteinstellung und -verhalten in der Gesellschaft

Donnerstag  
09:45 – 11:15  
BI 97.12 (CN)  
ab 08.04.2010

Was ist umweltgerechtes Verhalten in Alltagssituationen? Wie hat sich die Handlungsbereitschaft in Bezug auf gegenwärtige und zukünftige Umweltzustände verändert? Was unterscheidet den Umweltignoranten, den konsequenten Umweltschützer, den Umweltrhetoriker und den einstellungsungebundenen Umweltschützer? Um die Beantwortung dieser und ähnlicher Fragen wird es im Rahmen dieses Seminars gehen. Das Umgehen mit Umwelt im Alltag wird in den Bereichen Einkaufen & Konsum, Müllentsorgung, Energienutzung und Verkehrsverhalten beleuchtet. Der Fokus wird inhaltlich darauf liegen ökologische Themenfelder in der heutigen Gesellschaft aufzuzeigen und in einem nächsten Schritt zu beleuchten, inwiefern es sich um umweltorientiertes Verhalten handelt bzw. welche Motivationen oder Hemmnisse zu diesem geführt haben. In Kombination dazu wird ein Überblick über das Gebiet der Umweltsoziologie gegeben ebenso wie über entsprechende Forschungs- und Interventionsfelder.



#### Onlineanmeldung unter

<http://www.tu-braunschweig.de/isw/lehrveranstaltungen/anmeldung>  
und zusätzlich über <https://studip.tu-bs.de>

**SE TU [ "Wissenschaft ist Ketzerei" - Theodor Geiger und sein Einfluss auf die moderne Soziologie**

Mittwoch  
16:45 – 20:00  
BI 97.12 (TU)  
ab 07.04.2010

I II III IV V VI VII

„Seine Vorlesungen waren bei weitem die beliebtesten; nicht, daß uns alle Soziologie so besonders interessierte, aber er verstand es, das Thema derartig fesselnd zu gestalten, daß wir ohne Ausnahme seinen Vorträgen wie gebannt folgten [...]. Er war enorm prägnant, manchmal scharf und sogar sarkastisch und hielt mit seinen politischen Ansichten, wenn sie am Platz waren, nicht zurück. Er war, glaube ich, Sozialist, jedenfalls entschieden gegen die Nazis und hatte das so deutlich zum Ausdruck gebracht, daß er seine geliebte Katze in den ersten Märztagen 1933 zerstückelt mit einer gemeinen Drohung vor seiner Wohnungstür fand.“ (Nelly Friedrichs, geb. Bruell, zit. n. Geißler/Meyer 2006: 280).  
Theodor Geiger war der erste Soziologe Braunschweigs. Er kam 1929 auf Empfehlung des deutschen Altmeisters Ferdinand Tönnies „als einer der wichtigen Macher des Faches“ nach Braunschweig und blieb bis ihn die Nationalsozialisten 1933 als „Sozialdemokraten“ aus dem Amt entließen. Seine Flucht führte ihn nach Schweden und Dänemark, wohin er nach dem Krieg emigrierte. Nach einer Vortrags-reise durch die USA und Kanada starb Theodor Geiger 1952 während der Überfahrt nach Europa.  
Im Projektseminar werden wir uns mit dem Leben, vor allem aber mit dem Werk Theodor Geigers beschäftigen. Wir werden in praktischen Übungen im Geiger-Archiv, das in unserem Institut beheimatet ist, recherchieren und uns mit der Rezeptionsgeschichte seiner Schriften vertraut machen. Wir werden seine Begrifflichkeiten analysieren sowie ihren Einfluss auf die moderne Soziologie nachzeichnen und die Frage ins Zentrum rücken, was Theodor Geiger zu einem – zu unrecht nahezu vergessenen – Klassiker der Soziologie macht.

**i** 14-täglich

Onlineanmeldung unter <http://www.tu-braunschweig.de/isw/lehveranstaltungen/anmeldung>

Die erste Sitzung findet als Vorbesprechung am 07. April 2010 statt, ab 14. April findet das Seminar dann im Wechsel statt.

Nachbesprechungstermin ist der 14. Juli.

**ii** Rainer Geißler (1985): Die Schichtungssoziologie von Theodor Geiger. Zur Aktualität eines fast vergessenen Klassikers. In: Zeitschrift für Soziologie. Westdeutscher Verlag: Opladen. 37. Jahrgang. S. 387-410.

Rainer Geißler / Thomas Meyer (2006): Theodor Geiger (1891-1952). In: Dirk Kaesler (Hg.): Klassiker der Soziologie. Band 1. 5. überarbeitete und aktualisierte Auflage. C.H. Beck: München. S. 280-298.

Herbert Oberbeck / Nicole Holzhauser


**SE TU | Lost in Translation - Kommunikation und Gesellschaft (Perspektiven moderner Gesellschaften)**

Dienstag  
18:30 – 20:00  
BI 97.12 (CN)  
ab 06.04.2010



„Was wir über unsere Gesellschaft, ja über die Welt, in der wir leben, wissen, wissen wir durch die Massenmedien.“ (Luhmann 1996: 9). Diese Grundannahme stellt der Systemtheoretiker Niklas Luhmann seiner soziologischen Auseinandersetzung mit den Massenmedien voraus. Mit der „Realität der Massenmedien“ (1996) sucht er zu klären, welche Funktion das Teilsystem Medien für die Gesellschaft erfüllt, welcher Systemlogik es folgt und welche Probleme diese Funktionsweise erzeugen kann. Im Seminar „Lost in Translation – Kommunikation und Gesellschaft“ ist Luhmanns Werk nur eine der zeitgenössischen Veröffentlichungen, die wir in den Blick nehmen werden. Wir betrachten moderne soziologische Theorien und Methoden und werden fragen, welche Rolle Medien, Kommunikation und Information in der Dynamik des gesellschaftlichen Ganzen innehaben.

 Onlineanmeldung unter <http://www.tu-braunschweig.de/isw/lehveranstaltungen/anmeldung>

 Volkman, Ute: Massenmeiden und ihre Wirklichkeitsbilder: zwischen Inszenierung und Aufklärung. In: Schimank, Uwe / Volkman, Ute (Hg.): Soziologische Gegenwartsdiagnosen II. Opladen 2002. S.87-114.  
Schimank, Uwe: Soziologische Gegenwartsdiagnosen – Zur Einführung. In: Schimank, Uwe / Volkman, Ute (Hg.): Soziologische Gegenwartsdiagnosen I. Opladen 2000. S.9-22.  
Luhmann, Niklas: Die Realität der Massenmedien. Westdeutscher Verlag: Wiesbaden 1996.


Herbert Oberbeck / Christiane Roth


**SE TU | Perspektiven moderner Gesellschaften**

Freitag  
09:45 – 13:00  
BI 97.12 (CN)  
ab 28.05.2010



Im Seminar werden Personen, Denkrichtungen und Strömungen der modernen soziologischen Theorie der Gesellschaft vorgestellt. Wir werden auf klassische Erklärungsansätze Bezug nehmen und versuchen zu eruieren, wo und in welcher Form moderne Theoriebildung anknüpft, wie sie sich unterscheidet und welche Kontroversen innerhalb der modernen Theoretiker feststellbar sind. Aus dem breiten Spektrum der modernen soziologischen Theorien werden wir, mit Hilfe von verpflichtend zu lesenden Texten, zentrale historische und methodische Grundlagen in den Blick nehmen und zeitgenössische Theorien diskutieren.

 Vorbesprechung am 09.04.2010 um 11:30 –13:00, BI 97.8 (TU)  
Anmeldung unter <http://www.tu-braunschweig.de/isw/lehveranstaltungen/anmeldung>  
Das Seminar findet vom 28.05.-16.7.2010 statt

 Wird in der Vorbesprechung am 09.04.2010 bekannt gegeben

**SE TU [ Perspektiven moderner Gesellschaften**

Montag  
11:30 – 13:00  
Bl 85.9 (CN)  
ab 12.04.2010

Im Seminar werden Personen, Denkrichtungen und Strömungen der modernen soziologischen Theorie der Gesellschaft vorgestellt. Wir werden auf klassische Erklärungsansätze Bezug nehmen und versuchen zu eruieren, wo und in welcher Form moderne Theoriebildung anknüpft, wie sie sich unterscheidet und welche Kontroversen innerhalb der modernen Theoretiker feststellbar sind. Aus dem breiten Spektrum der modernen soziologischen Theorien werden wir, mit Hilfe von verpflichtend zu lesenden Texten, zentrale theoretische und methodische Grundlagen in den Blick nehmen und zeitgenössische Theorien diskutieren.



-  Onlineanmeldung unter <http://www.tu-braunschweig.de/isw/lehveranstaltungen/anmeldung> und unter <https://studip.tu-bs.de>


Herbert Scheibe

**SE TU [ Zur Soziologie des deutschen Exils am Beispiel Walter Benjamin**

Dienstag  
13:15 – 14:45  
Bl 97.12 (CN)  
ab 06.04.2010

Die Bedeutung des deutschen Exils als Gegenstand wissenschaftlicher Forschung und Diskussion ist in den letzten Jahren zurückgegangen. Gleichwohl fordern einzelne Neuerscheinungen und neuere Entwicklung gerade dazu auf, an bisherige Debatten anzuknüpfen und diese mit neuen Perspektiven fortzusetzen. Insbesondere die zahlreichen neueren Veröffentlichungen zu Walter Benjamin fallen dabei ins Auge. Gleichzeitig zeigen sie die vielfältigen Dimensionen des Exils auf. Die Veröffentlichung „Das Adressbuch des Exils 1933 – 1940“ (Hrsg. Christine Fischer-Defoy, Leipzig 2006) macht deutlich, welches Ausmaß die Verfolgung durch das nationalsozialistische Herrschaftssystem auch auf die Wissenschaft und die Kunst gehabt hat. Sicherlich gehört Benjamin zu den bekanntesten deutschen Wissenschaftlern, die unter dem wachsenden Druck am Ende der Weimarer Republik nach Lösungen gesucht haben. Benjamin, der durch seine enge Bindung an das Institut für Sozialforschung und in Kenntnis der Forschungsergebnisse des Instituts, sich keine Hoffnungen machte, in Deutschland überleben zu können, verließ das Land. Aber auch im Exil konnte er der Verfolgung nicht entgehen und wurde schließlich in den Tod getrieben. Das Seminar wird sich zu Beginn anhand von ausgewählten Forschungsergebnissen mit den Einschätzungen im Vorfeld des nationalsozialistischen Gewaltsystems auseinandersetzen. Im weiteren werden Exilverläufe und verschiedene Dimensionen des Exils vor dem Hintergrund der Person Benjamins vorgestellt und erörtert werden. Das Seminar schließt mit einer Betrachtung und Einschätzung des deutschen Exils für die bundesrepublikanische Nachkriegsgesellschaft ab.



-  Eine Literaturliste wird ausgehändigt.  
Zur Einführung in das Thema wird die Lektüre „Das Adressbuch des Exils 1933 – 1940“ (Hrsg. Christine Fischer-Defoy, Leipzig 2006) empfohlen.



# BA-MODUL K3b: BASISMODUL STAAT

Ulrich Menzel

## TU VL [ Einführung in die Internationalen Beziehungen

Dienstag

09:45 – 11:15

BI 84.1 (CN)

ab 06.4.2010

Internationale Beziehungen großgeschrieben (IB) ist die Lehre von den Internationalen Beziehungen, internationale Beziehungen kleingeschrieben ist das zugehörige Politikfeld. Die Vorlesung gibt eine Einführung in Gegenstand, Begriffe, Disziplingeschichte, Institutionen und Organe des Fachs. Behandelt werden ferner Weltbilder (Paradigmen) und Methoden der IB sowie die wichtigsten Theorien seit dem Ersten Weltkrieg bis zur Gegenwart. Die Entstehung, Durchsetzung, Infragestellung und der Bedeutungsverlust der Theorien werden jeweils in ihren historisch-politischen Kontext gestellt.

I A III IV V VI VII

I Klausur

III Ulrich Menzel, Zwischen Idealismus und Realismus. Die Lehre von den Internationalen Beziehungen. Frankfurt: Suhrkamp 2004, 4. Aufl. Weitere Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

Ulrich Menzel / Sonja Reinecke / Gerald Heere / Bastian Loges

## SE TU [ Einführung in Internationale Politik und Institutionen

Mittwoch

09:45 – 11:15

BI 97.12 (CN)

ab 07.04.2010

Innerhalb der analytischen Auseinandersetzung mit internationaler Politik ist die grundlegende Kenntnis zentraler Begriffe, theoretischer und inhaltlicher Ansätze sowie historischer Entwicklungen von besonderer Bedeutung. Deshalb sollen im Grundkurs ergänzend zur gleichzeitig besuchten Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“ die notwendigen Grundkenntnisse erarbeitet werden.

**oder**

Montag

11:30 – 13:00

97.6 (CN)

ab 12.04.2010

Neben der einführenden Beschäftigung mit Konzepten wie Macht und Souveränität analysieren wir im weiteren Verlauf des Grundkurses klassische (Sicherheit, Krieg, Frieden) und speziellere (Wohlfahrt, Entwicklung, Menschenrechte) Themenfelder und besprechen Möglichkeiten und Hindernisse von Kooperation in unterschiedlichen Akteurskonstellationen.

**oder**

Montag

15:00 – 16:30

97.8 (CN)

ab 12.04.2010

I Onlineanmeldung unter <http://www.tu-braunschweig.de/isw/lehrveranstaltungen/anmeldung>

III Literatur wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben. Zur Einführung werden empfohlen:

I A III IV V VI VII

Knapp, Manfred / Krell, Gert (Hrsg.): Einführung in die internationale Politik. München 2004.

Schimmelfennig, Frank: Internationale Politik. Paderborn 2008.

Woyke, Wichard (Hrsg.): Handwörterbuch Internationale Politik. Opladen 2008.

# BA-MODUL K4a/b: EMPIRISCHE SOZIALFORSCHUNG / FORSCHUNGSMETHODEN

Dirk Konietzka


## VL TU [ Einführung in die empirische Sozialforschung

Donnerstag  
11:30 – 13:00  
Bl 84.2 (CN)  
ab 08.04.2010



Solide Kenntnisse der Methoden der Sozialforschung werden nicht nur benötigt, um eigene empirische Untersuchungen erfolgreich durchführen zu können. Sie sind auch erforderlich, um einen großen Teil der Forschung in Soziologie und angrenzenden Sozialwissenschaften verstehen zu können. Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Grundlagen der empirischen Sozialforschung und behandelt, dem Ablauf des Forschungsprozesses folgend, verschiedene Methoden der Erhebung und Auswertung empirischer Daten. Dabei werden sowohl quantitative als auch qualitative Methoden berücksichtigt.

Themen der Vorlesung sind die Auswahl des Untersuchungsproblems, die Formulierung von Fragen und Hypothesen, die Messung und Operationalisierung von Konzepten und Theorien sowie die Auswahl geeigneter Untersuchungsformen und Untersuchungsobjekte. Ein Schwerpunkt der Vorlesung liegt bei der Darstellung und dem Vergleich unterschiedlicher Methoden der Datenerhebung (Formen der Befragung, Beobachtung und Inhaltsanalyse), darüber hinaus werden Grundzüge der Datenanalyse erläutert.

 Anmeldung über <https://studip.tu-bs.de/>

 Zur Vorbereitung empfohlen: Christoph Weischer, 2007: Sozialforschung, Konstanz, UTB.

Annekatriin Bock


## SE TU [ Forschungsmethoden - Teil 2

Montag  
13:15 – 14:45  
Bl 97.12 (CN)  
ab 12.04.2010



In diesem Teil des Moduls werden grundlegende Kenntnisse zu qualitativen und quantitativen Methoden der empirischen Sozialforschung sowie zum Ablauf eines Forschungsprozesses vermittelt. Die Studierenden arbeiten in Kleingruppen an einem exemplarischen Forschungsprojekt mit medien- und kommunikationswissenschaft-

lichem Schwerpunkt, bei dem sie eigenständig eine Untersuchung planen und umsetzen. Ziel des Seminars ist es, einen Einblick in die Bandbreite empirischer Forschungsmethoden zu erhalten und darüber hinaus die Kompetenz zu erwerben, Vor- und Nachteile quantitativer und qualitativer Methoden gegeneinander abzuwägen sowie selbstständig eine wissenschaftliche Untersuchung zu konzipieren.

 Anmeldungen über <https://studip.tu-bs.de/>

Fragen zur Anmeldung per Mail an: [annekatrin.bock@tu-braunschweig.de](mailto:annekatrin.bock@tu-braunschweig.de)


**SE TU [ Methoden der Markt- und Meinungsforschung**

Montag  
15:00 – 16:30  
BI 97.12 (CN)  
ab 12.04.2010

Was bedeutet Marktforschung? Wo liegen ihre Stärken und Schwächen? Und wann setze ich welche Methode am effektivsten ein? Wie kann ich durch wissenschaftlich fundiertes Vorgehen dafür Sorge tragen, dass ich zu relevanten und verlässlichen Erkenntnissen gelange, die dann auch in der Praxis anwendbar sind?



Mit diesen Fragen beschäftigt sich der erste Teil des Moduls. Im zweiten Teil konzipieren Studierende dann eigenständig und praxisnah Studien der Markt- oder Meinungsforschung. In Projektgruppen lernen sie wie eine Marktstudie idealtypisch ablaufen sollte und wo es Herausforderungen bei der praktischen Umsetzung der theoretischen Vorüberlegungen gibt. Am Ende haben die Studierenden Kenntnisse von qualitativen und quantitativen Methoden der Markt- und Meinungsforschung erworben, die sie eigenständig anwenden können. Besonderer Fokus liegt dabei auf Verfahren der Online-Marktforschung, die in Zukunft immer größere Bedeutung gewinnen wird.

-  Anmeldungen über <https://studip.tu-bs.de/>  
Fragen zur Anmeldung per Mail an: [annekatrin.bock@tu-braunschweig.de](mailto:annekatrin.bock@tu-braunschweig.de)

**KOMMENTIERTE VERANSTALTUNGEN  
: MEDIENPRAXIS**

Henning Noske

### **PJ TU [ Von der Uni in die Zeitung**

Freitag

10:00 – 11:30

Redaktionsraum



Campus Nord

ab 09.04.2010



2 Cr.

Grundlagen des Printjournalismus/Teilnahme am Campus-Projekt der Braunschweiger Zeitung. Während des Semesters erscheint einmal wöchentlich die Campus-Seite der Braunschweiger Zeitung. Sie wird von Redakteuren gemeinsam mit studentischen Mitarbeitern erstellt. Zudem werden geeignete studentische Mitarbeiter in wissenschaftsjournalistische Projekte der Redaktion eingebunden. Das Seminar vermittelt die Grundlagen der redaktionellen Arbeit und mündet in ein intensives Schreibtraining.

-  Anmeldungen per E-Mail an [henning.noske@bvz.de](mailto:henning.noske@bvz.de)  
Für den Leistungsnachweis sind aktive konzeptionelle Mitarbeit und das erfolgreiche Verfassen redaktioneller Beiträge Voraussetzung.
-  Wolf Schneider/Paul-Josef Raue: Das neue Handbuch des Journalismus, Hamburg 2003

Henry Steinhau

### **SE HBK [ Texte Schreiben für Studium, Beruf und Medien**

Donnerstag

13:15 – 14:45



53/25 (IMF)

ab 08.04.2010



3 Cr.

Dieses Praxisseminar führt vornehmlich Design-Studierende an das zielgerichtete Schreiben von zweckgebundenen Texten heran: Für's Studium, für's Berufsleben und für die Medien. Der Schwerpunkt liegt auf „Nutz“-Texten, die in unterschiedlichen Darstellungsformen sowie für unterschiedliche Verwendungszwecke und Zielgruppen zu verfassen sind, etwa Hausarbeiten und Referate, Selbstdarstellungen und Pressemitteilungen, Reportagen und Blog-Einträge. Neben Einführungs- und Lerneinheiten gibt es zahlreiche praktische Übungen, vorwiegend in Einzel- sowie Gruppenarbeit. Ein eigener PC wäre von großem Vorteil.


-  Platzvergabe nach Eintreffen verbindlicher Anmeldung unter [h.steinhau@hbk-bs.de](mailto:h.steinhau@hbk-bs.de)
-  Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben, Literatur steht zum Teil im Semesterapparat zur Verfügung

Donnerstag  
11:30 – 13:00  
53/24 (IMF)  
ab 08.04.2010



3 Cr.

Das Video-Blog-Magazin „mikrofilm.tv“ berichtet über Menschen, Orte und Netzwerke der Wissenschaft in der Region Braunschweig. Redaktion und Produktion liegen in den Händen von Studierenden und studentischen Hilfskräften, betreut durch den Lehrbeauftragten im federführenden Institut für Medienforschung (IMF) der HBK. Das Seminar führt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an grundlegende redaktionelle Tätigkeiten heran: Ideenfindung, Format-Entwicklung, journalistische Genres, Redaktions-Team-Arbeit, Recherche, Vorbereitung und Durchführung von Interviews und Drehs, Texten, Redigieren, Post Production, Online-Redaktions-System und „Blatt-kritik“. Neben kompakten Einführungen mit praktischen Übungen steht die praktische Tätigkeit im Mittelpunkt: In kleinen Gruppen, in Zweier-Teams und einzeln führen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer alle redaktionellen Arbeitsschritte selbst(ständig) durch, bis zur Veröffentlichung auf der mikrofilm.tv-Webseite. mikrofilm.tv startete im Wintersemester 2006/07 als interdisziplinäres Hochschulprojekt des IMF. Unterstützt durch das Stadtmarketing Braunschweig ging das multimediale Wissenschaftsmagazin im Februar 2007 online, als Projekt und Teil der „Stadt der Wissenschaft 2007“. Seit Sommer 2008 wird das Format „mikrofilm.tv“ durch das IMF fort-geführt, unterstützt vom Braunschweiger „Haus der Wissenschaften“.

-  Anmeldung erforderlich unter [h.steinhou@hbk-bs.de](mailto:h.steinhou@hbk-bs.de)  
Vorkenntnisse in journalistischen Tätigkeiten oder redaktioneller Arbeit sind nicht erforderlich, doch vorteilhaft. Zur Leistungserbringung gehören das Absolvieren aller Übungen (nur erste Semesterhälfte), die Teilnahme und aktive Mitwirkung an der Redaktionsarbeit sowie das Anfertigen eigener Beiträge.

Claudia Gorille

### SE TU | Campus on Air

Donnerstag  
18:30 – 20:00  
BI 97.6 (CN)  
ab 08.04.2010

I II III IV V VI VII

3 Cr.

Was verstehen Journalisten unter der „Dracula Methode“? Was ist eine „Ente“ oder eine „Scheunentorfrage“? – Diese und andere Antworten liefert „Campus On Air“. Learning by doing lautet das Rezept: Wie führe ich ein gutes Interview? Wie baue ich eine spannende Reportage? Wie arbeiten die Profis? Das Seminar liefert Rezepte und biete Einblicke hinter die Kulissen (u.a. steht ein Besuch des NDR-Studios Braunschweig auf dem Programm.) „Campus On Air“ - das ist eine Stunde Hörfunk mit Themen, die Studierende bewegt – vom Campus aber nicht nur für den Campus - live auf Radio Okerwelle! Studierende der TU sowie der HBK (Medienwissenschaftler, aber auch andere Fachrichtungen sind angesprochen) können lebendige Reportagen, informative Gespräche sowie originelle Beiträge produzieren und so hautnah unter den Anforderungen einer festen Sendung lernen, mit dem Medium Hörfunk professionell zu arbeiten. Das Hörfunkstudio wird wieder technisch betreut und so können Schnittworkshops und Livesendungen „im Haus“ stattfinden. In der ersten Sitzung am Donnerstag, 15. April 2010 (Raum 97.6) wird der genaue Ablauf des Seminars besprochen. Es wird erwartet, dass jeder Teilnehmer ein Referat für das Blockseminar (Samstag, 15. Mai 2010, 10 - 15 Uhr) übernimmt, einen Beitrag realisiert sowie an einem Schnittkurs teilnimmt.

\* Dracula Methode: anbeißen, absaugen, fallenlassen.

- i** Anmeldung unter: [c.gorille@t-online.de](mailto:c.gorille@t-online.de)  
Referat, Radiobeitrag, Teilnahme an einem Schnittkurs, zusätzlich verbindliches Blockseminar  
Erste Sitzung (verpflichtend, Teams werden gebildet): 15.04.2010, 18:30, BI 97.6

Kristina Rauschan

### PJ TU | Vom Labor in die News - Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in der Wissenschaft

Donnerstag  
13:15 – 14:45  
Redaktionsraum  
Campus Nord  
ab 08.04.2010

I II III IV V VI VII

Ein entscheidendes Ziel der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist es für die eigenen Projekte mediale Aufmerksamkeit zu gewinnen und schließlich die Chancen für eine vor allem positive Berichterstattung zu erhöhen. Am Beispiel der Wissenschaftskommunikation an der TU Braunschweig können die Teilnehmer lernen, wie es die neuesten Forschungsergebnisse aus dem Labor direkt in die Nachrichten schaffen. Damit gewährt das Seminar in Kooperation mit der Pressestelle der TU spannende Einblicke in die professionelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und vermittelt grundlegende Kompetenzen für die beruflichen Herausforderungen innerhalb der Kommunikationsbranche.

- i** große Studienleistung Präsentation mit schriftlicher Vorlage oder Referat (3 LP) / kleine Studienleistung möglich (dann 2 LP)  
Anmeldungen <https://studip.tu-bs.de/>  
Fragen zur Anmeldung per Email an: [k.rauschan@tu-braunschweig.de](mailto:k.rauschan@tu-braunschweig.de)

**UE TU [ Kreatives Schreiben**

Montag  
09:45 – 11:15  
Redaktionsraum  
Campus Nord  
ab 12.04.2010



2 Cr.

Auch im Zeitalter der elektronischen Medien und des „Iconic Turn“ hat die alte Kulturtechnik des Schreibens nicht an Bedeutung verloren.

Im Gegenteil: immer neue Zusammenhänge erfordern immer neue sprachliche Äußerungen in Wort und Schrift. Texte sollen informieren, ansprechen, bewegen, überzeugen. Man möchte sie logisch, übersichtlich und schön, oder ausdrucksvoll, originell und individuell haben. Im Kreativen Schreiben üben wir, mit Hilfe verschiedener Techniken die kreativen Ressourcen des Einzelnen zu entdecken und zu entwickeln. Dabei werden alle Sinne einbezogen, mit Materialien und Orten gespielt. Das Aktivieren und Verschalten beider Gehirnhälften bringt Rationalität und Emotionalität in Interaktion und die Quellen des Geistes zum Fließen. Schreibhemmungen lösen sich. Neue Ideen entstehen, die sich beflügelnd auf die Textproduktion in unterschiedlichsten Gebieten auswirkt. Das Spielen mit Sprache macht Spaß und ganz nebenbei lernen wir auch etwas über Stil, Textsorten und Dramaturgie. Es wird praktisch geübt. Das Vorlesen der eigenen Texte gehört dazu.

- Anmeldung per E-Mail: michaela.v.bullion@iwf.de (Anmeldung ab 01. April mit Angabe Ihres Studienfaches/Ihrer Fächerkombination!)  
Hausarbeit

Walter Stickan

**SE TU [ Multimediaproduktion in der Praxis**

Freitag  
11:30 – 13:00  
Redaktionsraum  
Campus Nord  
ab 09.04.2010



2 Cr.

An Beispielen aus der Produktionspraxis der IWF Wissen und Medien gGmbH Göttingen ([www.iwf.de](http://www.iwf.de)) werden aktuelle Anforderungsprofile in den MM-Berufen vorgestellt. Folgende Schritte einer professionellen MM-Produktion werden eingehend erläutert: Projektidee, Konzeption, Projektmanagement, interaktives Drehbuch, Navigation, Screendesign, Ton-/Videobearbeitung, Sprech-/Schrifttexte, Assetmanagement, Lizenzierung, Verträge, Autorenprogrammierung, Beta-Test, Mastering, Vermarktung und Produkt-Evaluation. Ziel des Seminars ist die Erstellung eines Treatments zu einer selbst gewählten Multimedia-Projektidee.

- Bitte Anmeldung per e-mail an: [walter.stickan@iwf.de](mailto:walter.stickan@iwf.de)  
Präsentation



Holger Isermann

**SE TU [ Medienpraxis: Unimagazin für Braunschweig**

Mittwoch  
18:30 – 20:00  
Redaktionsraum  
Campus Nord  
ab 14.04.2010



3 Cr.

Du willst Journalismus lernen? Menschen erreichen und nicht für den Aktenordner schreiben? Überzeugende Arbeitsproben sammeln und damit den Grundstein für Praktika oder sogar den Berufseinstieg legen? Dann nutze die Chance und werde Mitglied in der Redaktion von uni38 – dem Hochschulmagazin die Region. Finde ein Thema, geh raus unter die Leute, recherchiere spannende Hintergründe, mach überzeugende Bilder und schreibe einen Text, der den Leser abholt, mitnimmt und bestenfalls dazwischen bewegt, informiert oder einfach unterhält. Im Praxisprojekt uni38 produzieren wir in Kooperation mit der Subway Medien GmbH Stück für Stück ein komplettes Unimagazin – und wollen neben dem Geist auch das Auge unserer Leser überzeugen: Mit rund 50 Seiten redaktionellem Inhalt, großformatigen Bildern und Geschichten, die hautnah dran sind an den Menschen und der Uni. Ersterscheinungstermin ist Anfang Oktober 2010. Zugangsvoraussetzung für das geblockte Praxisprojekt ist die erfolgreiche Teilnahme am gleichnamigen Seminar. Interesse? Dann einfach unter [h.isermann@tu-braunschweig.de](mailto:h.isermann@tu-braunschweig.de) anmelden Die genauen Projekttermine werden in der ersten Sitzung des Sommersemesters bekannt gegeben (Mittwoch, 14. April 2010, 18:30 – 20:00)

- i Anmelden unter: [h.isermann@tu-bs.de](mailto:h.isermann@tu-bs.de) (ab 1. April mit Angabe der Fächerkombination)  
Hausarbeit, Referat, Präsentation  
„Kleine Studienleistung“: Protokoll, (Lern-)Bericht, Präsentation, Kurzreferat oder Gruppenprüfung.

Kristina Rauschan / Oliver Pidancet

**UE TU [ Webseiten unkompliziert - Das Content-Management-System Wordpress**

Blockseminar  
Redaktionsraum  
Campus Nord  
ab 15.04.2010



2 Cr

Vom simplen Blog zur komplexen Community-Seite mit mehreren Autoren – mit einem Open Source Content-Management-System (CMS) wie Wordpress ist der Online-Auftritt einfach, schnell, kostengünstig und vor allem ohne tiefere Programmierkenntnisse realisierbar. In diesem Blockseminar führen wir Sie Schritt für Schritt an die praktische Umsetzung heran: Angefangen bei der nutzerfreundlichen Konzeption einer Webseite über die Einrichtung bis zur Wartung des Systems arbeiten wir uns an einem praktischen Beispiel in die Welt der CMSe und des WWW ein.

- i 1. Treffen am 15.04.2010; 18:00-18:30 (Redaktionsraum Campus Nord).  
Anmeldungen über <https://studip.tu-bs.de/>  
Fragen zur Anmeldung per Email an: [k.rauschan@tu-braunschweig.de](mailto:k.rauschan@tu-braunschweig.de)

Jürgen Kaeding / Karl-Heinz Seack


### **UE TU [ Linux Multimedial**

Mittwoch  
09:45 – 13:00  
Redaktionsraum  
Campus Nord  
ab 07.04.2010

Nach einer Einführung in die Linux Welt bauen die Studierenden einen kompletten Linux Computer auf und erstellen dann mit diesen Systemen eine multimediale Präsentation. Es wird ausschließlich mit Open Source Programmen gearbeitet, die auch vorher eingeführt werden (Bildbearbeitung, Tonbearbeitung, Videobearbeitung).



2 Cr

-  Anmeldung per E-mail: [kae@iwf.de](mailto:kae@iwf.de)  
HINWEIS: 14-täglich im Wechsel mit „Von der Video-/Bildaufnahme zur Internetpräsentation: Digital-Techniken bei Aufnahme, Bildbearbeitung und Multimedia-Produktion“  
Es sind keine Linux Vorkenntnisse erforderlich.

Jürgen Kaeding / Karl-Heinz Seack / Walter Stickan


### **UE TU [ Von der Video-/Bildaufnahme zur Internetpräsentation: Digital-Techniken bei Aufnahme, Bildbearbeitung und Multimedia-Produktion**

Mittwoch  
09:45 – 13:00  
Redaktionsraum  
Campus Nord  
ab 14.04.2010

Die Studierenden erzeugen Videosequenzen an mehreren Aufnahme- und Verarbeitungsplätzen (Kamera, Mikroskop, Computer mit Videokarte, Ausgabeperipherie), bearbeiten diese an Schnittplätzen digital weiter und binden sie in Internetseiten ein. Schwerpunkt dieser Veranstaltung ist die Einbindung von Multimedia ins Internet



2 Cr

-  Anmeldung per E-mail: [kae@iwf.de](mailto:kae@iwf.de)  
14-täglich im Wechsel mit **Linux Multimedial**

Oliver Pidancet


### **SE TU [ Stereoskopisches 3D**

Dienstag  
18:30 – 20:00  
Redaktionsraum  
Campus Nord  
ab 06.04.2010

Mit der zunehmenden Digitalisierung der Kinos nimmt auch die Anzahl der 3D-Projektionen stetig zu. In diesem Seminar soll sich daher dem Thema des stereoskopischen 3D angenähert werden. Über Themen wie räumliche Wahrnehmung und Stereofotografie sollen die Voraussetzungen, Möglichkeiten und Einschränkungen von stereoskopischem 3D erarbeitet und am Ende des Semesters in einer kleinen Fotoübung getestet werden.



2 Cr.

-  Anmeldung unter: [o.pidancet@tu-bs.de](mailto:o.pidancet@tu-bs.de)  
Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit

Block  
nur einmalig am  
17.04.2010  
BI 97.8 (CN)

Die Veranstaltung gibt einen Einblick ins Arbeitsfeld Onlinejournalismus in drei Themenblöcken:

1. Struktur. Welche Journalismus-Konzepte und Geschäftsmodelle gibt es online, wer macht das in Deutschland und wie sehen die Jobs dort aus?

2. Inhalt. Wie funktionieren Texte online? Welche Themen klicken? Was klickt wann? Welche neuen Erzählformen gibt es? Wie schreibt man Headlines und Teaser, die Leser in den Text ziehen (mit kleiner Übung)? Wie veredelt (und checkt!) man unter Zeitdruck Agenturmeldungen (mit kleiner Übung)? Welche Optik lockt Leser? Wie

nutzt man den direkten Leserkontakt und soziale Netzwerke für neue Recherche- und Erzählformen?

3. Fragen und Antworten. Haben Freie Chancen? Wie viel verdient man? Wie lange arbeitet man am Tag? Wann fängt man an? usw. Auf jede Frage eine Antwort, ohne Fragen keine.



**i** Konrad Lischka ist Journalist und Buchautor, seit April 2007 als Redakteur bei SPIEGEL ONLINE im Ressort Netzwelt. Ausgebildet an der Deutschen Journalistenschule in München. Studierte parallel dazu Journalistik, Politologie und Kunstgeschichte und arbeitete als freier Autor für „Frankfurter Rundschau“, „Neue Züricher Zeitung“, „Süddeutschen Zeitung“, „taz“, „c’t“. 2004 bis 2007 Redaktionsleiter, dann Chefredakteur des Literaturmagazins „bücher“.

## **PJ HBK [ Wie macht man Kino? Hinter den Kulissen des Mittwochskinos**

Mittwoch  
18:00 – 20:15  
Gaußstr. 23, 1. OG,  
Besprechungsraum  
der K&I  
ab 08.04.2010



2 Cr

Das Studio für Filmkunst, kurz sff, ist einer der ältesten studentischen Vereine an der TU Braunschweig und eine Instanz. Während des Semesters machen wir Kino jenseits des Mainstreams und haben es uns zur Aufgabe gemacht die Kinolandschaft zu bereichern. Du bekommst die Chance hinter die Kulissen eines kleinen Kinobetriebs zu schauen. Bei uns ist der Film das Programm - FFA, GEMA, Filmverleih und Mensazettel sind nicht nur leere Worte - du erlebst sie live und bekommst die Chance in der Filmbranche Kontakte zu knüpfen. Jeden Mittwoch findet ein Vereinstreffen statt, bei dem die aktuellen Aufgaben besprochen werden und der Kinoabend vorbereitet wird. Während des Semesters hast du Einblicke in unser Vereinsleben und den regulären Programmbetrieb (Karten, Getränke verkaufen, Projektion der Filme, etc.). Zum Semesterende findet eine Sitzung zum Planen und Beschließen unserer (und deiner!) Wunschfilme für das nächste Semester, sowie die Filmbestellung statt, bei Interesse gern auch Heft- und Flyergestaltung. Wir freuen uns immer über neue kreative Ideen für Promotion, Aktionen und Parties. Während deiner Mitarbeit bist du ordentliches Mitglied: das heißt, alle Filme sind für dich kostenlos und du kannst dich für bestimmte Filmfeste akkreditieren lassen.

- [i]** Anmeldung unter [m.ott@tu-bs.de](mailto:m.ott@tu-bs.de) (bis zum 05.04.2010)  
Für Interessierte ist die Mitarbeit an der Semesterplanung auch ab sofort möglich. Die Teilnahme an den Vereinstreffen und an der Programmplanungssitzung sowie das Vorbereiten des Programmbetriebs sind verpflichtend. Wir würden uns über eine Teilnahme am TU DAY (19.06.2010) sehr freuen.

Holger Banse, Jens Schwarzburg

## **UE PJ HBK [ Grundlagen-Seminar Videopraxis und Videoschnitt**

Termine werden  
durch Aushang  
bekannt gegeben  
02/008



2 Cr

Das Praxisseminar setzt nach der Stoffentwicklung an und begleitet die Teilnehmer bei der praktischen Umsetzung ihrer Ideen. Nach der Grundlagenvermittlung von Video-, Licht- und Tontechnik, werden die erworbenen Kenntnisse in die Praxis umgesetzt. Dabei steht der praktische Umgang mit der zur Verfügung stehenden Technik im Vordergrund. Während der vorgegebenen Produktionszeiten sollen selbst entwickelte Projekte realisiert werden. Das Seminar reicht von der Videoaufzeichnung bis zur Endfertigung im Schnitt.

- [i]** Blockveranstaltung  
Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldung in der Mediothek der HBK.  
Entwurfsarbeit  
Es wird empfohlen die Übungen zur Videopraxis und zum Videoschnitt innerhalb eines Semesters zu besuchen

Holger Banse / Jens Schwarzburg

## **UE PJ HBK [ Aufbau-Seminar Videopraxis und Videoschnitt**

Termine werden durch Aushang bekannt gegeben  
02/008

Grundlagenvermittlung Videoschnitt und Postproduktion mit dem Programm Final Cut Pro.

I II III IV V VI VII

2 Cr

- i Blockveranstaltung  
Anmeldung findet in der Mediothek der HBK statt  
Entwurfsarbeit  
Es wird empfohlen die Übungen zur Videopraxis und zum Videoschnitt innerhalb eines Semesters zu besuchen

Ingo Mittelstaedt

## **PJ HBK [ "Die Quellen (die Bilder)"**

Mittwoch  
11:00 – 13:00  
ab 07.04.2010

Der Moment, in dem sich ein Bild in unser Gedächtnis einbrennt und uns nicht mehr loslässt, dieses Punctum, wie Roland Barthes es nennt, soll Ausgangspunkt für diese Lehrveranstaltung sein.

Raum wird noch bekannt gegeben

Was macht ein solches Bild besonders? Basierend auf den Untersuchungen von Aby Warburg und anhand von Werken u. a. von Hans-Peter Feldman, Anna Oppermann, Richard Prince, Peter Piller und Tobias Buche soll der Umgang mit dem gefundenen (fotografischen) Bild diskutiert und erprobt werden.

I II III IV V VI VII

2 Cr.

- i Als Exkursion ist eine Fahrt zum Warburg-Haus in Hamburg geplant.

Oliver Pidancet

## **UE TU [ Print-Layout in InDesign**

Donnerstag  
15:00 – 16:30  
HS 65.1  
(Gauß-IT-Zentrum)  
ab 08.04.2010

In dieser Übung werden die grundlegenden Kenntnisse für die Erstellung von qualitativ hochwertigen Druckvorlagen vermittelt. Neben den wichtigsten Programmfunktionen von InDesign werden auch Themen wie das Anlegen von Gestaltungsrastern, Typografie, Sonderfarben, sowie das Bearbeiten und Importieren verschiedenster Dateiformate inklusive der Vorbereitung der Daten für den Druck behandelt. Ziel ist es, dass jeder Teilnehmer am Ende der Übung in der Lage ist, ein Printprodukt in InDesign selbst zu gestalten und zu layouten und ein druckfähiges PDF zu erstellen. Eigene Texte, Bilder und Projektideen können und sollen gerne mitgebracht werden.

I II III IV V VI VII

2 Cr.

- i 14-täglich,  
Teilnahmevoraussetzung: Y-Nummer am Gauß-IT-Zentrum  
Anmeldung ab 15. März per E-Mail (o.pidancet@tu-braunschweig.de) unter der Angabe des Studienfaches / der Fächerkombination


Uli Plank


**PJ UE HBK [ Motion Graphics**

Donnerstag  
09:00 – 12:00  
53/05  
ab 08.04.2010

Die Arbeit der GrafikerInnen für Bewegtbildmedien unterscheidet sich deutlich von der im Printbereich. Neben dem technischen Grundverständnis für die Aufzeichnung und digitale Bearbeitung in Film und Video müssen ihnen die spezifischen Möglichkeiten und Grenzen der technischen Verbreitung und Wiedergabe vertraut sein. Das Seminar analysiert grafisch orientierte Medienprodukte –überwiegend aus dem TV-Bereich – auf ihre Gestaltung und die dabei benutzten Werkzeuge und Ausdrucksformen. Dabei wird Grundwissen in Begriffen und Konventionen der Filmgestaltung, aber auch bildschirmgerechte Typografie und Farbe vermittelt. Im Mittelpunkt stehen die Gestaltungsmöglichkeiten durch zeitliche und flächige Montage – in der Fachsprache sind das Schnitt und Compositing. Anfertigung von Referaten über medienspezifische Kurzfilmformen vom Intro bis zum Werbefilm.



 14-täglich  
Anmeldung per Email an: [uli.plank@hbks.de](mailto:uli.plank@hbks.de)  
Präsentation

 <http://www.creativecow.net/aepodcast> (kostenlos, auch über Apple-Store)  
<http://www.apple.com/finalcutstudio/tutorials/> (hier die Filme zu Final Cut und Motion)


Uli Plank

**PJ HBK [ Projektberatung Film / Video**

Mittwoch  
14:00 – 16:00  
53/05  
ab 07.04.2010

Bei der praktischen Realisierung von Arbeiten mit bewegten Bildern steckt der Teufel immer wieder im – gestalterischen wie technischen – Detail. Neben der Diskussion von Gestaltungskonzepten in der Gruppe wird Beratung bei spezifischen technischen Problemen und beim sinnvollen Arbeitsablauf vom Konzept bis zur Präsentation geboten. Das Angebot richtet sich an alle Studiengänge, soweit anspruchsvolle Arbeiten mit digitalen Film- oder Videomedien durchgeführt werden sollen.



 Anmeldung per Email an: [uli.plank@hbks.de](mailto:uli.plank@hbks.de)  
Terminvergabe für Einzelberatungen bei Sekretariat des IMF  
Präsentation


Christoph Janetzko

**PJ UE [ Film- und Videoschnitt mit Final Cut Pro**

Blockveranstaltung Der Besuch der Veranstaltung von Uli Plank zur Digitalen  
10:00 – 13:00 Kinematografie wird empfohlen.

Raum wird durch  
Aushang bekannt  
gegeben



 Anmeldung per Email an: [uli.plank@hbk-bs.de](mailto:uli.plank@hbk-bs.de) oder [cjmovies@t-online.de](mailto:cjmovies@t-online.de)  
Studienleistung: eigenständige Gestaltungsarbeit.

Uli Plank / Christoph Janetzko

**VL PJ HBK [ Digitale Kinematografie und Farbgestaltung**

Freitag  
10:00 – 13:00  
53/05  
ab 09.04.2010



3 Cr.

Die Filmproduktion steht vor der größten Umwälzung ihrer Geschichte: Sie wird digital. Nachdem in den letzten Jahren nur wenige Pioniere die Möglichkeiten der rein elektronischen Produktion erkundet haben, erfolgt nun der Umstieg auf breiter Front. Tätigkeiten des bisher hoch spezialisierten (und bezahlten) Berufs der FarbbestimmerInnen und ColoristInnen werden durch aktuelle Entwicklungen bei Soft- und Hardware in erheblichem Maße auch von MediengestalterInnen gefordert werden. Daraus ergeben sich neue Anforderungen an Wissen und Erfahrung, aber auch neue Gestaltungsspielräume für Produktionen, deren Etat für solche Leistungen bisher nicht ausreichte und damit neue Berufschancen. Der Kurs führt ein in die verwendeten Technologien, von den Kameras über Schnitt, Ton und Farbkorrektur bis zu den Distributionsformaten. Bei den letzteren ist auch die Mehrfachauswertung für Kino, optische Träger und Online-Medien zu berücksichtigen. Darüber hinaus werden Fachkenntnisse zur Farbbestimmung in den bewegten Bildern vermittelt und Gestaltungsbeispiele analysiert. Im Rahmen der am IMF verfügbaren technischen Ausstattung werden die in der Theorie vermittelten Kenntnisse in der eigenen Medienpraxis erprobt und eingesetzt. Neben Kamera, Licht und Compositing spielt die digitale Farbgestaltung eine zentrale Rolle.

 14-täglich  
Anmeldung per Email an: [uli.plank@hbk-bs.de](mailto:uli.plank@hbk-bs.de) oder [cjmovies@t-online.de](mailto:cjmovies@t-online.de)

**KOMMENTIERTE VERANSTALTUNGEN  
:ÜBERFACHLICHE PROFESSIONALISIERUNG**



Die hier vorgestellten Veranstaltungen sind lediglich eine Auswahl aus dem Pool an Veranstaltungen im Überfachlichen Professionalisierungsbereich. Weitere Lehrveranstaltungsangebot der TU und HBK unter [www.tu-braunschweig.de/studium/lehrveranstaltungen/fb-uebergreifend](http://www.tu-braunschweig.de/studium/lehrveranstaltungen/fb-uebergreifend) und unter [www.hbk-bs.de/home/Lehrveranstaltungen.html](http://www.hbk-bs.de/home/Lehrveranstaltungen.html).

Fremdsprachenkurse: [www.sz.tu-bs.de](http://www.sz.tu-bs.de);

Bundesakademie Wolfenbüttel: <http://www.bundesakademie.de/studium.htm>

Nicole Griese

### UE TU [ Projektmanagement

Blockveranstaltung Grundlagen des Team- und Projektmanagements für Geistes- und Sozialwissenschaftler. Schwerpunkte sind: Grundlagen • Was ist ein Projekt • Welche Projekttypen gibt es • Rollen im Team / Rollen im Projekt • Projektphasen: Von der Initialphase zum konkreten Projekt • Projektziele definieren • Projektauftrag Projekt-organisation • Organisationsformen • Ursachen von Projektfehlschlägen • Projekt-Dokumentation • Team-Bildung Projektplanung • Projektstrukturplan • Projektablaufplan (Meilensteinplan) • Termin-, Ressourcen-, Kostenplanung • Methoden der Projektsteuerung

I II III IV V VI VII

2 Cr.

- i** Anmeldungen bitte per Mail an: [n.griese@tu-bs.de](mailto:n.griese@tu-bs.de)  
Termine der Blockveranstaltung stehen noch nicht fest und werden auf der Homepage <http://www.tu-braunschweig.de/mediengewissenschaften> bekannt gegeben. Für Stud.IP ist die Y-Nummer notwendig. Infos: [www.tu-braunschweig.de/it/services/benutzer](http://www.tu-braunschweig.de/it/services/benutzer)  
Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben, Materialien werden unter Stud.IP zur Verfügung gestellt

Thomas Huk

### UE TU [ Statistik für Medienwissenschaftler

Freitag  
08:00 – 09:30  
BI 97.4 (TU)  
ab 09.04.2010

Die Veranstaltung besteht aus einer kombinierten Vorlesung mit Übung und richtet sich ausdrücklich nicht an Mathematiker, sondern an die Studierenden der Medienwissenschaften, die hierdurch einen Überblick über die in der Forschungspraxis relevantesten statistischen Aspekte bekommen. Es werden die folgenden Themen behandelt:

I II III IV V VI VII

- Beschreibende Statistik (Mittelwert, Standardabweichung, Box-Whisker-Plot)
  - Schließende Statistik (T-Test, U-Test, Korrelation, Regression, Anova)
- Aufgrund der selbständigen Übungen an PCs mit „SPSS“ und/oder „R“ ist die Teilnehmerzahl auf 16 Studierende beschränkt.

- i** Das Seminar gibt einen Überblick, wann welche Verfahren sinnvoll sind. SeminarteilnehmerInnen bekommen darüber hinaus eine Einführung in DIE Open Source Statistiksoftware „R“.

Thursday

!This course is for you if...

04:45 – 06:15 p.m.

Room: BI 97.8 (CN)

•you are studying or using media of any kind, and want to gain a better understanding of media language in English: the kind of language you find in news reports, in the 21st-century classroom and in the working world, as well as throughout the academic reading and writing you are expected to master in Cultural Studies

•you want to express yourself more powerfully and confidently in English, using a wider range of vocabulary in authentic, up-to-date contexts

I II III IV V VI VII

•you need an introduction (or more practice) in responding to contemporary debates about media of all kinds

COURSE CONTENT: Small-group seminars will enable you to build up a good working knowledge as a media generalist. Language, concepts and practices in the English-speaking world will be explained and worked on in detail every week. It will also be possible for you to work in more detail on some of these areas as a media specialist.

•Interpreting Media: theories, codes, genres, case studies.

Step-by-step guidance on reading media texts.

•Media Industries and Institutions: covering visual media, broadcast media, print media, news and music.

•Media Production: from ideas to exhibition, technical to performative – every stage of modern professional practice.

•Media Consumption: audiences, promotion, research; what we do with the media.

•Media Debates: representation, negotiation, globalisation.

We will work with a course book that has been designed to help you understand and use media language in relation to all the key topics. At the same time, you will be encouraged to participate in lively class discussions, and to engage with a range of further materials (audio, video, print and online), which will be provided specially for you on a dedicated Moodle platform.

ASSESSMENT:

•Regular oral participation during the course, including a short presentation on a special topic of your choice.

•Final examination based on vocabulary and content covered in the course (reading, writing and listening) and practised both in class and on the Moodle online platform.

**i** You may take this course either at B2 level (Upper Intermediate) or at C1 (Advanced).

**PJ HBK [ DIY2: Get interactive...**

Donnerstag  
10:30 – 13:30  
Mediothek  
(02/008)  
ab 15.04.2010

Im diesem interdisziplinären DIY-Blockseminar geben wir Euch die nötige Hard- und Software sowie Inspiration, um ein eigenes Interface zu bauen und damit zu experimentieren. Das Ziel ist ein „interaktives Etwas“ zum HBK-Rundgang fertigzustellen und dort gemeinsam zu präsentieren. Grundlage für das DIY-Seminar ist die Arduino-Plattform. Mit ihr kann man sehr einfach eine Vielzahl von Sensoren und Aktoren nutzen und z.B. kleine interaktive Spiele bauen. Auch Schnittstellen zu anderen Tools wie Pure Data (Max/MSP), Processing und Flash können genutzt werden. Vorwissen in Elektronik und Programmierung ist dabei nicht nötig, schadet aber auch nicht: Wir unterstützen uns gegenseitig, je nach Kenntnisstand. Zu Eurer Inspiration werden wir kleine DIY-Beispielprojekte vorstellen, DIY-Gäste einladen und die DIY-Kultur auch theoretisch beleuchten.



2 Cr.

- i 14-täglich, offen für alle Studiengänge  
Anmeldung unter: [bjoern.bischof@gmx.de](mailto:bjoern.bischof@gmx.de)  
Einführungsveranstaltung: 15.04.2010, 10:30 - 12:30 Uhr in 02/008 (Großraum der Mediothek)  
Danach 14-täglich donnerstags 10:30 - 13:30 Uhr  
Informationen Thema DIY und zum Seminar findet Ihr unter [www.bjoernbischof.de/blog](http://www.bjoernbischof.de/blog) und im Handapparat der HBK.  
Die Termine danach sind 14-täglich mittwochs von 15:00 – 18:00 Uhr.  
Zusätzlich zu diesem DIY-Seminar bietet sich auch das Plenum „Bausteln - Experimental Game Design Meets Audio“ von Prof. Wand und Prof. Eller an. Außerdem ist ein Werkstattkurs in der Mediothek zu Pure Data/Max/MSP in Planung.

Kristina Rauschan

**SE TU [ A Neverending Story? – Faktische und fiktionale Narrationen des Fernsehens**

Montag  
11:30 – 13:00  
BI 97.12 (CN)  
ab 12.04.2010

Serielle Fernseherzählungen? Dabei denken die meisten sofort an Soaps wie GZSZ oder den neuesten Serien-Import aus den USA. Aber erzählen uns nicht auch die seriösen Nachrichtenmoderatoren von Tagesschau und Co jeden Abend erneut von den kleinen und großen Geschichten des Tages? Im Seminar werden wir fiktionale und faktische Fernsehformate analysieren und Analogien in der narrativen Struktur aufdecken. Auf der Grundlage der gemeinsam erarbeiteten Erkenntnisse wollen wir uns schließlich der Endlosigkeit der ‚Erzählmaschine‘ Fernsehen und ihren Strategien annähern. Dabei sollen unter anderem folgende Fragen beantwortet werden: Was hat die neueste Folge der Simpsons mit einem aktuellen Beitrag der Tagesschau gemeinsam? Gibt es Parallelen in den Strategien zur Herstellung ‚guter‘ Nachrichtenbeiträge und ‚guter‘ Serienformate bzw. Fernsehgeschichten?



- i Anmeldungen bitte per Email an: [k.rauschan@tu-braunschweig.de](mailto:k.rauschan@tu-braunschweig.de)

## VL TU [ Die mediale Vermittlung abstrakter Inhalte

Mittwoch  
11:30 – 13:00  
Bl 84.2 (CN)  
ab 07.04.2010



2 Cr.

Warum streckt Einstein die Zunge raus? Abstrakte Inhalte sind schwer vermittelbar. Einige Wissensbereiche sind geprägt von solchen Inhalten, z.B. inhärent die abstrakten Naturwissenschaften oder die technischen Wissenschaften. Zunehmend gilt dies aber auch für gesellschafts- und geisteswissenschaftliche, ökonomische und ökologische Themen. Entsprechend bedeutsam ist die Herausforderung an die Medien, die Wissensvermittlung solcher Inhalte zu befördern. Vor dem Hintergrund der medialen Rezeptions- und Wirkungstheorien werden anhand konkreter Beispiele aus Fernsehen, Tagungen und Lehrveranstaltungen die Defizite der medialen Vermittlung hinsichtlich dieser Problematik analysiert und Wege der Verbesserung aufgezeigt. Die Veranstaltung wendet sich gleichermaßen an Studierende der Kommunikationswissenschaften wie jener Fachbereiche, die durch abstrakte Inhalte gekennzeichnet sind. Einstein (1948): „Wer es einmal unternommen hat, ein abstraktes, wissenschaftliches Thema allgemein verständlich darzustellen, kennt die großen Schwierigkeiten eines solchen Versuchs. Die Beschränkung wissenschaftlicher Erkenntnisse auf eine kleine Gruppe von Menschen schwächt den philosophischen Geist eines Volkes und führt zu dessen geistiger Verarmung.“

 Anmeldung bitte per E-Mail an: [werner.grosse@iwvf.de](mailto:werner.grosse@iwvf.de)

Nicole Griese


## UE TU [ Bewerbungstraining für Medienwissenschaftler und andere Geistes- und Sozialwissenschaftler

Blockveranstaltung  
Termin:  
Exkursionswoche



2 Cr.

Ob Praktika, Volontariate, Trainee-Stellen oder andere Formen des Berufseinstiegs – diese Stellen fallen Ihnen nicht in den Schoß, sondern Sie müssen frühzeitig recherchieren und sich rechtzeitig bewerben. Um den Berufseinstieg für Geistes- und Sozialwissenschaftler zu erleichtern bereitet dieses Training auf die Aufgabe „Bewerbung“ vor. Der erste Teil besteht aus Vorträgen und Übungen zu den verschiedenen Phasen der Bewerbung - Stärken und Kompetenzen erkennen, Wunschernehmen identifizieren - Stellenangebote finden, Stellenanzeigen analysieren - Individuelles Anschreiben - Optimierte Bewerbungsmappe - Professioneller Lebenslauf-Check - Vorstellungsgespräch. Der zweite Teil besteht aus Übungen zu Körpersprache im Vorstellungsgespräch und Wirkung im Bewerbungsfoto.

 Anmeldungen bitte per Mail an: [n.griese@tu-bs.de](mailto:n.griese@tu-bs.de)  
Die Termine der Blockveranstaltung stehen noch nicht fest und werden auf der Homepage <http://www.tu-braunschweig.de/medienwissenschaften> bekannt gegeben. Zum ersten Termin bitte einen aktuellen Lebenslauf mitbringen! Für Stud.IP ist die Y-Nummer notwendig. Infos: [www.tu-braunschweig.de/it/services/benutzer](http://www.tu-braunschweig.de/it/services/benutzer)

 Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben, Materialien werden unter Stud.IP zur Verfügung gestellt

**KOMMENTIERTE VERANSTALTUNGEN  
: WEITERE VERANSTALTUNGEN FÜR DEN MAGISTER  
MEDIENWISSENSCHAFTEN**

# THEORIE UND KULTUR DER MEDIEN

Rolf F. Nohr

## SE HBK [ „Strategie spielen“

Mittwoch  
17:00 – 19:00  
53/25 (IMF)  
ab 14.04.2010

Im Rahmen des Oberseminars werden Themen des Forschungsprojekts „Strategie Spielen“ ([www.strategiespielen.de](http://www.strategiespielen.de)) vorgestellt und diskutiert. Dazu gehören Fragen zu Spieltheorie, Normalismus, Naturalisierung, Medientheorie der Computerspiele, Topografien u.a.m. Gleichzeitig bietet das Seminar den Raum, eigene Projekte oder Abschlussarbeiten mit Bezug zur Computerspielforschung vorzustellen. Das Oberseminar orientiert sich an konkreten Forschungsfragen, wie sie sich aus den jeweiligen Arbeiten ergeben. Die Teilnahme ist daher nur bei eigenem Engagement und einem eigenen Erkenntnisinteresse sinnvoll.

I II III IV V VI VII

i 14-täglich

Anmeldung bei Serjoscha Wiemer ([s.wiemer@hbk-bs.de](mailto:s.wiemer@hbk-bs.de))  
Leistungsscheine nach Absprache

Harald Hillgärtner

## UE HBK [ Gute Unterhaltung: Bausteine zur Fernsehtheorie

Montag  
16:45 – 18:15  
53/25 (IMF)  
ab 12.04.2010

Obschon ausgestattet mit einem Bildungs- und Informationsauftrag, obschon (zumindest dereinst) als unverzichtbar geltend für die Etablierung einer pluralistischen Gesellschaft, ist Fernsehen im Wesentlichen Unterhaltung. Der Titel der Übung ist daher Programm: Wir sollten versuchen, uns unterhalten zu lassen. Geschehen soll dies jedoch mit der Perspektive, gleichsam als Überschuss aus dieser Beschäftigung mit Unterhaltungsformaten, einen theoretisch interessierten Blick auf das Dargebotene zu entwickeln bzw. zu schärfen. Was zeigt uns das Fernsehen in seinen populären Produkten darüber, wie es funktioniert und welche Funktion es übernimmt? Im Zentrum der Übung steht in erster Linie die konkrete Auseinandersetzung mit aktuellen, historischen und internationalen Unterhaltungssendungen, die darüber hinaus ergänzt werden soll durch ausgewählte (fernseh-)theoretische Texte und Fernsehkritiken.

I II III IV V VI VII

**SE HBK | Biomacht, Technoscience & Surveillance: Über kybernetische, biometrische und andere Technokuenste nach 9/11**

Blockveranstaltung In einem Postskriptum von 1990 beschreibt Gilles Deleuze die Kontrollgesellschaft: Lebenslanges Lernen statt Anpassung an Familie, Schule oder Fabrik, überzeugter Wetteifer und Selbstmotivation statt Integration in den Fertigungsprozess, ultraschnelle Kontrollformen mit freiheitlichem Aussehen statt Disziplinierung in der Institution.



Wie treffend ist diese Beschreibung für unsere heutige Gesellschaft? Und was hat das mit elektronischer Fußfessel, Sicherungsverwahrung, Payback-Karte und GPS zu tun? Anhand von philosophischen Texten (u.a. Foucault, Deleuze, Haraway), aktuellen Texten der Surveillance Studies (Aas, Masters) sowie SF-Romanen (u.a. Cadigan, Sullivan) und -Filmen (u.a. Gattaca, Auge/Maschine) versuchen wir das Phänomen der Kontroll- bzw. Überwachungsgesellschaft in der wir heute leben und die sich nach 9/11 noch mal verstärkt formiert hat, zu verstehen.

Im Seminar werden theoretische Texte, SF-Romane und SF-Filme diskutiert und analysiert. Das Seminar besteht aus zwei Blöcken (jeweils Freitag /Samstag) von 10-17 h, danach optional der Film für die, die ihn noch nicht kennen). Bedingung für den Scheinerwerb ist Textlektüre, Bereitschaft zur Theoriearbeit und das Schreiben von zwei Essays, wovon das erste im zweiten Themenblock evtl. direkt im Seminar (je nach TeilnehmerInnenzahl) besprochen wird. Die Lektüre der SF-Romane ist optional (aber hilfreich!).

- i 07./08.05.2010, 09:45 –16:30  
28./29.05.2010 09:45 –16:30, jeweils Raum 101, Alte Bibliothek Chemie, Beethovenstr. 55  
Anmelden bitte mit Angabe des Studiengangs ab 1. März 2010 bei [y.yueksel-glogowski@tu-bs.de](mailto:y.yueksel-glogowski@tu-bs.de).  
Magister- und Diplomstudierende sprechen die Art des Scheinerwebs bitte mit der Professorin ab. Vorbesprechungstermin am 12.04.2010, 16:30 bis 17:00 Uhr in SN 19.7



#### Block 1: Kontrolle und Biomacht

1. Michel Foucault (2001): Vorlesung vom 17. März 1967. In: Ders.: In Verteidigung der Gesellschaft. Frankfurt/M: Suhrkamp, S. 282-319
2. George Lucas, THX 1183 (1969)
3. Aldous Huxley, Schöne neue Welt. Fischer Taschenbuch 2008 (im Orig. 1932)

#### Block2: Cyborgs, Biometrie und andere Technokünste

1. Haraway, Donna (1995/1985): Ein Manifest für Cyborgs. Feminismus im Streit mit den Technowissenschaften. In: dies.: Die Neuerfindung der Natur. Primaten, Cyborgs und Frauen. Frankfurt a.M. / NY, 33-72
2. Ursula Biemann: Performing the Border (1999)
3. Marge Piercy, Er, Sie und Es. Hamburg: Argument Verlag 2002 (im Orig. 1991)

#### Block3: TechnoBioPower

1. Rose, Nicholas: The Politics of Life Itself. Theory, Culture & Society, 2001,18 (6):1-30
2. Andrew Niccol, Gattaca (1997)
3. Tricia Sullivan, Someone to watch over me. London: Millenium 1998 (im Orig. 1997)

#### Block4: Surveillance & Military Studies

1. Aas, Katja Franko (2006): 'the Body does not lie': Identity, risk and trust in technoculture'. Crime, Media, Culture, Vol 2(29), 143-158
2. Masters, Cristina (2005): Bodies of Technology. Cyborg Soldiers and Militarized Masculinities. In: International Feminist Journal of Politics. 7:1 March (2005), 112-132
3. Harun Farocki, Auge/Maschine, Deutschland 2001

#### Weiterfuehrende Literatur:

Kirstie Ball: Organization, Surveillance and the Body: Towards a Politics of Resistance; Organization, 2005, Vol. 12(1): 89-108,  
Foucault, Michel: „Die Machtverhältnisse gehen in das Innere der Körper über“. Auszug aus: „Schriften. Dits et Ecrits. Band 3“ (S. 298-309, PDF im READER Kontrollgesellschaft)

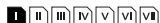
Gehring, Petra: Was ist Biomacht. Vom zweifelhaften Mehrwert des Lebens. Frankfurt a.M. / New York: Campus 2006

Hardt, Michael / Negri, Antonio (2003): Biopolitische Produktion. In: dies.: Empire. Die neue Weltordnung. Frankfurt/M./ New York: Campus, 37-55




Mittwoch  
15:00 – 16:30  
56/05 (IMF)  
ab 07.04.2010

Ist Weiß eine Farbe, oder ist weiß die Abwesenheit von Farbe, ihr Nullpunkt, ein unsichtbarer Maßstab, von dem aus die Matrix der Farben erst definiert wird? Kulturhistorisch assoziiert mit Weisheit, Reinheit und einer 'Nähe zum Licht', ist weiß ebenso eine politische Farbe. Richard Dyer rekonstruierte die technischen und inszenatorischen Bedingung für die Darstellungen möglichst weißer Menschen im Film, und die Critical Whiteness Studies arbeiten daran, die Konstruiertheit der weißen Norm sichtbar zu machen. Im Seminar wird es sowohl um die "Privilegierung von Unsichtbarkeit" als Pendant und Bedingung zur Diskriminierung Schwarzer Menschen gehen, als auch um Konzepte aus den Postcolonial Studies, um den Black Atlantic oder um Hybridität. Verbindlicher Teil des Seminars ist die Teilnahme am Workshop "Farbige Bilderpolitik" am Donnerstag, den 10.06.2010, 15.00 h, Raum 1/304: 15:30 h Nina Arndt (HBK-Studentin): Das Braunschweiger Kolonialdenkmal, 16.00 h Claudia Remming (HBK-Absolventin): Der filmische Blick auf die Kultur der Inuit. Von klassischen Eskimobildern zur medialen Selbstrepräsentation (angefragt), 17.00 h Gastprofessorin Dr. Lisa Gotto (Internationale Filmschule Köln): Grenzwertig: "The Jazz Singer" Schwarz und weiß im ersten Tonfilm 1927, 18.00 h Dr. Kerstin Brandes (Universität Oldenburg, Kunstwissenschaft): Die "Hottentotten-Venus" - Aneignungsstrategien und migrierende Bilder; am 16.06.2010 findet dann eine Nachbereitung und die Schluss Sitzung statt.



 verbindlicher Workshop am 10.06.2010, Nachbereitung 16.06.2010

 Helga Amesberger, Brigitte Halbmayr (Hg.), Das Privileg der Unsichtbarkeit. Rassismus unter dem Blickwinkel von Weißsein und Dominanzkultur, Wien (Braumüller) 2008  
Richard Dyer, White, London u.a. (Routledge) 1997/ Neuaufgabe 2007

Harald Hillgärtner

**SE HBK [ Basteln 2.0 (Pimp my iPod)**

Montag  
15:00 – 16:30  
53/25 (IMF)  
ab 12.04.2010

Die Figur des Bastlers ist, wie unter anderen Dieter Daniels zeigen konnte, geradezu essentiell für eine Perspektivierung der Medien-geschichte. Im Falle des Radios aber auch des Computers können diese als wesentliche Antriebskraft der Entwicklung gelten. Für die Gegenwart lässt sich bereits feststellen, dass die kreative Beschäftigung mit den Apparaten der Medientechnik zu einer verbreiteten Form der Freizeitbeschäftigung geworden ist. Unzählige Webseiten und Zeitschriften klären die vormaligen Nutzer darüber auf, wie sie ihre Gadgets modifizieren können oder wie sich etwa aus einfachen Elektronikbauteilen kleine, autonome Wesen basteln lassen. Das vorbehaltlose Erkunden technischer Dispositive ist beileibe nicht der (Medien-)Kunst vorbehalten. In unserem Seminar wollen wir uns zunächst mit der Geschichte dieses Trends beschäftigen, in dem - so die Idee - die Trennung in (ernsthafte) künstlerische Auseinandersetzung, kreatives Hobby und voraussetzungsvollem Elektrohandwerk ins Fließen geraten ist. Im Anschluss daran soll analysiert werden, wie Avantgarde-Praktiken von den Bastlerinnen und Bastlern aufgegriffen werden und im Gegenzug die Kontexte der Handarbeit und des Heimwerk-ers Gegenstand künstlerischer Verfahrensweisen geworden sind.



Thomas Knieper

**SE TU [ Theorie des Bildes**

Dienstag  
13:15 – 14:45  
BI 97.6 (CN)  
ab 13.04.2010

Bilder verstehen: Begriff, Funktion und Wirkung von Bildern in kommunikationswissenschaftlicher Perspektive. In kommunikationswissenschaftlicher Perspektive beschäftigen wir uns mit Bildern, insbesondere Medienbildern. Zentrale Voraussetzung ist zunächst die Klärung des Bildbegriffes. Von besonderem Interesse werden massenmedial verbreitete, visuelle Repräsentationen sein sowie deren latente und manifeste Botschaften, Funktionen, Produktion, Distribution, Rezeption und Wirkung. Zudem wird diskutiert, in welcher Form die Kommunikationswissenschaft zum theoretischen Verständnis der Bildthematik beitragen kann. In systematischer Weise sollen Aussagen über unterschiedliche Bildformen, Bildtypen und Bildverwendungen, über Produktions-, Bearbeitungs-, Distributions- und Rezeptionsbedingungen sowie ganz allgemein über den Begriff des Bildes und seiner Stellung innerhalb des kommunikationswissenschaftlichen Diskurses zusammengetragen und geordnet werden. Ein wichtiger Fokus wird insbesondere auf der Macht der Bilder in Abgrenzung zur Rede und der diskursiven Argumentation liegen. Die Bilder interpretieren Normen und Wertvorstellungen und stellen damit Ansichten kultureller, gesellschaftlicher und politischer Räume dar.



Holger Isermann

## **SE TU [ Getty, Magnum und Co – Von der Produktion und Distribution der Bilder**

Mittwoch  
16:45 – 18:15  
Redaktionsraum  
Campus Nord



Die Digitalisierung und Globalisierung haben den Prozess der Bildproduktion und -distribution maßgeblich verändert. Weltweit agierende Bildagenturen nehmen gegenwärtig etwa eine entscheidende Rolle bei der Frage ein, welche visuellen Eindrücke die Rezipienten in den verschiedensten Medienprodukten zu sehen bekommen. Während die Kommunikationswissenschaft sich auf Kommunikatorebene bisher aber vor allem über die Fotografen und Redaktionen dem visuellen Forschungsgegenstand genähert hat, sind erst in den letzten Jahren zunehmend auch ökonomische Fragen und damit der Bildermarkt in den wissenschaftlichen Blickpunkt gelangt. Die Veranstaltung „Getty, Magnum und Co“ möchte sich dieser inhaltlich sinnvollen Ausrichtung anschließen und verschiedene Aspekte der Bildproduktion (Stilformen, Bildrecht- und -ethik, Rollenbilder, Produktionsbedingungen etc.) und Bilddistribution (Vermarktungswege, Marktendenzen, Akteure etc.) näher beleuchten.

Ulrike Stoltz

## **SE HBK [ Typeregeln - Gestaltungsfachwissen**

Montag  
14:00 – 16:00  
01/006 (HBK)  
ab 12.04.2010



Es handelt sich um ein Fachseminar (für Diplom-Studiengang KD) bzw. um ein Angebot im Modul Gestaltungsfachwissen (für MA), und zwar sowohl "fachspezifische Betrachtung" als auch "fachspezifische Anwendung": Wer einen "Betrachtung"-Schein machen will, geht das Thema theoretisch an und macht eine Hausarbeit; (das gilt wahrscheinlich insbesondere für die MeWi-Studierenden!) wer einen "Anwendung"-Schein machen will, geht das Thema praktisch an; wer einen Fachseminar-Schein (Diplom) machen will, arbeitet ebenfalls praktisch.

Wie beim BA-Angebot "Fachspezifisches Modul Buchgestaltung" so gibt es auch hier eine Zusammenarbeit mit dem Studiengang "Verlagsherstellung" der HTWK Leipzig (Prof. Christian Ide). Alle zum BA-Angebot angegebenen Termine können auch von den TeilnehmerInnen dieses Seminars wahrgenommen werden: gemeinsamer Start-Workshop am Dienstag (!), 6. April (ab 13 h!); Exkursion nach Leipzig am 25./26. Mai (Dienstag/Mittwoch); Ausstellung der fertigen (!!)) Arbeiten auf der Empore der Bibliothek zum Rundgang (Buchbindewerkstatt = reserviert am 29. und 30.06.). Inhalte: Noch in der Vorbereitungsphase; suchen derzeit verschiedene Regeln zusammen, die dann gemeinsam im Seminar diskutiert werden (und ggfs. auch gestaltet) werden. Für die "Theoretiker" werden wir entsprechende Referats- bzw. Hausarbeitsthemen bereithalten.

 Anmeldung unter [u.stoltz@hbk-bs.de](mailto:u.stoltz@hbk-bs.de)

**SE HBK [ Von der Silberschale zum Cyborg. Eine Einführung in die Philosophie der Technik**

Montag

09:45 – 13:00

BW 74.5 (TU)

ab 19.04.2010



Im Seminar werden wir uns einen Überblick über die kurze Geschichte der Technikphilosophie von Ernst Kapp über Heidegger bis zu neueren Theorien der Technowissenschaft bei Donna Haraway erarbeiten. Bei diesem Rundgang durch die Geschichte der Technikphilosophie werden unterschiedliche technische Artefakte im Blickpunkt stehen – wie z.B.: die (antike) Silberschale, das Wasserkraftwerk oder der Cyborg wie etwa die Krebsmaus oder der autonome Roboter. Im Seminar geht es darum, die verschiedenen Rahmungen der technik-philosophischen Ansätze und ihre zentralen Denkfiguren wie Technikverständnis &-Weltverhältnis (Technik & Kultur), Sinnbilder des Technischen, die Einbettung der Technik in die Geschichte und erkenntnistheoretische und anthropologische Setzungen der Technikphilosophie zu verstehen.

- i** 14-täglich; Anmelden bitte mit Angabe des Studiengangs ab 1. März 2010 bei [y.yueksel-glogowski@tu-bs.de](mailto:y.yueksel-glogowski@tu-bs.de)  
Basislektüre (bitte den Text VOR der ersten Sitzung lesen!):  
Nardi, Bonnie / O'Day, Vicki (1999): Framing Conversations about Technology. In: Dies.: Information Ecologies. Using Technology with Heart. Massachusetts Institute of Technology, 13-24
- iii** Cassirer, Ernst: Form und Technik. In: ders.: Symbol, Technik, Sprache. Meiner 1985, 39-89  
Haraway, Donna (1995f): Ein Manifest für Cyborgs. Feminismus im Streit mit den Technowissenschaften. In: dies.: Die Neuerfindung der Natur. Primaten, Cyborgs und Frauen. Hg. von Carmen Hammer und Immanuel Stieß. Frankfurt a.M. / New York, 33-72 (im Orig. 1985)  
Heidegger, Martin: Die Frage nach der Technik. In: Ders. Vorträge und Aufsätze, Stuttgart 1994, 5-36  
Kapp, Ernst (1877): Grundlagen einer Philosophie der Technik. Düsseldorf 1978 (1.Kap.)  
Kogge, Werner (2008): Technologie des 21.Jahrhunderts. Perspektiven der Technikphilosophie. In: Deutsche Zeitschrift für Philosophie, Berlin 56 (2008) 6, 935-956  
Nordmann, Alfred (2009): Technikphilosophie zur Einführung. Hamburg: Junius 2009  
Star, Susan Leigh (1991) Power, Technology and the Phenomenology of Conventions: on Being Allergic to Onions, in John Law (ed.) A Sociology of Monsters. Essays on Power, Technology and Domination. London / New York: Routledge, pp.26-56  
Weber, Jutta (2006): From Science and Technology to Feminist Technoscience. In: Kathy Davis / Mary Evans / Judith Lorber (eds.): Handbook of Gender and Women's Studies. London: Sage 2006, 397-414 [http://www.uni-bielefeld.de/ZIF/FG/2006Application/PDF/Weber\\_essay.pdf](http://www.uni-bielefeld.de/ZIF/FG/2006Application/PDF/Weber_essay.pdf)  
Winner, Langdon (1986): The Whale and the Reactor. A Search for Limits in an Age of High Technology. Chicago / London: University of Chicago Press (Kap. 2: Do Artifacts Have Politics?)

# MEDIENKONTEXTE

Wolfgang Fritz

## SE TU [ Seminar zum Marketing

Donnerstag  
13:15 – 14:45  
PK 4.3 und PK 11.3  
ab 08.04.2010



Im Seminar werden die für das wissenschaftliche Arbeiten notwendigen Fähigkeiten vermittelt. Zugleich werden spezielle aktuelle Themen des Marketing vertieft, insbesondere auf dem Gebiet des Investitionsgütermarketing, des Online-Marketing und des

E-Commerce sowie des internationalen Marketing. Im Rahmen des Seminars finden außerdem regelmäßig Exkursionen zu und Präsentationen von renommierten Unternehmen statt. Aufgabe der Studierenden ist - neben der regelmäßigen Teilnahme an den Seminarveranstaltungen - die Anfertigung einer Seminararbeit sowie ein Vortrag mit Diskussion zum gewählten Thema.

Wolfgang Fritz


## VL TU [ Distributionsmanagement


Donnerstag  
11:30 – 13:00  
PK 4.3(TU)  
ab 08.04.2010



In dieser Veranstaltung erwerben die Studierenden die Fähigkeit, ihre grundlegenden Marketingkenntnisse auf die Probleme des Vertriebs anzuwenden und dabei zu erweitern. Es werden u.a. behandelt:

- Grundlagen des Distributionsmanagements
- Theoretische Ansätze der Distributionsforschung
- Organe und Gestaltungsformen der Distribution
- Distributionslogistik
- Analyse der Distributionsituation
- Ziele und Strategien des Distributionsmanagements
- Gestaltung des Distributionsdesigns
- Integration der Distribution in das Marketing-Mix- Planung, Koordination, Organisation und Kontrolle der Distribution
- Steuerung und Motivation von Distributionsorganen
- Management der Redistribution

 Es wird empfohlen, vorher die Vorlesung „Einführung in das Marketing“ zu hören.

 Specht, G./Fritz, W. (2005): Distributionsmanagement, 4.Aufl., Stuttgart 2005

Ahlert, D. (1996): Distributionspolitik, 3.Aufl., Stuttgart 1996.

Rosenbloom, B. (2004): Marketing Channels - A Management View, 7. Aufl., Mason, Ohio 2004.

Folienskript

Wolfgang Fritz

## UE TU | Übung - ausgewählte Themen des Marketing

Dienstag

15:00 – 16:30

PK 11.1

ab 06.04.2010



In dieser Fortgeschrittenen-Übung wird die Fähigkeit vermittelt anhand von Übungsfragen und kleineren Fallstudien ausgewählte wichtige Probleme des Marketing aus u.a. folgenden Bereichen zu lösen:

- Produktpolitik,
- Preispolitik,
- Kommunikationspolitik,
- Distributionspolitik,
- Marketingforschung (+ SPSS-Übungen).

Wolfgang Fritz

## VL TU | Internet-Marketing und Electronic Commerce

Donnerstag

09:45–11:15

PK 4.3 (TU)

ab 08.04.2010



In dieser Vorlesung wird gezeigt, wie das Internet unser herkömmliches Marketing-Verständnis verändert und wie es als neues Instrument des Marketing und des marktorientierten Electronic Commerce eingesetzt werden kann. Dabei kommen zur Sprache:

- die wachsende Bedeutung der Internet-Ökonomie,
- Grundbegriffe, Geschichte, Technik und Dienste des Internet,
- das Internet als elektronische Marktplattform,
- Rahmenbedingungen des Internet-Marketing und des Electronic Commerce,
- das Internet als Instrument des Marketing-Managements und des Electronic Commerce
- Besonderheiten des Internet-Marketing,
- Marketing-Forschung im Internet,
- die Konzeption des Internet-Marketing (Ziele, Strategien, Maßnahmen),
- die Implementierung und Kontrolle des Internet-Marketing,
- Internet-Marketing und E-Commerce in der Praxis,
- die Zukunft der Internet-Ökonomie.

- ☰ Fritz, W. (2009): Internet-Marketing und Electronic Commerce. Grundlagen, Rahmenbedingungen, Instrumente. Mit Praxisbeispielen, 4. Aufl., Wiesbaden 2009.
  - Strauss, J. /El-Ansary, A. /Frost, R.(2006): E-Marketing, 4. Aufl., N. J. 2006.
  - Chaffey, D./Ellis-Chadwick, F./Mayer, R./Johnston, K. (2009): Internet-Marketing, 4.Aufl., Harlow 2009.
- Folienskript

**TU | Existenzgründung und Betriebsübernahme**

Dienstag  
13:15 –16:30  
Seminarraum  
Marketing  
ab 06.04.2010

Ein 24-stündiges Fallstudien-Seminar für künftige Existenzgründer und Nachfolger in kleinen Betrieben.

Lernziele: Die Teilnehmer lernen, die unternehmerischen Chancen von Geschäftsideen und Betriebsübernahmen zu beurteilen.

Außerdem werden die für die praktische Realisierung erforderlichen Maßnahmen dargestellt.



Inhalt: Der Schwerpunkt liegt auf Übungen und Fallstudien zur Ermittlung von Markteintrittschancen, Marktnischen und Rendite junger Unternehmen. Weitere Themen sind die Marktforschung zur Ermittlung von Absatzchancen, Marktsegmentierung, Positionierung im Markt, Bewertung von Betrieben sowie die Ausarbeitung eines Geschäftsplans.

Kurzreferate vermitteln außerdem Grundkenntnisse über:

- Gründungstypen und Gründertypen
- Marktsegmentierung und Marktnischen
- Existenzgründung mit eigener Geschäftsidee
- Selbstständigkeit als Freiberufler
- Betriebsübernahme und Betriebsbewertung
- Management-Buyout (MBO), Outsourcing
- Franchising
- Patente und Lizenzen
- Kapitalbeschaffung: Eigenkapital, Darlehen, Zuschüsse

Es ist beabsichtigt, einen Banker zu einem Referat über die Finanzierung von Existenzgründern einzuladen.

Die aktive Mitarbeit der Hörer an den Fallstudien und Übungen wird vorausgesetzt.

Die Hörer können eigene Projekte bzw. Geschäftsideen einbringen, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden.

 14-täglich

**VL TU [ Investitionsgütermarketing**


Mittwoch  
11:30 – 13:00  
PK 11.1 (TU)  
ab 07.04.2010

Die Studierenden erlangen die Fähigkeit, die besonderen Probleme des Marketing für Investitionsgüter (z.B. Anlagen, Systemtechnologien, Einzelaggregate, Teile, Roh-, Werk- und Einsatzstoffe, Energie) zu erkennen sowie die spezifischen Problemlösungsansätze anzuwenden.



Im einzelnen kommen in der Vorlesung zur Sprache:

- Grundbegriffe, Besonderheiten und Forschungsansätze des Investitionsgütermarketing,
- Marketing-Management eines Investitionsgüterherstellers: Analyse der Marketing-Situation, Gestaltung der Marketing-Konzeption, Marketing-Implementierung sowie geschäftstypenspezifische Probleme des Investitionsgütermarketing im Anlagen-, Produkt-, Zuliefer- und Systemgeschäft.

 Backhaus, K. (2003): Industriegütermarketing, 7. Aufl., München 2003.  
Backhaus, K./Voeth, M. (2007): Industriegütermarketing, 8. Aufl., München 2007.  
Backhaus, K./Voeth, M. (Hrsg.): Handbuch Industriegütermarketing, Wiesbaden 2004.  
Folienskript


Kristina Rauschan

**SE TU [ Journalistische Kommunikatorforschung**

Donnerstag  
16:45 – 18:15  
Redaktionsraum  
Campus Nord  
ab 08.04.2010

„Journalist“ – so kann sich jeder nennen. Der Begriff ist in Deutschland nicht rechtlich geschützt und an keinen formal vorgeschriebenen Ausbildungsweg gebunden. Da jedoch der Beruf als sogenannte ‚Vierte Gewalt‘ im Staat große Verantwortung mit sich bringt, ist kommunikatorzentrierte Journalismusforschung nach wie vor hochaktuell. Was macht einen Journalisten aus? Was ist ‚guter‘ Journalismus? Wie unabhängig und neutral sollten Journalisten in ihrer Berichterstattung sein? Im Seminar werden wir uns mit den verschiedenen historischen, ethischen, ökonomischen, handwerklichen und politischen Aspekten des Berufsfelds Journalismus beschäftigen. So werden unter anderem das joufWebseitennalistische Rollenverständnis, das Verhältnis zur Öffentlichkeitsarbeit und die Funktionen des Journalismus innerhalb der Massenmedien näher beleuchtet. Ziel ist es ein vertieftes Verständnis für die Freiheiten und Zwänge journalistischer Akteure und Arbeit zu entwickeln. Auf dieser Grundlage lassen sich zum Beispiel entscheidende Selektions- und Codierungsmechanismen erklären.



 Anmeldungen über <https://studip.tu-bs.de>  
Fragen zur Anmeldung per Email an: [k.rauschan@tu-braunschweig.de](mailto:k.rauschan@tu-braunschweig.de)



# MEDIENPRAXIS für den Magister


Eku Wand

## SE HBK [ Rules of Play

Donnerstag  
09:00 – 13:00  
53/25 (IMF)  
ab 08.04.2010



Bei der Entwurfsarbeit von spielerischen Konzepten für Medienanwendungen und Computerspielen ist neben Inhalt und Form allen voran die Balance der Regeln für den Spielspaß verantwortlich. Um die Qualitäten von Regelwerken – auch Spielmechanik genannt – zu beurteilen, werden in diesem Seminar unterschiedliche Spieltypen (Paper-Pen, Würfel-, Karten-, Brettspiele, Rollenspiele, computergestützte LAN-Spiele und sportive Geländespiele) gespielt, analysiert und deren Spielregeln im Eigenversuch modifiziert und neu bewertet. Die Modifikationen sollen dabei dokumentiert werden und als Ansatz zur Entwicklung neuer Spielideen und -konzepte dienen.

-  Anmeldung per E-Mail: [eku.wand@hbk-bs.de](mailto:eku.wand@hbk-bs.de)  
Bestandteil des Seminars ist die Teilnahme an einem Paintball-Spiel.  
Unkostenbeitrag ca. EUR 25,00
-  Katie Salen und Eric Zimmerman, Rules of Play: Game Design Fundamentals, The MIT Press, Cambridge, 2003 (englisch)

Christian Meyerholz

## PJ UE HBK [ Sound Design mit Logic Studio

Termine und Raum  
werden durch  
Aushang bekannt  
gegeben




Uli Plank

## PJ HBK [ Einführung in die Computeranimation

Donnerstag  
16:00 – 19:00  
53/05  
ab 08.04.2010



3D-Animation ist die 'Königsdisziplin' in der Computergrafik – sie erfordert in gleichem Maße gestalterische wie technische Kompetenz. Wer sich den Anforderungen von Objektgestaltung, Ausleuchtung und Regie gewachsen fühlt, erfährt den Einstieg in die komplexe Materie bei diesem Grundkurs. Anhand des Programms "Cinema 4D" werden Modellierung, Texturierung, Beleuchtung und Grundlagen der Animation behandelt. Je nach individuellen Vorkenntnissen und Teilnehmerkreis stoßen wir bis zu einfachen Formen der Figurenanimation vor.

-  Anmeldung per Email an: [uli.plank@hbk-bs.de](mailto:uli.plank@hbk-bs.de)  
Voraussetzungen: Fit auf dem Mac oder PC, gute Kenntnisse in Fotografie, Licht und Bildbearbeitung (Photoshop)

### UE HBK [ Authoring Werkstatt 3 - After Effects

Blockveranstaltung Einführung in das Autorenwerkzeug After Effects für die Medienproduktion. Praktische Übungen und Miniatur-Projekte mit den Terminen werden durch Aushang Schwerpunkten: Medienaufbereitung und -integration, Compositing, Motion Graphics, Animation und Vertonung.  
bekannt gegeben



- Anmeldung per E-Mail: [hbk@extypor.de](mailto:hbk@extypor.de)  
Studenten bearbeiten im Seminar selbständig insgesamt 4 Hausaufgaben. Voraussetzung: Fit auf PC/Mac und solide Kenntnisse in Photoshop.

Christoph Janetzko / Uli Plank

### PJ HBK [ Praxis der Farbgestaltung im Film mit Apple Color

Blockveranstaltung

Freitag

10:00 – 13:00

Die Filmproduktion steht vor der größten Umwälzung ihrer Geschichte: Sie wird digital. Nachdem in den letzten Jahren nur wenige Pioniere die Möglichkeiten der rein elektronischen Produktion erkundet haben, erfolgt nun der Umstieg auf breiter Front. Tätigkeiten des bisher hoch spezialisierten (und bezahlten) Berufs der FarbbestimmerInnen und ColoristInnen werden durch aktuelle Entwicklungen bei Soft- und Hardware in erheblichem Maße auch von MediengestalterInnen gefordert werden. Daraus ergeben sich neue Anforderungen an Wissen und Erfahrung, aber auch neue Gestaltungsspielräume für Produktionen, deren Etat für solche Leistungen bisher nicht ausreichte und damit neue Berufschancen.

Der Kurs führt ein in die Ästhetik und Praxis der digitalen Farbgestaltung für Film und Video mit Apple Color.



- Anmeldung per Email an: [cjmovies@t-online.de](mailto:cjmovies@t-online.de)  
Starttermin gemäß Aushang und Mailingliste

Oliver Pidancet

### PJ TU [ Videojournalismus

Montag

18:30 – 20:00

Redaktionsraum

Campus Nord

ab 12.04.2010

In der Veranstaltung Videojournalismus werden zunächst grundlegende ästhetische (Bildaufteilung, Blickwinkel, Beleuchtung, Schnitt), technische (Umgang mit verschiedenen Kameras, Tonaufzeichnung) und inhaltliche Aspekte (Themensuche, Storytelling, Stilformen) der Videoproduktion vermittelt. Diese werden anschließend in Projektgruppen erprobt und angewendet. Neben dem Schreiben eines Drehbuchs, soll gemeinsam mit dem Lehrenden auch die komplette Produktion einer eigenen Kurzreportage umgesetzt werden. Die Veranstaltung Videojournalismus greift damit bereits vorhandene journalistische Kenntnisse auf und erweitert diese im Sinne der Medienkonvergenz für die Anwendung im Bereich der Bewegtbildmedien.



- Anmeldung unter: [o.pidancet@tu-bs.de](mailto:o.pidancet@tu-bs.de)

Ulrich Eller

**SE HBK [ Einzelkorrekturen "Künstlerische Arbeiten mit Klang"**

Dienstag

16:00 – 18:00

05/113 (HBK)

ab 20.04.2010



Präsentation

## MEDIEN-TECHNIK

Michael Beigl / Hedda Rahel Schmidtke

**VL TU [ Mensch-Maschine-Interaktion**

Freitag

15:00 – 16:30

IZ 161

Informationsverarbeitung des Menschen, Designgrundlagen und Designmethoden, Ein- Ausgabeinheiten für Computer, eingebettete Systeme und mobile Geräte, Entwurf von Benutzerschnittstellen, Modellierung von Benutzungsschnittstellen, Evaluierung von Systemen zur Mensch-zu-Mensch-Interaktion



- D. Benyon, P. Turner, S. Turner: Designing Interactive Systems  
Das Modul ist die Fortsetzung von „Betriebssysteme“ aus dem WS 2009/10.

Ulrich Reimers / Dirk Jaeger

**VL TU [ Bildkommunikation II**

Freitag

14:05 – 15:45

SN 22.1 (TU)

ab 09.04.2009

Analoge Farbfernsehübertragung  
Digitale Bildcodierung  
DVB-Systemüberblick  
Kanalcodierung und Modulation für DVB  
Mobile TV  
Displays und Empfangsgeräte



H.Lang: Farbmeterik und Farbfernsehen, Oldenbourg Verlag, 1978  
R.Mäusl: Fernsehtechnik, Hüthig Verlag, 1995  
U.Reimers: Digitale Fernsehtechnik - Datenkompression und Übertragungstechnik, Springer Verlag, 3. Auflage, 2007  
U.Schmidt: Professionelle Videotechnik, Springer Verlag 2000  
A.N.Netravali, B.G.Haskell: Digital Pictures - Representation and Compression, Plenum Press, 1991

**KOMMENTIERTE VERANSTALTUNGEN  
:NEBENFACH INFORMATIONSSYSTEMTECHNIK**

Thomas Sonar

## VL TU [ Analysis für Informatiker

Montag

09:45 – 11:15

Mittwoch

08:00 – 09:30

PK 2.2 (TU)

ab 12.04.2010

IST 3



1. Grenzwerte, Konvergenz, Stetigkeit
2. Differentialrechnung in einer und mehreren Variablen
3. Integralrechnung in einer und mehreren Variablen
4. Taylorentwicklung
5. Elementare Funktionen
6. Einfache Beispiele gewöhnlicher Differentialgleichungen. Anfangswertaufgaben
7. Fourierreentwicklung
8. Extrema mit Nebenbedingungen
9. Integralsätze von Gauß und Stokes

- ☰ Christian Blatter: Analysis 1, 2, Springer, 1991, 1993
- Otto Forster: Analysis 1, 2, 3, Vieweg, 2004, 1984, 1984
- Konrad Königsberger: Analysis 1, 2, Springer 2004

Rolf Ernst

## VL UE TU [ Technische Informatik II

Montag

16:45 – 18:15

Mittwoch

09:45 – 10:30

PK 2.2 (TU)

ab 12.04.2010

IST 5



1. Geschichtliche Entwicklung
2. Darstellung von Zahlen und Zeichen
3. Schaltnetze, Schaltfunktionen
4. Schaltalgebra, Realisierungen, Minimierung
5. Schaltwerke, Rückkopplungen
6. Flipflops, Speicher, Zähler
7. ALUs, Multiplizierer
8. Simulation von Schaltungen
9. Adressierungstechniken
10. Grundlagen der Rechnerarchitektur

- ⓘ Die Übung zur Vorlesung findet mittwochs von 9:45 – 10:30 in Raum PK 2.2 statt. Die Vorlesungsunterlagen/Skripte stehen auf der Institutshomepage zum Download bereit.
- ☰ S. Brown, Z. Vranesic: Fundamentals of Digital Logic with VHDL Design 2nd Ed. , Mc Graw-Hill, 2005
- G. Scarbata (Autor): Synthese und Analyse Digitaler Schaltungen. Mit zahlreichen Aufgaben mit Lösungen (Taschenbuch), Oldenbourg Verlag, 2001
- B. Becker, R. Drechsler, P. Molitor: Technische Informatik, Pearson Studium 2005

Zeit und Raum  
werden noch  
bekannt gegeben

Digitaler Schaltungsentwurf:  
- programmierbare Logik  
- kombinatorische Logik  
- Flipflops  
- modulares Design und Hierarchie  
- Zustandsautomaten

IST 9

I II III IV V VI VII

Oszilloskop und Logikanalysator

- i** Einführungsveranstaltung des Praktikums IST: Dienstag, dem 6. April 2010 um 15.00 Uhr im Hörsaal IZ161 (Informatikzentrum)  
Die Teilnahme ist erforderlich (u.a. Vergabe der Praktikumsplätze)

## ALLGEMEINE INFORMATIONEN

# STUDENTISCHE VERTRETER: MEDIENWISSENSCHAFTEN

## Studiengangsrat

RAUM: 01/055  
SPRECHZEITEN: siehe Aushänge  
WEB: [www.hbk-netz.de](http://www.hbk-netz.de)  
MAIL: [kuwi.stug@hbk-bs.de](mailto:kuwi.stug@hbk-bs.de)

*Der Studiengangsrat ist die Vertretung der Studiengänge Kunst- und Medienwissenschaften. Seine Mitglieder sind Ansprech-partner für alle Probleme in diesen Studiengängen. Einmal im Jahr werden sie von den Studentinnen und Studenten direkt gewählt.*

## Fachkommission

Aktuelle Mitglieder einsehbar unter:  
<http://www.hbk-bs.de/hochschule/organisation/fachkommissionen/fachkommission-iii/>

*Die Fachkommission III ist das Entscheidungsgremium der Dozenten der Kunst- und Medienwissenschaft.*

## Prüfungsausschuss

siehe Website

*Dieses Gremium entscheidet über Anträge auf Einstufung in ein höheres Semester, Anerkennung von Leistungsnachweisen, Zulassung zur Prüfung, Erweiterung der Prüferlisten usw.*

## RELEVANTE GREMIEN

### Studienkommission Medienwissenschaften

siehe Website

*Dieses Gremium ist für alle organisatorischen Fragen zum Thema Medienwissenschaften wie etwa die Sicherstellung des Lehrangebots und die Zukunftsplanung des Studiengangs zuständig. Es kann dem Senat der HBK bzw. dem Fachbereichsrat 10 der TU Empfehlungen aussprechen. Entscheidungsgewalt hat dieses Gremium nicht. Die Studiendekanin leitet die Sitzungen des paritätischen Gremiums und bereitet die einzelnen Themen zu den Beratungen auf.*

### Senat

<http://www.hbk-bs.de/hochschule/organisation/senat/>

*Die studentischen Vertreter im Senat werden einmal jährlich gewählt. Im zentralen Entscheidungsorgan der Hochschule werden grundsätzliche Entscheidungen für die HBK getroffen.*



# STUDENTISCHE SELBSTVERWALTUNG DER HBK

## Studierendenparlament (StuPa)

MAIL: [stupa@hbk-bs.de](mailto:stupa@hbk-bs.de)

*Das Studierendenparlament ist das oberste beschlussfassende Organ der Studierendenschaft, das die Interessen aller an der Hochschule immatrikulierten Studierenden vertritt. Hier werden alle Entscheidungen der studentischen Selbstverwaltung getroffen. Als ausführendes Organ wählt und kontrolliert das Parlament den AStA. Einmal im Jahr wird es von den Studierenden gewählt.*

I

## AStA

RAUM: 01/227 (2. OG)  
TELEFON: (0531) 391 9293  
SPRECHZEITEN: siehe Website  
MAIL: [asta@hbk-bs.de](mailto:asta@hbk-bs.de)  
WEB: [www.hbk-netz.de](http://www.hbk-netz.de)

*Der AStA ist das ausführende Organ der Studierendenschaft, er wird zu Beginn des Sommersemesters vom Studierendenparlament gewählt und kontrolliert. Der AStA ist Anlaufstelle für alle studentischen Probleme. Er hat mehrfach in der Woche Sprechstunden; die Termine sind an den bekannten Aushangflächen und auf der Website zu finden.*

# WICHTIGE ANSPRECHPARTNER : MEDIENWISSENSCHAFTEN

## Koordinationsstelle Medienwissenschaften

**ANSPRECHPARTNER:**

Florian Krautkrämer

SPRECHZEIT: Di 10:00–11:00 Uhr

TELEFON: (0531) 391 9020

Sarah Lehneke, Patrick Jäkel

SPRECHZEIT: siehe Website

Bitte die aktuellen Änderungen der Sprechzeiten auf der Webseite beachten!

TELEFON: (0531) 391 9008

FAX: (0531) 391 9000

MAIL: [koordination.mewi@hbk-bs.de](mailto:koordination.mewi@hbk-bs.de)

WEB: [www.mewi.hbk-bs.de](http://www.mewi.hbk-bs.de)

**POSTANSCHRIFT:**

HBK Braunschweig

Institut für Medienforschung (IMF)

Postfach 25 11

38015 Braunschweig

**BESUCHERANSCHRIFT:**

HBK Braunschweig

ARTmax

Institut für Medienforschung (IMF)

Frankfurter Str. 3c

38122 Braunschweig

*Die Koordinationsstelle ist für folgende Aufgaben zuständig: Studienberatung, Erstellung des Kommentierten Vorlesungsverzeichnisses, Unterschriftenabgleich der Leistungsscheine, Pflege der Mailinglisten und der Homepage sowie Terminbekanntmachungen. Sie soll ein zentraler Anlaufpunkt für Lehrende und Studierende des Studiengangs Medienwissenschaften sein. Bitte beachten Sie die Webseiten und schwarzen Bretter der Koordinationsstelle und der jeweiligen Institute bzw. Seminare, um Hinweise auf Termin- und Raumänderungen zu den einzelnen Veranstaltungen zu erhalten!*

*Die Koordinationsstelle verschickt aktuelle Informationen auch als Newsletter per Mail. Sie können diesen Newsletter abonnieren, indem Sie sich unter [www.tu-bs.de/institute/mewi](http://www.tu-bs.de/institute/mewi) in die Mailingliste [mewi-studs] eintragen. Um die offiziellen News der Webseite zu erhalten, kann dort ein RSS-Feed abonniert werden.*

## Studienberatung

**ANSPRECHPARTNER:**

Michael Fürst

SPRECHZEIT: siehe Webseite

TELEFON: (0531) 391 9009

*Allgemeine Studienberatung*

Serjoscha Wiemer

SPRECHZEIT: siehe Webseite

TELEFON: (0531) 391 9032

*Wissenschaftliche Studienberatung*

FAX: (0531) 391 9000

MAIL:

[studienberatung.mewi@hbk-bs.de](mailto:studienberatung.mewi@hbk-bs.de)

WEB: [www.mewi.hbk-bs.de](http://www.mewi.hbk-bs.de)

Nicole Griese

SPRECHZEIT: siehe Website

TELEFON: (0531) 391 8930

MAIL: [n.griese@tu-braunschweig.de](mailto:n.griese@tu-braunschweig.de)

*Studiengangskoordination der TU Braunschweig*

### **Studiengangskordinatorin Medienwissenschaften der TU**

Nicole Griese, M.A.  
TELEFON: (0531) 391 8930  
SPRECHZEIT: siehe Website  
RAUM: 264 (Campus Nord)  
MAIL: n.griese@tu-braunschweig.de

ADRESSE:  
Bienroder Weg 97  
38106 Braunschweig

*Mit der Einführung von Studienbeiträgen wurden an zahlreichen Fakultäten der TU Braunschweig StudiengangskordinatorInnen eingestellt. Hauptaufgaben von Nicole Griese sind die Koordination des MA-Studiengangs Medientechnik und Kommunikation (in Planung), die Koordination der TU-Module im BA-Studiengang Medienwissenschaften sowie Beratung der Studierenden in allen relevanten Fragen zum Studium. Darüber hinaus bieten sie Lehrveranstaltungen im Professionalisierungsbereich an, die allen Studierenden offen stehen.*

### **Prüfungsamt der HBK**

Anja Wiese  
TELEFON: (0531) 391 9173  
FAX: (0531) 391 9259  
SPRECHZEIT: montags bis  
donnerstags 10:00–12:00 Uhr,  
Während der Sprechzeiten ist das  
P-Amt telefonisch nicht zu erreichen.  
RAUM: 16/008

*Für den Bachelorstudiengang Medienwissenschaften ist das Prüfungsamt der HBK zuständig. Alle Prüfungsangelegenheiten (Modulprüfungen), Anmeldung zur BA-Arbeit sowie die Ausgabe von Zeugnissen und Prüfungsbescheinigungen werden hier verantwortet.*

### **Magisterprüfungsamt der TU**

Stefanie Pitschmann  
TELEFON : (0531) 391 2840  
FAX: (0531) 391 8220  
MAIL :  
pa-magister@tu-braunschweig.de  
WEB: <http://www.tu-braunschweig.de/fk1/service/magister>  
SPRECHZEIT : siehe Website

ANSCHRIFT:  
TU Braunschweig  
Magisterprüfungsamt der Fakultät 1  
Rebenring 58A  
38106 Braunschweig

*Für den Magisterstudiengang Medienwissenschaften ist das Magisterprüfungsamt der Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät, ehemals Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der TU Braunschweig zuständig. Das Magisterprüfungsamt ist für die Anmeldungen zu den Zwischenprüfungen im Fach Medienwissenschaften und Technik der Medien sowie für die Ausgabe von Zeugnissen und Prüfungsbescheinigungen verantwortlich.*

# PRÜFERLISTE : MAGISTER

Diese Liste beinhaltet alle Lehrenden, die für den entsprechenden Prüfungsabschnitt prüfungsberechtigt sind (Stand 11.08.2008). Aktuelle Änderungen entnehmen Sie bitte unserer Website: <http://mewi.hbk-bs.de>  
Es ist nicht zulässig, in zwei Prüfungsfächern denselben Prüfer zu wählen.

## Zwischenprüfung

- \* Prof. Dr. Nils Bandelow (TU)
- \* Prof. Dr. Ulrike Bergermann (HBK)
- \* Karl Eden (HBK)
- \* Dr. Gerald Fricke (TU)
- \* Prof. Dr. Wolfgang Fritz (TU)
- \* Dipl. Math. Werner Große (TU)
- \* Daniela Haus (TU)
- \* Dipl. Päd. Pamela Heike (TU)
- \* Dr. Elisabeth Hoffmann (TU)
- \* Prof. Dr. Heike Klippel (HBK)
- \* Prof. Dr. Thomas Knieper (TU)
- \* Sebastian Kocks (TU)
- \* Florian Krautkrämer (HBK)
- \* Michael Fürst (HBK)
- \* Dr. Birgit Mangels-Voegt (TU)
- \* Prof. Dr. Rolf F. Nohr (HBK)
- \* Henning Noske M.A. (TU)
- \* Dr. Christoph Metzger (HBK)
- \* Dr. Kathrin Peters
- \* Prof. Uli Plank (HBK)
- \* Prof. Dr. Bernd Rebe (TU)
- \* Prof. Dr. Susanne Robra-Bissantz (TU)
- \* Arnd Schröder M.A. (TU)
- \* Dr. Walter Stickan (TU)
- \* Prof. Dr. Katharina Sykora (HBK)
- \* Serjoscha Wiemer M.A. (HBK)
- \* Heike Wölke M.A. (TU)

## Magisterprüfung

- \* Prof. Dr. Nils Bandelow (TU)
- \* Prof. Dr. Ulrike Bergermann (HBK)
- \* Prof. Dr. Werner Deutsch (TU)
- \* Prof. Dr. Wolfgang Fritz (TU)
- \* Daniela Haus (TU)
- \* Prof. Dr. Harald Hillgärtner (HBK)
- \* PD Dr. Thomas Huk (TU)
- \* Prof. Dr. Hero Janssen (TU)
- \* Prof. Dr. Heike Klippel (HBK)
- \* Prof. Dr. Thomas Knieper (TU)
- \* Sebastian Kocks (TU)
- \* Prof. Dr. Ulrich Menzel (TU)
- \* Prof. Dr. Rolf F. Nohr (HBK)
- \* Prof. Uli Plank (HBK)
- \* Prof. Dr. Bernd Rebe (TU)
- \* Prof. Ulrike Stoltz (HBK)
- \* Prof. Dr. Katharina Sykora (HBK)

## Nur als Zweitgutachter für die Magisterarbeit

- \* Prof. Regina Henze (HBK)
- \* Prof. Dr. Ing. Ulrich Reimers (TU)
- \* Prof. Dr. Susanne Robra-Bissantz (TU)
- \* Prof. Eku Wand (HBK)

## PRÜFERLISTE : BACHELOR

Diese Liste beinhaltet alle Lehrenden, die für die Bachelorprüfung prüfungsberechtigt sind (Stand 05.04.2009). Aktuelle Änderungen entnehmen Sie bitte unserer Website: <http://mewi.hbk-bs.de/>

### Prüfungsberechtigte für die Bachelorarbeit

- \* Prof. Dr. Nils Bandelow
- \* Prof. Dr. Ulrike Bergermann
- \* Prof. Dr. Heike Faßbender
- \* Prof. Dr. Tim Fingscheidt
- \* Prof. Dr. Christian Floto
- \* Dr. Gerald Fricke
- \* Prof. Dr. Wolfgang Fritz
- \* Michael Fürst
- \* Dipl. Math. Werner Große
- \* Daniela Haus
- \* Dipl. Päd. Pamela Heike
- \* Prof. Dr. Harald Hillgärtner
- \* PD Dr. Thomas Huk
- \* Simone Kibler
- \* Prof. Dr. Heike Klippel
- \* Prof. Dr. Thomas Knieper
- \* Sebastian Kocks
- \* Dr. Dirk Konietzka
- \* Florian Krautkrämer
- \* Dr. Birgit Mangels-Voegt
- \* Prof. Dr. Herrmann Matthies
- \* Prof. Dr. Ulrich Menzel
- \* Prof. Dr. Rolf F. Nohr
- \* Prof. Dr. Herbert Oberbeck
- \* Dr. Kathrin Peters
- \* Prof. Dr. Ing. Ulrich Reimers
- \* Prof. Dr. Katharina Sykora
- \* Prof. Dr. Friedrich Wahl
- \* Serjoscha Wiemer
- \* Prof. Dr. Lars Wolf

# ABKÜRZUNGEN UND ERKLÄRUNGEN

## **SV Sonderveranstaltung**

Sonderveranstaltungen sind Vorträge bzw. Vortragsreihen, zu denen häufig Gastdozenten zu einem speziellen Thema eingeladen werden.

## **VL Vorlesung**

Sie vermitteln Grundkenntnisse über Strukturen, Entwicklungen, Probleme und Forschungsansätze der einzelnen Teilbereiche des Faches. Es können entweder Klausuren am Ende der Vorlesungen stattfinden oder parallel zu den Vorlesungen im jeweiligen Semester inhaltsgleiche Seminare angeboten werden, in denen dann ein Leistungsnachweis erbracht werden kann. Näheres ist bei den jeweiligen Dozenten oder in der Koordinationsstelle zu erfragen. Die in den Vorlesungen erworbenen Kenntnisse gehören zu den Grundlagen von Zwischen- und Abschlussprüfung.

## **ProP Propädeutikum**

In Einführungsveranstaltungen bekommen Studierende im ersten Semester Grundlagen des Studiums vermittelt.

## **PrSE Proseminar**

In den Proseminaren werden grundlegende Kenntnisse, Methoden und Fragestellungen erarbeitet. Dabei steht die Arbeit der Studierenden im Vordergrund. Der wissenschaftliche Umgang mit den Methoden und Themen des Faches wird erarbeitet. Proseminare sind ausschließlich für Studierende des Grundstudiums gedacht. Durch Referate, Hausarbeiten, in seltenen Fällen auch durch andere Leistungen, wie z.B. Klausuren, können Leistungsscheine erworben werden.

## **SE Seminar**

Seminare sind offen für Studierende im Grund- und Hauptstudium.

## **HSE Hauptseminar**

Hier vertiefen die Studierenden im Hauptstudium ihre Fachkenntnisse und entwickeln die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten an ausgewählten Beispielen weiter. Die Studierenden sollen dabei den Nachweis führen, dass sie in der Lage sind, selbständig die Methoden des Faches anzuwenden und in schriftlicher wie mündlicher Form die ihnen gestellten Aufgaben problemadäquat darzustellen. Dazu gehört auch die Formulierung eigener Fragestellungen bezogen auf den jeweiligen Diskussionszusammenhang im Seminar.

## **UE Übung**

In den Übungen, die zum Teil vorlesungsbegleitend angeboten werden, erwerben die Studierenden praktische oder zusätzliche methodische bzw. spezielle Kenntnisse.

## **TUT Tutorium**

Übungsähnliche Einführungen, die von Studierenden in höheren Fachsemestern betreut werden.

**PK   Praktikum**

Hier erwerben die Studierenden praktische Kenntnisse im Umgang mit Spezialgebieten des Faches.

**PJ   Projekt**

Siehe Praktikum.

**CO   Kolloquium**

In Kolloquien werden aktuelle wissenschaftliche Fragen diskutiert und in Vorbereitung befindliche und laufende bzw. abgeschlossene Magisterarbeiten besprochen.

**EX   Exkursion**

**EiL   Eigenverantwortliches Lernen**

Literaturliste für das eigenverantwortliche Lernen am Institut erfragen.

**LN   Leistungsnachweis**

Es gibt verschiedene Anforderungen für Leistungsnachweise: Um einen Teilnahmechein zu erhalten, müssen die Studierenden regelmäßig an der Veranstaltung teilnehmen. Das Programm einer jeden Veranstaltung ist so aufgebaut, dass eine erfolgreiche Teilnahme nur dann gewährleistet ist, wenn die Teilnehmer nicht mehr als höchstens zwei Sitzungen versäumen. Im anderen Fall kann kein Schein vergeben werden. Um einen Leistungsschein zu erwerben, müssen die gleichen Bedingungen wie für den Teilnahmechein erfüllt werden. Darüber hinaus muss in der Regel mindestens ein umfangreicher Leistungsnachweis (Referat, Hausarbeit, Klausur) erbracht werden. Die Bedingungen für den Erwerb von Leistungsnachweisen, das heißt auch deren Form, Anzahl und Umfang, werden jeweils durch die Dozenten für die einzelnen Veranstaltungen festgelegt und sind bei diesen zu erfragen. Magisterstudierende mit dem Haupt- bzw. Nebenfach Medienwissenschaften sollten mindestens einen der Leistungsnachweise im Hauptstudium bei ihrem späteren Prüfer ablegen. Für die Gültigkeit von Leistungsnachweisen ist dieser von der Koordinationsstelle abzustempeln.

**SWS   Semesterwochenstunden**

Unter Semesterwochenstunden, abgekürzt SWS, versteht man die Anzahl der Stunden, die eine Lehrveranstaltung über das gesamte Semester pro Woche stattfindet. Semesterwochenstunden sind 45 Minuten lang – in der Regel sind Veranstaltungen 2 SWS lang. Sind für einen Themenbereich zum Beispiel 15 SWS im Grundstudium vorgeschrieben, bedeutet dies nicht, dass man jedes Semester 15 Stunden pro Woche in diesem Bereich belegen muss. Vielmehr werden alle Semesterwochenstunden eines Themenbereiches am Ende des Grundstudiums zusammengezählt. Um etwa auf 15 SWS im Grundstudium zu kommen, kann man z.B. im 1.–3. Semester jeweils 4 SWS und im 4. Semester 3 SWS belegen: 4 SWS + 4 SWS + 4 SWS + 3 SWS = 15 SWS.

**C   Credits**

## STUDIENPLÄNE : MAGISTER

Die folgenden Studienpläne erläutern, wie die Magisterteilstudiengänge Medienwissenschaften als Haupt- oder Nebenfach, Technik der Medien als Pflichtnebenfach, Informatik für Medienwissenschaftler als Nebenfach und Medienwissenschaften als Nebenfach im Diplomstudiengang Informatik sachgerecht und in der vorgesehenen Zeit absolviert werden können. Näheres ist den jeweiligen Studien- und Prüfungsordnungen zu entnehmen. Es wird empfohlen, in jedem Semester neben dem Besuch von Vorlesungen mindestens einen Leistungsnachweis zu erwerben. Dies sollte bereits im ersten Fachsemester geschehen.

### Legende

**ZP** Zwischenprüfung

**(x)** wahlweise zu erbringende Leistung

## MEDIENWISSENSCHAFTEN : MAGISTER HAUPTSTUDIUM

### Hauptstudium (5.–9. Semester)

I	Schwerpunkt Medienkultur	Hauptfach		Nebenfach	
		SWS	LN	SWS	LN
	Medienästhetik	2 SWS	(1 LN)	(2 SWS)	(1 LN)
	Geschichte und Theorie visueller und audiovisueller Medien	4 SWS	(1 LN)	(2 SWS)	(1 LN)
	Digitalmedien	2 SWS	(1 LN)	–	–
	Interkulturelle Medienformen	4 SWS	(1 LN)	–	–
	Schwerpunkt insgesamt	12 SWS	(2 LN)	(2 SWS)	(1 LN)

II	Schwerpunkt Medienökonomie	Hauptfach		Nebenfach	
		SWS	LN	SWS	LN
	Marketing III	2 SWS	(1 LN)	(2 SWS)	(1 LN)
	Medienrecht II	2 SWS	(1 LN)	(2 SWS)	(1 LN)
	Medienwirtschaft	4 SWS	(1 LN)	–	–
	Spezielle Medienökonomie *	4 SWS	(1 LN)	–	–
	Schwerpunkt insgesamt	12 SWS	(2 LN)	(2 SWS)	(1 LN)

III	Schwerpunkt Multimediaproduktion	Hauptfach		Nebenfach	
		SWS	LN	SWS	LN
	Elektronische Medien / Interaktive Medien I	4 SWS	(1 LN)	–	(1 LN)
	Elektronische Medien / Interaktive Medien II	4 SWS	(1 LN)	–	
	Film/Video/Fotografie II	2 SWS	(1 LN)	(2 SWS)	
	Grundlagen der AV-Kommunikation	2 SWS	(1 LN)	(2 SWS)	
	Schwerpunkt insgesamt	12 SWS	(2 LN)	(2 SWS)	(1 LN)

IV	Schwerpunkt Wissenschaftskommunikation	Hauptfach		Nebenfach	
		SWS	LN	SWS	LN
	Grundlagen der AV-Kommunikation	4 SWS	(1 LN)	(2 SWS)	(1 LN)
	Medienforschung	2 SWS	(1 LN)	(2 SWS)	(1 LN)
	Wissenschaftskommunikation I	4 SWS	(1 LN)	(2 SWS)	–
	Wissenschaftskommunikation II	2 SWS	(1 LN)	–	–
	Schwerpunkt insgesamt	12 SWS	(2 LN)	(2 SWS)	(1 LN)

(weiter auf gegenüberliegender Seite)



v	Medientheorie	Hauptfach	Nebenfach		
	Massenkommunikation	2 SWS	1 LN	2 SWS	1 LN
	Medientheorie I	2 SWS		2 SWS	
	Medientheorie II	2 SWS		2 SWS	
	Wissenschaftstheorie	2 SWS		–	
	Medientheorie insgesamt	8 SWS	1 LN	6 SWS	1 LN

vi	Weitere medienwissenschaftliche Fächer	Hauptfach	Nebenfach		
	Film/Video/Fotografie	4 SWS	(1 LN)	2 SWS	(1 LN)
	Lern- und Instruktionstheorie I	–		2 SWS	
	Lern- und Instruktionstheorie II	2 SWS		–	
	Marketing II	2 SWS	(1 LN)	–	(1 LN)
	Medienforschung	2 SWS		2 SWS	
	Medienpsychologie	2 SWS		2 SWS	
	Medienrecht I	2 SWS		2 SWS	
	Medienpolitik	2 SWS		–	
	Mediensoziologie	2 SWS		2 SWS	
	Semiotik	2 SWS		–	
	Weitere wissenschaftliche Fächer insgesamt	20 SWS	1 LN	12 SWS	(1 LN)
	<b>Hauptstudium insgesamt</b>	<b>40 SWS</b>	<b>4 LN</b>	<b>20 SWS</b>	<b>2 LN</b>

\*eCommerce, Unternehmensführung etc.

Das Hauptstudium schließt in der Regel im 9. Semester mit der Magisterarbeit und der Magisterprüfung ab.

# TECHNIK DER MEDIEN : MAGISTER HAUPTSTUDIUM

## vii Hauptstudium (5.–9. Semester)

### Pflichtveranstaltungen

Grundlagen der Informationstechnik (Nachrichtentechnik I)	2 SWS	(1 LN)
Einführung in Betriebssysteme und Netze	3 SWS	(1 LN)
Aktuelle Systeme für elektronische Medien	2 SWS	(1 LN)
Bildkommunikation I	2 SWS	(1 LN)
Telematik (Kommunikationssysteme)	6 SWS	(1 LN)
<b>Pflichtveranstaltungen insgesamt</b>	<b>15 SWS</b>	

### Wahlpflichtveranstaltungen \*

Bildkommunikation II	2 SWS	(1 LN)
Verteilte Anwendungen: Telekooperation	2 SWS	(1 LN)
Sicherheit in verteilten Systemen	3 SWS	(1 LN)
Hochfrequenztechnik I	3 SWS	(1 LN)
Software-Engineering	2 SWS	(1 LN)
Hypermedia-Systeme	2 SWS	(1 LN)
Virtualität im Gesundheitswesen	3 SWS	(1 LN)
Elektroakustik	2 SWS	(1 LN)
<b>Wahlpflichtveranstaltungen insgesamt</b>	<b>5 SWS</b>	
<b>Hauptstudium insgesamt</b>	<b>20 SWS</b>	<b>2 LN</b>

Im Unterschied zum Grundstudium ist im Hauptstudium eine bestimmte Reihenfolge der zu besuchenden Lehrveranstaltungen nicht vorgeschrieben.

\* mit Genehmigung durch den Prüfungsausschuss auch aus anderen Veranstaltungen aus den Fachgebieten Informatik und Elektrotechnik

# INFORMATIK FÜR MEWIS : MAGISTER NEBENFACH

<b>Grundstudium (1.–4. Semester)</b>		
Algorithmen und Datenstrukturen I	3+1 SWS	ZP Teil 1
Algorithmen und Datenstrukturen II	3+0 SWS	ZP Teil 2
Programmieren I	2+2 SWS	1 LN
Software-Engineering	2+0 SWS	–
Softwareentwicklungspraktikum	0+4 SWS	1 LN
<b>Grundstudium insgesamt</b>	<b>17 SWS</b>	<b>2 LN</b>

Die Zwischenprüfung besteht aus Algorithmen und Datenstrukturen I und II (zwei Teilprüfungen).

<b>Hauptstudium (5.–9. Semester)</b>		
Informatikprüfungsfach (aus dem HS Informatik, siehe unten)	12 SWS	Abschlussprüfung
weitere Grundlagenveranstaltung	4+0 SWS	1 LN
<b>Hauptstudium insgesamt</b>	<b>16 SWS</b>	<b>1 LN</b>

Das Hauptstudium schließt mit einer Prüfung im Informatikprüfungsfach ab.

Das Informatikprüfungsfach kann aus einem der folgenden Gebiete gewählt werden: ComputerGrafik, Datenbanken, Programmiersprachen und Softwaretechnologie, Robotik und Prozessinformatik, Telematik, Verteilte Systeme und Rechnernetze, Entwurf integrierter Schaltungen, Nachrichtenverarbeitung, Rechnerstrukturen.

Die Lehrveranstaltungen im Nebenfach Informatik dürfen nicht gleichzeitig im Hauptfach Medienwissenschaften / Technik der Medien belegt werden.

## MEWI ALS NEBENFACH : DIPLOM INFORMATIK

<b>Grundstudium</b>			
Modul 1: Geschichte, Theorie und Systematik der Medien	1 VER	2 SWS	1 LN
Modul 2: Rezeption und Wirkung der Medien	1 VER	2 SWS	(1 LN)
Modul 3: Institutionen, Politik und Ökonomie der Medien	1 VER	2 SWS	(1 LN)
Modul 4: Praxis der Medien	1 VER	2 SWS	(1 LN)
<b>Grundstudium insgesamt</b>	<b>4 VER</b>	<b>8 SWS</b>	<b>2 LN</b>

Das Grundstudium schließt mit einer mündlichen Vordiplomprüfung über 8 SWS ab. Es sind zwei Prüfungsthemen in Absprache mit den Prüfern festzulegen. Die Prüfungsdauer beträgt 30 Minuten.

<b>Hauptstudium</b>			
Schwerpunkt Medientheorie	2 VER	4 SWS	1 LN
Schwerpunkt Medienkultur	2 VER	4 SWS	(1 LN)
Schwerpunkt Medienökonomie	1 VER	2 SWS	(1 LN)
weitere medienwissenschaftliche Fächer	1 VER	2 SWS	(1 LN)
<b>Hauptstudium insgesamt</b>	<b>6 VER</b>	<b>12 SWS</b>	<b>2 LN</b>

Das Hauptstudium schließt mit einer mündlichen Hauptdiplomprüfung über 12 SWS ab. Es sind zwei Prüfungsthemen in Absprache mit den Prüfern festzulegen. Die Prüfungsdauer beträgt 30 Minuten.

## MEWI ALS WAHLPFLICHTFACH 1 : DIPLOM WIRTSCHAFTSINFORMATIK

<b>Hauptstudium</b>		
Schwerpunkt Medientheorie	4 SWS	(1 LN)
Schwerpunkt Medienkultur	2 SWS	(1 LN)
Schwerpunkt Medienökonomie	2 SWS	(1 LN)
weitere medienwissenschaftliche Fächer	2 SWS	(1 LN)
<b>Hauptstudium insgesamt</b>	<b>10 SWS</b>	<b>1 LN</b>

Das Studium schließt mit einer mündlichen Prüfung über 10 SWS ab.

# STUDIENPLÄNE : BACHELOR

Das Schaubild gibt die Semester an, in denen die Module belegt werden können. Beachten Sie aber, dass nicht alle Module jedes Semester angeboten werden können.

## Hauptfach Medienwissenschaften

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester
Propädeutikum		T3 Algo. und Programme			
T1 Programmieren T2 Medientechnik		T4 Informati- onstechnik	T5 Computernetze		
M1 Basismodul Medientheorie/ -geschichte M2 Basismodul Medienanalyse				T6 Nachrichten- technik	
M5 Massenkommunikation und Massenmedien K1a Medienrecht / K1b BWL K2a Psychologie / K2b Weiterbildung und Medien / K2c Kunstwissenschaft K3a Basismodul Gesellschaft / K3b Basismodul Staat / K3c Mediensoziologie K4b Forschungsmethoden /					
K4a Empirische Sozialforschung					
M3 Aufbaumodul Medientheorie/ -geschichte M4 Aufbaumodul Medienanalyse					
Wege zur BA-Arbeit					
Praktikum					
Überfachlicher Professionalisierungsbereich Medienpraxis					

## Nebenfach Medienwissenschaften

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester
Propädeutikum					
M1 Basismodul Medientheorie/ -geschichte M2 Basismodul Medienanalyse M5 Massenkommunikation und Massenmedien K1a Medienrecht / K1b BWL K3a Basismodul Gesellschaft / K3b Basismodul Staat / K3c Mediensoziologie K4b Forschungsmethoden /					
K4a Empirische Sozialforschung					

**Nebenfach Informationssystemtechnik**

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester
Propädeutikum	T1 Programmieren	T3 Algorithmen und Programme	T5 Computernetze	T6 Nachrichtentechnik
IST1 Elektrotechnik	IST3 Analysis	T4 Grundlagen der Informations-technik		IST6 Mobilfunk
IST2 Lineare Algebra	IST9 Praktikum IST	IST7 Praktikum für Nachrichten-technik		IST8 Hardware-Software-Systeme
		IST5 Technische Informatik (TI I & II)		
		IST4 Betriebs-systeme		

Modulname und Dauer (in Semestern)		Elemente	SWS	Credits	Prüfungsform
<b>Propädeutikum</b>	1	ProP, TUT	4	3 C	—
Basismodul Medientheorie/ -geschichte	1	SE, SE, UE/VL	6	9 C	Hausarbeit/ Referat
Basismodul Medienanalyse	1	SE, SE, UE/VL	6	9 C	Hausarbeit/ Referat
Aufbaumodul Medientheorie/ -geschichte (Voraussetzung: M1)	1	SE, SE, UE/VL	6	9 C	Hausarbeit/ Referat
Aufbaumodul Medienanalyse	1	SE, SE, UE/VL	6	9 C	Hausarbeit/ Referat
Massenkommunikation u. Massenmedien	1–2	VL, SE	3	6 C	Hausarbeit
Einführung in das Programmieren	1	UE, PK		4 C	Hausaufgabe/ Projektvertei- digung
Grundlagen der Medientechnik	2	VL, UE, VL, UE	6	8 C	Klausur (2 Modulteil- prüfungen)
Algorithmen und Programme (Voraussetzung: T1)	1	VL, UE	4	5 C	Klausur
Grundlagen der Informationstechnik (Voraussetzung: T2)	1	VL	2	3 C	Klausur
Computernetze (Voraussetzung: T2)	1	VL, UE	3	4 C	Klausur
Nachrichtentechnik I (Voraussetzung: T4)	1	VL, VL	4	6 C	2 mündl. Prüfungen
Medienrecht	2	VL, VL, SE	6	6 C	Klausur/ Hausarbeit
ODER					
BWL	1–2	VL, VL/UE, EIL	4	6 C	Klausur (2 Modulteil- prüfungen)
Psychologie	2	VL, UE, EIL	4	8 C	Klausur/ Referat (2 Modulteil- prüfungen)
ODER					
Weiterbildung und Medien	1–2	VL, UE, EIL	4	8 C	Hausarbeit/ Projekt
ODER					
Kunstwissenschaft	1	VL, SE, TUT	6	8 C	Hausarbeit
Basismodul Gesellschaft	1–2	VL, SE	4	6 C	Klausur/ Hausarbeit
ODER					
Basismodul Staat	2	VL, SE	4	6 C	Klausur/ Hausarbeit
ODER					
Mediensoziologie	1–2	SE, UE/VL	4	6 C	Hausarbeit
Empirische Sozialforschung	2	VL, SE	4	6 C	Hausarbeit/ Klausur
ODER					
Forschungsmethoden	1	VL, SE	4	6 C	Klausur/ Hausarbeit/ Referat
Medienpraxis		Diverse	4	9 C	
Praktikum				6 C	
Überfachlicher Professionalisierungsbereich		Diverse		8 C	
Wege zur BA-Arbeit	1–2	CO	2	11 C	BA-Arbeit
<b>insgesamt</b>				<b>135 C</b>	

# IMPRESSUM

## **Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis Medienwissenschaften Nr. 26**

Sommersemester 2010

### **Herausgeber**

Koordinationsstelle Medienwissenschaften  
Patrick Jäkel, Sarah Lehneke, Florian Krautkrämer

### **Layout-Umsetzung**

Patrick Jäkel, Sarah Lehneke

### **Dateneinpflege in die Hochschuldatenbank**

Erika Kosch

### **Korrektur**

Nicole Griese, Patrick Jäkel, Florian Krautkrämer, Sarah Lehneke

### **Aktualität und Danksagung**

Das Verzeichnis spiegelt den aktuellen Stand vom 24. März 2010 wider – alle Angaben ohne Gewähr.

Kurzfristige Änderungen werden auf der Studiengangseigenen Homepage:  
[www.mewi.hbk-bs.de](http://www.mewi.hbk-bs.de) im Ergänzungsarchiv veröffentlicht.

Wir wünschen allen Studierenden, Dozenten und weiteren Hochschulangehörigen ein erfolgreiches Sommersemester 2010!